

22 2162

Freie und Hansestadt Hamburg

Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung

Wiedergutmachungsakte

Cotton, Alfred

für

(Familien- und Rufname)

77782

nach

ABGESCHLOSSEN

vertreten durch:

Vollmacht: Blatt

Hinweise auf Akten

Fürsorgeakte

Rückerstattungs-Akten

Strafakten

Rentenakte *bestehen*

BR-Akte

Referat:

4

W 134

BRÜG 8. Sep 1965 geprüft

2912 25

22 2162

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Wiedergutmachungsakte

für

Cotton (früher Baumwollspinner) Alfred
(Familien- und Rufname)

nach

vertreten durch

L. Lehnwabisch Abg. 1. Schauenburgerstr. 16
Hamburg 1. (Vollmacht 3.9.19)

Hinweise auf Akten

Fürsorgeakte
Rückerstattungs-Akten
Strafakten
Rentenakte

Sachgebiet:

29 12 25

Wichtige Hinweise

Formelle Voraussetzungen:

Melderegisterauszug Bl. 6
Staatsarchiv Bl. 4, 29
Straßeregisterauszug Bl. 1

Dokumentenzentrale pos./neg. Bl.
ITS-Arteisen Bl.
Erbsschein Bl. 123, 14

Kapitalentschädigung:

B/E Antrag- Nr.	Ent- schädigungen für Schäden an	Entscheidung		Klage- Antrag Blatt	I. Klageinstanz		Berufung Blatt	II. Klageinstanz	
		bewilligt DM abgelehnt	Blatt		Entscheidung			Entscheidung	
		bewilligt DM abgelehnt	Blatt		bewilligt DM abgelehnt	Blatt		bewilligt DM abgelehnt	Blatt
E4091	Freiheit	514,70 -	45						
E4092	Freiheit								
	Freiheit								
	Freiheit								
E4091	Einkommen	8.532 -	771						
	Einkommen								
E4091/92	Vermögen	988 -	158/159						
	Vermögen								
E	Vermögen	892 -	153/154						
	Vermögen								
	Ausbildung	5000 -	33/34						

Renten:

Gesetz und §	Entscheidung	Blatt	Gesetz und §	Entscheidung	Blatt
28 BzG	bewilligt - abgelehnt	157/86		bewilligt - abgelehnt	
	bewilligt - abgelehnt			bewilligt - abgelehnt	

Leistungen nach anderen Wiedergutmachungsgesetzen, Verordnungen usw.:

Antrag nach BWGöD 4	Bl.	Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Vorgänge Bl.
Bescheid nach BWGöD	Bl.	Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Beschluß Bl.
Ersatzzeitenanrechnung, Bundesges. v. 22. 8. 49	Bl.	Rückkehrerbeihilfe Bl.

Vorschüsse:

Darlehen (Echte Kredite):

auf	DM	am	Blatt	erstattet Bl.	nach (Gesetz u. §)	DM	am	Blatt	erstattet Bl.

Abtretungen, Pfändungen und Verpfändungen:

an	am	Blatt	nach § 12 BzG / § 18 AWG	Blatt
			genehmigt / abgelehnt	
			genehmigt / abgelehnt	
			genehmigt / abgelehnt	
Von anderen Stellen erhaltene Geldleistungen		Blatt	Ansprüche gegen Dritte (§ 17 AWG)	

Akte durchgesehen:

SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

STAATSARCHIV

34 - 1

Hamburg, den 29. Mai 1954

Eingegangen: L.Sch.

2 JUN 1954

Herrn
Ludwig Schrabisch
Hamburg 1
Schadenburgerstr. 15-21

Auf das vom Amt f. Wohnungswesen hierher weitergeleitete Schreiben vom 22. d.M. wird mitgeteilt, daß sich in der Steuerkartei der ehemaligen Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg eine von 1925-1939 geführte Karte für Salomon (Sign.) B a u m w o l l s p i n n e r, geb. 13.5.29 in Sambor, und seine Ehefrau Amalie Rosa, geb. 11.2.98, in Hamburg, zuletzt wohnhaft gewesen, Oberstr. 3 III, findet. Auf der Karte ist als Sohn Alfred, geb. 29.12.25, eingetragen. Die Gebühr beträgt 2,-- DM und wird durch Nachnahme erhoben.

Im Auftrage

Kyui
(Dr. Schmidt)

Anschrift: Staatsarchiv, (24a) Hamburg 1, Rathaus · Fernsprecher: 34 19 21
Geldüberweisungen an „Senatskanzlei“ — Kassenstunden montags bis freitags 9-13, sonnabends 9-12 Uhr
Bankkonto: Hamburgische Landesbank - Girozentrale - Konto 336. Postscheckkonto: Hamburg 436 39

Vornamen:
Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

Letzter Wohnort Sitz (Kreis, Land):

gestorben am:

(Straße und Haus-Nr.)

in (Kreis, Land):

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere: letzte:

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen.

(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen

Nicht Zutreffendes streichen!

3, 4, 5, 11, 14

1
8



mit Anlagen

Nr.

Empfangsbestätigung erteilt am

B 10643 dt. Nr.: 291225
keine Karte

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: Cotton (Frueher Baumwollspinner)

Vornamen: Alfred
Geburts- und -ort (Kreis, Land):
29.12.1925
Hamburg

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):
195 Amherst Ave
Berkeley 8 Calif USA

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. ~~XXXXXX~~

Anzahl der Kinder: 1/ Alter der Kinder: 11

Staatsangehörigkeit: frühere: Polnisch jetzige: British

2. Beruf:
Erlerner Beruf: Elektriker

Jetzige berufliche Tätigkeit: Elektriker

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

Ansprüche nach den Eltern werden in einem besonderen Antrage behandelt.

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name:

Vornamen:
Geburts- und -ort (Kreis, Land):

Letzter Wohnort Sitz (Kreis, Land):

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am:

in (Kreis, Land):

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere: letzte:

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	ja / nein
von bis	von bis	von bis
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	ja / nein
Bei welchen?
von bis	von bis	von bis
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	Sheffield England	
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:	Hamburg	
c) Bei Heimkehrern:		
Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen:		
Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:		
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen:		
Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947:		
In welchem Lager (Kreis, Land)?		
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?	von England nach USA	
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	ja / nein
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:		
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:		
Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen:		
Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?	ja / nein	

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: ja / ☒ nein
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren: ☒ ja / ☒ nein
b) Rente und Kapitalentschädigung: ☒ ja / ☒ nein
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung: ☒ ja / ☒ nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)
a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: ☒ ja / ☒ nein
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: ☒ ja / ☒ nein
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: ☒ ja / ☒ nein
d) durch sonstige schwere Schädigung: ☒ ja / ☒ nein
5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)
a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: ja / ☒ nein
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: ☒ ja / ☒ nein
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: ☒ ja / ☒ nein
d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ja / ☒ nein
6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ja / ☒ nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ☒ ja / ☒ nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ☒ ja / ☒ nein
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ☒ ja / ☒ nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ja / ☒ nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
Grdst. Hamb. Alt., Alsenplatz 5-7 entz. Grundstücksertr. f. Hmb. Gärtnerei str. 54 Scheideweg 37/38 Alt., Alsenplatz 5-7	Wiedergutm. Amt Hamburg	IV/2394-1- IV/2394-1-2-3

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / ~~nein~~

Von oder von welcher Stelle? Aktenzeichen?

1. Wiedergutm. Kammer, Az. 1. Wik 777/50 / Wiedergutm. Amt Hmb. IV / 2.394-1-2

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?
Rückerst. d. Grdst. Aisenpl. 5-7 Von dem Wiedergutm. Amt Hmb. ist unter den Az. IV / 2.394-2-3 die Entziehung v. Grndst. Ertragn. d. Grdst. Gärtnerst. 572 Scheide weg 37/17a festgestellt worden. unter 1. Wik. 777/50.	1. Wiedergutm. Kammer Hmb. Aisenpl. 5-7 v. d. 1. Wiedergutm. Kammer

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden?

ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigefügt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an

(Behörde)

oder

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu

-Verfahren eingereicht

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauter Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Berkeley, Calif. den 10. Mai 1954

(Ort)

(Datum)

LUDWIG SCHRABISCH
Haus- u. Hypothekemakler
Hamburg 1, Schauenburgerstr. 15/21
Telefon: 33 09 85

Alfred Cotton
(Unterschrift)

Dem Antrag sind

2

Anlagen beigefügt, und zwar:

1. Benennung des Hauptantrags
2. Anlagen eines Teilantrags
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.

nichts

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

Freie und Hansestadt Hamburg
Eing. 4. JUNI 1954
Artl. 1

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen

Nicht Zutreffendes streichen!

7, 9, 10 u 11

1
8

mit Anlagen

Nr. E 4094

Empfangsbestätigung erteilt am 19.6.54 Rante

Antrag

Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: Cotton (früherer Baumwollspinner)

Vornamen: Alfred

Geburstag und -ort (Kreis, Land):

29.12.1925

Hamburg

Jetziger Wohnort/Sitz (Kreis, Land):

195 Amherst Ave,

Berkeley 8 Calif U S A

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / ~~verh. / verw. / gesch.~~

Anzahl der Kinder: 11 Alter der Kinder: 11

Staatsangehörigkeit: frühere: Polnisch jetzige: British

2. Beruf:

Erlerner Beruf: Elektriker

Jetzige berufliche Tätigkeit: Elektriker

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

Wenn ja:

Wegen ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zu Verfolgten:

Eltern, Alleherbe, gemaess Erbschein des Amtsgerichts Hamburg vom 23.4. und 10.12. 1951 Aktenzeichen 74 VI 1415/48.

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: Salomon & Annelie Rosa Baumwollspinner, geb. Nussbaum

Vornamen:

Geburstag und -ort (Kreis, Land):

Vater: 13.5.1889 Sambor, Polen

Mutter: 11.2.1898 Przemyls, Polen

Letzter Wohnort Sitz (Kreis, Land):

Hamburg Oberstr. 3.

(Straße und Haus-Nr.)

geb. 22.2.1898: fuer Pot. erklart auf den 8.5.45

in (Kreis, Land): in Osten.

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere: Polnisch letzte: Polnisch

2. Beruf:

Erlerner Beruf: Kaufmann

Letzte berufliche Tätigkeit: Unbekannt

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	Ja nein	Ja / nein
von bis	von bis	von bis
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen?	Ja nein	Ja / nein
von bis	von bis	von bis
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	Ja / nein	Ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	Ja / nein	Ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	Sheffield England	nicht mehr am Leben
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:	Hamburg	Hamburg
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:		
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?	von England nach USA	
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?	↙	
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	Ja / nein	Ja / nein
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:		
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgungsgruppen und deren Hinterbliebenen:		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?	Ja / nein	

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: ☒ ja / ☒ nein
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren: ☒ ja / ☒ nein
b) Rente und Kapitalentschädigung: ☒ ja / ☒ nein
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung
- in vom bis
- in vom bis
- in vom bis
- in vom bis
- in vom bis
- insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)
a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: ☒ ja / ☒ nein
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: ☒ ja / ☒ nein
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: ☒ ja / ☒ nein
d) durch sonstige schwere Schädigung: ☒ ja / ☒ nein
5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)
a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: ☒ ja / ☒ nein
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: ☒ ja / ☒ nein
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: ☒ ja / ☒ nein
d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ☒ ja / ☒ nein
6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ☒ ja / ☒ nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ☒ ja / ☒ nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
.....
.....
.....
.....

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ☒ ja / ☒ nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ☒ ja / ☒ nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM
.....
.....
.....
.....

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ☒ ja / ☒ nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
.....
.....
.....
.....

s. pers. Antrag Alfred Böttner

5. pers. Antrag Alfred Botton

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?

ja / nein

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

wurden bereits an

(Behörde)

oder

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu

-Verfahren eingereicht

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Berkeley, Kalif., den 10. Mai, 1954
(Ort) (Datum)

Alfred Cotton
(Unterschrift)

LUDWIG SCHRABISCH
Haus- u. Hypothekemakler
Hamburg 1, Schauenburgerstr. 15/21
Telefon: 33 09 85

Dem Antrag sind Anlagen beiliegend, und zwar:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Kb.	19 JUN 1954
An	Zuständig

mit Anlagen

Nr. E 4092

Empfangsbestätigung erteilt am 19.6.54

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

7, 9, 10 x 11
1
8

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: Cotton (früher Baumwollspinner)

Vornamen: Alfred

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

29.12.1925

Hamburg

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

195 Amherst Ave,

Berkeley 8 Calif U S A

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / ~~XXX XXX XXX XXX~~

Anzahl der Kinder: --

Alter der Kinder: --

Staatsangehörigkeit: frühere: Polnisch

jetzige: British

2. Beruf:

Erlerner Beruf: Elektriker

Jetzige berufliche Tätigkeit: Elektriker

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

ja / ~~nein~~

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / ~~nein~~

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis ~~zum~~ des Verfolgten:

Eltern, Alleinerbe gemäss Erbschein des Amtsgerichts Hamburg vom 23.4. und 10.12. 1951 Aktenzeichen 74 VII 1415/48.

II. Verfolgte(r)

{Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet}

1. Name: Amalie Rose Baumwollspinner, geb. Nussbaum

Vornamen:

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

Mutter: 11.2.1898 Przemyls, Polen

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

Hamburg, Oberstr. 3

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben für tot erklärt auf den 8.5.55

in (Kreis, Land): im Osten

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere: Polnisch

letzte: Polnisch

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit: ohne Beruf

Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgte(n):

Anspruchsberechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
<p>1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:</p> <p>a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:</p> <p align="center">ja / nein</p> <p>von _____ bis _____</p> <p>b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:</p> <p align="center">ja / nein</p> <p>Bei welchen? _____</p> <p>von _____ bis _____</p>	<p align="center">ja / nein</p> <p>von _____ bis _____</p> <p align="center">ja / nein</p> <p>von _____ bis _____</p>
<p>2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:</p> <p>a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:</p> <p align="center">ja / nein</p> <p>b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:</p> <p align="center">ja / nein</p>	<p align="center">ja / nein</p> <p align="center">ja / nein</p>
<p>3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:</p> <p align="center">Sheffield England</p>	<p align="center">nicht mehr am Leben</p>
<p>b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:</p> <p align="center">Hamburg</p>	<p align="center">Hamburg</p>
<p>c) bei Heimkehrern:</p> <p>Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:</p>	
<p>d) Bei Vertriebenen:</p> <p>Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:</p>	
<p>e) bei Sowjetzonenflüchtlingen:</p> <p>Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:</p>	
<p>f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947:</p> <p>In welchem Lager (Kreis, Land)?</p>	
<p>Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?</p> <p align="center">von England nach USA</p>	
<p>Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?</p> <p align="center">ja / nein</p> <p>Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:</p>	<p align="center">ja / nein</p>
<p>4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.</p> <p>a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:</p> <p>Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?</p> <p>b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen:</p> <p>Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?</p>	
<p>c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?</p> <p align="center">ja / nein</p>	

IV.

V.

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: ☒ ja / ☐ nein
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
 - a) Heilverfahren: ☒ ja / ☐ nein
 - b) Rente und Kapitalentschädigung: ☒ ja / ☐ nein
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung ☒ ja / ☐ nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)
 - a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: ☒ ja / ☐ nein
 - b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: ☒ ja / ☐ nein
 - c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: ☒ ja / ☐ nein
 - d) durch sonstige schwere Schädigung: ☒ ja / ☐ nein

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: ☒ ja / ☐ nein
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: ☒ ja / ☐ nein
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: ☒ ja / ☐ nein
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ☒ ja / ☐ nein

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ☒ ja / ☐ nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ☒ ja / ☐ nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ☒ ja / ☐ nein
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ☒ ja / ☐ nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ☒ ja / ☐ nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:

s.pers. Antrag Alfred Cotton

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

s. pers. Antrag Alfred Cotton

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr.120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden?

ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an oder
(Behörde)

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Berkly, Calif. den 10. Mai 1954
(Ort) (Datum)

Alfred Cotton
(Unterschrift)

Dem Antrag sind Anlagen beigelegt, und zwar:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

wollspinner, geb. Nussbaum.

Ich besuchte bis zu meiner Auswanderung am 12. Juni 1939 nach England die Talmud Tora Oberrealschule in Hamburg, die ich als Tertianer verlassen musste.

^(Water) Mein Betrieb im Hamburg mit seinem Schwager Benjamin Landau

LUDWIG SCHRABISCH

HAUS- UND HYPOTHEKENMAKLER - GRUNDSTÜCKS- UND VERMÖGENSVERWALTUNGEN

ANKKONTO: VEREINSBANK IN HAMBURG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 773 27

VERWALTUNGSKONTEN:

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827



HAMBURG 1,
SCHAUENBURGERSTRASSE 15-21

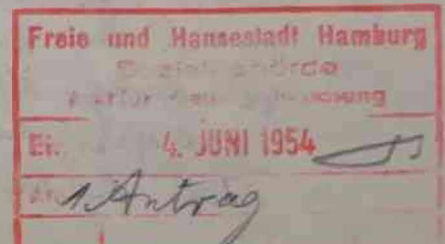
3. Juni 1954

W.

FERNSPRECHER: 33 09 85

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 1

Altstädterstr. 8 (Sprinkenhof)



In der Anlage überreiche ich Anträge des Herrn

Alfred C o t t o n , wohnhaft USA.

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der Nationalsozialistischen Verfolgung (BEG).

Ich bitte zur Kenntnis zu nehmen, dass ich inländischer Zustellungsvertreter sowie auch Generalbevollmächtigter des Herrn Cotton bin.

Hochachtungsvoll

L. Schrabisch

Anl.

England erzielten Einkuenfte-als electrician, ebenso die in U S A erzielten, mit den Einkuenften, die ohne Verfolgung, in Deutschland, erreicht worden waeren, ~~nicht xxxxxxxx~~ eine erhebliche Schaedigung darstellen. Ein Schadensbetrag von insgesamt DM 25,000.00 wird eben ohne weiteres gerechtfertigt, wenn man in Betracht zieht, was ich auf die Dauer in der vaeterlichen Firma oder als akademischer Ingenieur verdient haette.

Der Schaden in der Ausbildung betraegt mindestens DM 5,000.00.

9

Alfred Cotton: Anlage zum Antrage aus eigenem Recht.

Ich bin das einzige Kind meiner infolge der Verfolgung durch das Dritte Reich umgekommenen Eltern Salomon und Amelia Rosa Baumwollspinner, geb. Nussbaum.

Ich besuchte bis zu meiner Auswanderung am 12. Juni 1939 nach England die Talmud Tora Oberrealschule in Hamburg, die ich als Tertianer verlassen musste.

Vater
Mein Betrieb im Hamburg mit seinem Schwager Benjamin Landau eine Feingrosshandlung, B. Landau & Co, Lindenallee 28. Die Firma ernährte die Familien gut, sodass die Inhaber neben der Bestreitung des Lebensunterhalts noch beachtlichen Grundbesitz erwerben konnten. Wegen der Einzelheiten wird auf die Angaben im Entschädigungsantrage meiner Cousine Lucille Cecilia Eichengreen geb. Landau, verwiesen.

waere die vaeterliche Firma nicht infolge der Verfolgung zum Erliegen gebracht worden, so waere ich in aller Voraussicht noch als einziges Kind meines Vaters in die Firma zunaechst als Angestellter, spaeter als Mitinhaber eingetreten. Als das Geschaeft bereits unter den Nazis zum Erliegen gebracht war, sprachen die Eltern davon, dass ich Ingenieur werden sollte. Da ich in der Talmud Tora Schule ein guter Schaeeler war, hatte ich die Moeglichkeit ohne das erzwungene Verlassen normalerweise zu studieren und waere dipl. Ingenieur geworden.

Als ich mit einem Kindertransport 1939 nach England kam, war ich auf die Hilfe der Wohlfahrtsinstitutionen angewiesen, insbesondere auf die Institution "Movement for the care of Children from Germany", spaeter genannt, "Refugee Childrens' Movement". Ein Jahr war ich in einem Camp in Suffolk; dann kam ich nach Sheffield in ein Hostel fuer 2 Jahre. Als ich etwa 15 Jahre alt war und noch im Hostel wohnte, hoerte die Schulausbildung auf, da fuer eine Fortsetzung und ein Studium keine Mittel vorhanden waren. Ich wurde Lehrling in einer privaten Firma, einem electrischem Installationsgeschaeft, H E Barnes Ltd. Dort blieb ich 10 Jahre. Die letzten 3 Jahre in England war ich als Elektriker bei der B.E.A. (British Electricity Authority) angestellt.

Im Dezember 1953 bin ich nach U S A ausgewandert. Ich England hatte ich keine Verwandten. In U S A habe ich im Maerz 1954 eine Anstellung als "electrician" gefunden.

An sich besteht kein Zweifel, dass auch ein Vergleich der in England erzielten Einkuenfte als electrician, ebenso die in U S A erzielten, mit den Einkuenften, die ohne Verfolgung, in Deutschland, erreicht worden waeren, ~~nichtxxxxxxxglaublichxxxxxxx~~ eine erhebliche Schaedigung darstellen. Ein Schadensbetrag von insgesamt DM 25,000.00 wird eben ohne waelteres gerechtfertigt, wenn man in Betracht zieht, was ich auf die Dauer in der vaeterlichen Firma oder als akademischer Ingenieur verdient haette.

Der Schaden in der Ausbildung betraegt mindestens DM 5,000.00.

4

Fortsetzung des Memos fuer Ansprueche Alfred Cotton aus eigenem Recht:

Es wird auch die Wollwaisenrente mit monatlich DM 100.00 bis zum spaettest zulaessigen Zeitpunkte geltend gemacht. Antragsteller ist am 29. Dezember 1925 geboren. Legt man die Zulaessigkeit der Rente bis zum 24. Lebensjahr zu Grunde, so wuerde die Rente mit DM 1200.00 jaehrlich bis fuer 1949 gerechtfertigt sein.

Die formelle Todeserklaerung der Eltern die ^{laut} auf Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 2. August 1948 (Aktenzeichen 54 II 315-16/48) ist zwar auf den 8. Mai 1945 erfolgt, der Zeitpunkt des Todes duerfte aber wesentlich frueher liegen.

Wenn auch die Angabe des Polnischen Roten Kreuz vom 22. November 1946 (siehe die Gruende des Beschlusses des Amtsgerichts Hamburg vom 2. August 1948), wonach die Eltern von den Deutschen im Jahre 1939 ermordet worden seien, nicht zutreffend ist, ist der Antragsteller doch ueberzeugt, dass seine Eltern des Jahr 1942 nicht ueberlebt haben.

Anlage zum Antrage Alfred ...
und Amalia Hess Bauarbeiter

auf die persönlichen ...
Cotton aus eigenem Recht ...
wird gebeten, die gleich ...
akte der Cousine des ...
geb. Landau heranzuziehen, ...
& Co in Hamburg geschäftlich ...
des Antragstellers war.

Zu IV 4 a und c

A: Die Eltern des ...
(San Francisco) ...
Ausweisung nach Polen ...
ihr Umzugsgut nach USA ...
in Hamburg packen lassen ...
Es liegt ein Brief ...
vor, wonach die Kosten ...
nach Polen RM 2,500.--

B: Der ...
(Hamburg) ...
ziehung ...
Jahre 1941 ...
Befehl ...
Betrag ...
nach ...
die ...
Es wird die ...
die ...

C: Passagen ...
Gefinanzpraxis ...
Hamburg, nur ...
abschreibt ...
Eltern fuer ...
Haben vorausgesetzt war. ...
erheblich ...
von RM 2,000.-- vor. ...
Schalten.

D: ...
wird auch in diesem Verfahren ...
fuer die an die Haupttreuhandstelle ...
zur Anmelde ...

Zu ...
Die ... durch die Verfolgungsmaßnahmen

des Dritten Reichs hat dem Vater des Antragstellers einen Schaden von mindestens DM 25,000.00 zugefuegt.

Der Uebergang dieses Anspruchs auf den Antragsteller ist nach Sachlage gerechtfertigt, da in Folge der schaedigenden Handlung dem Antragsteller im Unterhalt, ~~der~~ Ausstattung und in der Alters~~nach~~sorgung mindestens ein entsprechender Betrag entzogen ist.

Familiennamen: Baumwollspinner
(Bei Frauen Geburtsname) jetzt: Cotton

Vornamen: Alfred
(Rufname unterstreichen)

Geburtsangaben
(Tag, Monat, Jahr)

29. 12. 25

Gemeinde: Hamburg

(evtl. Stadtteil):

Straße:

Verwaltungsbezirk:

Landgerichtsbezirk:
Hamburg

Land:

Freie und Hansestadt Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg

Sozialbehörde

Die Amt für Wiedergutmachung

Geschäftsz.: 29 12 25 -4- Vp/Pe

2. März 1955

Freie und Hansestadt Hamburg
Hamburg, den 4. MRZ. 1955

195

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
1. MRZ. 1955

An das Einwohnermelde- und Paßwesen, HAMBURG

Es wird um Übersendung eines vollständigen Auszuges aus der Personenregisterkarte der Einwohnermeldekartei des ~~der~~ Baumwollspinner (jetzt: Cotton) Alfred,
geboren am 29.12.25 in Hamburg,
wohnhaft: Hamburg, Oberstr. 3 III jetzt: Californien

für die Zeit seit dem 1. 1. 33 gebeten.
12.6.39 nach England ausgewandert.

Vater: Salomon (Sigm.) Baumwollspinner im Auftrage: Eckert Roy.

Mutter: Amelia Rosa Nussbaum

Der Freien und Hansestadt Hamburg,
Karteiblattauszug umseitig.

zurückgesandt:

Hamburg, den 9. MRZ 1955 195

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Freie und Hansestadt Hamburg
Einwohnermelde- und Paßwesen

SB. VIII. 22 J 10. 54.

Eckert Wenden!
34



Strakregisterführer

des Dritten Reichs hat dem Vater des Antragstellers einen Betrag von mindestens RM 25.000,00 angelegt,
Der Inhaber dieses Abzeichens auf dem...

Name		Geburts-			Familien-	Glaubens-	Beruf
		tag	monat	jahr	ort	stand	bek.
Vornamen					Kreis		
Staatsangeh.					nachgew. durch:		
An Ausweispapieren haben vorgelegen:					Akten- und Strafinweise		
Ehe geschl. am		; Standesamt in					
Name, Geburtsdaten, -ort		Mutter			geborene		lebt - gest. in
Glaubensbek. der Eltern		Vater					lebt - gest. in
Ehefrau		geborene			geb. am		Glaubensbek.
{ verwitwete / geschiedene					{ in		
					{ Kreis		
Name, Geburtsdaten, -ort		Vater			lebt - gest. in		
Glaubensbek. der Eltern		Mutter			geborene		lebt - gest. in
Namen der Kinder		Geburts-			Glaub.-	Eigene	Vermerke (z. B. Besitz von Pässen, Waffenschein, Jagdschein, Füherschein)
		tag	monat	jahr	ort (Kreis)	Bek.	
1.							
2.							
3.							
Zu- und Abzugszeit	Wohnungen (Zuzugs- und Abzugsorte)	Beruf (Bei Berufswechsel)		Zu- und Abzugszeit	Wohnungen (Zuzugs- und Abzugsorte)	Beruf (Bei Berufswechsel)	
VII M/S I Archiv	Im Archiv	kein	Vorgang	- 7. MEZ 1955			
Als gemeldet nicht zu ermitteln	Karte 1943	durch Kriegseinwirkung zerstört					

Aktz.: Wg. 29 12 25 -4- vp./Pe.

9. März 1955

**Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu**

H a m b u r g

Familienname: Baumwollspinner
(Bei Frauen Geburtsname) jetzt: Cotton

Vornamen: Alfred
(Rufname unterstreichen)

Geburtsangaben
(Tag, Monat, Jahr)

29. 12. 25

Gemeinde: Hamburg

(evtl. Stadtteil):

Straße:

Verwaltungsbezirk:

Landgerichtsbezirk:
Hamburg

Land:

Familienstand: ledig - ~~verheiratet~~ - ~~verwitwet~~ - ~~geschieden~~

Vor- und Familien- (Geburts-) Name
des (bezw. früheren) Ehegatten:

Vor- und Familienname Baumwollspinner
des Vaters: Salomon (Sigm.)

Vor- und Geburtsname Nussbaum
der Mutter: Amelia Rosa

Stand (Beruf): Elektriker

ggf. des Ehemannes:

Wohnort
ggf. letzter Aufenthaltsort: Hamburg, Oberstrasse 3 III

jetzt: Californien

Straße und

Hausnummer:

Staatsangehörigkeit:

Polnisch, jetzt: Britisch

Heimatgemeinde:

Heimatbezirk:

Im Strafregister ist folgende
sind keine Verurteilung(en) vermerkt:

Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
-----	----	-----------------------	-------	---------------	----	-------------

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um
Angabe der evtl. bereits getilgten politischen Vorstrafen gebeten.

Im Strafregister sind keine Verurteilungen
vermerkt.

Hamburg, den

9. März 1955

Pellereis
Strafregisterführer



Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Sprechzeit nach Vereinbarung
Bankkonto: Norddeutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf: 32 71 87
33 44 79

den 24. Januar 1957
/Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- WG. 2912 25 -
=====

Emp. 25. JAN. 1957
- Zuständig
26.1.57

In den Entschädigungssachen

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe.Dr.M.Samson, Seidl & Michelsen/

- 1). als Erbe nach dem Vater Salomon Baumwollspinner
- E 4091 -
- 2). als Erbe nach der Mutter Amalie Rose geb.Nussbaum
- E 4092 -
- 3). aus eigenem Recht - B 10 643 -

überreiche ich in der Anlage eine beglaubigte
Abschrift der mir erteilten Vollmacht und zeige
an, daß ich nunmehr die Vertretung des Antrag-
stellers übernommen habe.

Ich bitte

mir für kurze Zeit die Akten
des Amts zur Verfügung zu stellen.

Der Rechtsanwalt :

Alfred Cotton
Einreichung
il. Schlichter 31.1.57
(Seidl)

- Beglaubigte Abschrift

Prozeßvollmacht

Soweit Zustellungen statt an den Bevollmächtigten auch an die Partei unmittelbar zulässig sind (z. B. § 16 FGG, § 8 VwZG), bitte ich diese nur an meinen Bevollmächtigten zu bewirken.

Herren Rechtsanwälten
Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen
Hamburg 1, Mönckebergstr. 13

wird hiermit in Sachen

Alfred Cotton

gegen

wegen

Wiedergutmachung - Entschädigung

Prozeßvollmacht erteilt.

Die Vollmacht ermächtigt zu allen den Rechtsstreit betreffenden Prozeßhandlungen, insbesondere auch zur Vornahme und Entgegennahme von Zustellungen, zur Bestellung eines Vertreters, zur Beseitigung des Rechtsstreits durch Vergleich, Verzicht und Anerkenntnis, zur Einlegung und Zurücknahme von Rechtsmitteln und zum Verzicht auf solche, ferner zur Empfangnahme von Geldern und Wertsachen, insbesondere des Streitgegenstandes und der vom Gegner, der Justizkasse oder anderen Stellen zu erstattenden Kosten sowie zur Verfügung darüber ohne die Beschränkung des § 181 BGB.

Die Vollmacht erstreckt sich auch auf Nebenverfahren, z. B. Arrest und einstweilige Verfügung, Kostenfestsetzung, Zwangsvollstreckung einschl. der aus ihr erwachsenden besonderen Verfahren (z. B. ZPO. §§ 726—732, 766—774, 785, 805, 872 ff. u. a.), Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Vergleichsverfahren und Konkurs.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche aus dem der Vollmacht zugrunde liegenden Rechtsverhältnis ist Ort der Kanzlei des Bevollmächtigten.

Für richtige Abschrift

Berkeley/USA.

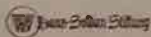
12. Januar 1957

gez.: Alfred Cotton

den

Unterschrift

Der Rechtsanwalt



V 104. Prozeßvollmacht. Fassung VIII. 54/172.
Nachdruck nicht gestattet.

Michelsen/

überlassene

walt :

(Seidl)

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Sprechzeit nach Vereinbarung

Bankkonto: Norddeutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf: 32 71 87
33 44 79

den 27. Februar 1957
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 - Drehbahn 54

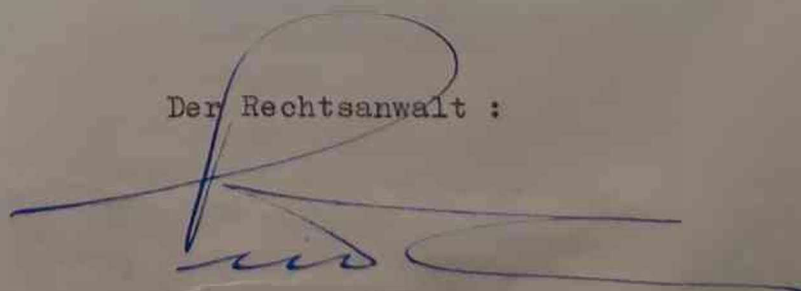
- 2912 25 -4- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen/

reiche ich die mir freundlicherweise überlassene
Akte anbei mit bestem Dank zurück.

Der Rechtsanwalt :



(Seidl)

Anlage/

Nur für den Gebrauch zur Geltendmachung
von Ansprüchen auf Grund des Wiedergut-
machungsgesetzes gebührenfrei erteilt. 13

Amtsgericht Hamburg,
Abteilung 74,
Aktenz.: 74 VI 1415/48.

Hamburg, den 23. April 1951.

E r b s c h e i n .

AMTSGERICHT HAMBURG	
Abteilung 74	
- 8. MRZ. 1957	

Auf den 8. Mai 1945

ist

Salomon Baumwollspinner,
geboren am 13. Mai 1889 in Sambor/Polen,

für tot erklärt worden.

Als Alleinerbe ist ausgewiesen :

sein Sohn
Alfred C o t t o n ,
geboren am 29. Dezember 1925 in Hamburg.

291245/4

8/3/57

Testamentsvollstrecker sind ernannt;

Dieser Erbschein bezieht sich nur auf die im Inland
befindlichen Gegenstände des Nachlasses.

Des Amtsgericht, Abteilung 74
gez. Dr. Lenz

B e s c h l u ß .

Der Testamentsvollstreckervermerk entfällt.

Das Amtsgericht

Abteilung 74

Dr. von Moellendorff
Amtsgerichtsrat.

Ausgefertigt:

Justizangestellte,
als Urkundsbeamer der Geschäftsstelle.

Vorstehende z w e i t e - Ausfertigung
wird dem Alleinerben hiermit erteilt.

Hamburg, den 6. März 1957



als Urkundsbeamer
der Geschäftsstelle

Justizangestellte

Amtsgericht Hamburg

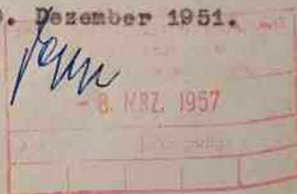
Abteilung 74

74 VI 1415 /xx 48

Nur für den Gebrauch zur Geltendmachung
von Ansprüchen auf Grund des Wiedergut-
machungsgesetzes gebührenfrei erteilt.

Hamburg, den 10. Dezember 1951.

E r b s c h e i n .



Durch Beschluß des Amtsgerichts Hamburg vom
2. August 1948, Aktenzeichen 54 II 315-316/48,

ist

Amalie Rosa Baumwollspinner geb. Nussbaum,
geboren am 11. Februar 1898 in Przemysl/Polen,

auf den 8. Mai 1946 für tot erklärt.

Als Alleinerbe ist ausgewiesen:

ihr Sohn
Alfred C o t t o n ,
geboren am 20. Dezember 1925 in Hamburg,
Testamentsvollstrecker sind ernannt.

Dieser Erbschein bezieht sich nur auf die im Inland befind-
lichen Gegenstände des Nachlasses.

Das Amtsgericht
Abteilung 74
gez. Dr. Lenz
Amtsgerichtsdirektor

B e s c h l u ß .

Der Testamentsvollstreckervermerk entfällt.

Das Amtsgericht
Abteilung 74
Dr. von Moellendorff
Amtsgerichtsrat.
Ausgefertigt:

Justizangestellte,
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.
Vorstehende - z w e i t e - Ausfertigung
wird dem Alleinerben hiermit erteilt.

Hamburg, den 6. März 1957



Justizangestellte
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Sprechzeit nach Vereinbarung

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG I,
Mönckebergstr. 13
Fernruf: 32 71 87
33 44 79

15
den 15. Oktober 1957
Se./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- B 10 643 -
=====

291225 / 4

16. Okt. 1957 *Ze*

15. OKT. 1957
4

15.10.57

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe.Dr.M.Samson, Seidl & Michelsen/

werden zu dem am 4. Juni 1954 eingereichten Formular-
antrag als Beweis folgende Unterlagen überreicht.

1). Abgangszeugnis der Talmud Tora Schule Hamburg
vom 17. Juni 1939 als

- Anlage 1 -
/in Fotokopie/

2). Lehrbrief von der National Joint Industrial Council
for the Electrical Contracting Industry vom 19. No-
vember 1947

- Anlage 2 -
/in Fotokopie/

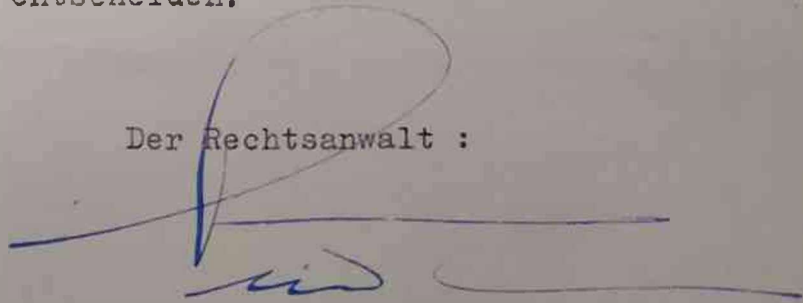
3). Bescheinigung der Firma H.E. Barnes Ltd., Sheffield,
aus dem Jahre 1953,

- Anlage 3 -
/in Fotokopie/

Es wird gebeten, in Anbetracht des drei Jahre zurück-
liegenden Termins der Einreichung, nunmehr

baldmöglichst über den Antrag zu
entscheiden.

Der Rechtsanwalt :

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'S' followed by a horizontal line and a smaller, more fluid signature below it.

(Seidl)

10

TALMUD TORA SCHULE

(Volks- und Oberschule)

in Hamburg

ABGANGSZEUGNIS

Der Schüler der Oberschule

geboren am _____ zu _____

Sohn _____

hat unsere Grundschule von _____ bis _____

die Oberschule von Klasse _____ an besucht

und war seit _____ Schüler der Klasse _____

17

III. Mathem.-naturwissensch. Fachgruppe:

Rechnen: ausreichend

Mathematik: ausreichend

Physik: ausreichend

Chemie: ausreichend

Biologie: ausreichend

Lehrer

Seite fehlt

IV. Künstlerische und technische Fächer:

Musik: ausreichend

Singen: ausreichend

Zeichnen: ausreichend

Handfertigkeit: ausreichend

V. Leibesübungen:

Turnen: ausreichend

Schwimmen: ausreichend

Führung: 1: gut. 2: im ganzen gut. 3: nicht tadellos. 4: tadellos.
Kenntnisse u. Leist.: 1: sehr gut. 2: gut. 3: genügend. 4: mangelhaft. 5: nicht genügend.

Bemerkungen:

HAMBURG, 1911

19

Der Direktor:

Der Klassenlehrer:

NATIONAL JOINT INDUSTRIAL COUNCIL FOR THE ELECTRICAL CONTRACTING INDUSTRY

Certificate of Completion of Training

This is to certify that.....ALFRED BAUMCOOLSPINNER.....
of 59, Southgrove Road, Sheffield,.....
having been registered with the National Joint Industrial Council for the Electrical
Contracting Industry under Category II, Registration No.....1056.....
has served the following employers:—
H.E. Bernes Esq.
(a) Starkholm Works,.....
Layburn Road,
of Sheffield, S.A......for SIX.....years.....740.....months.

(b).....
offor.....years.....months.

(c).....
offor.....years.....months.

(d).....
offor.....years.....months.

during which time he has received practical instruction in the craft of electrician in the
following types of work:—

Electrical Installations for Works and Housing. Maintenance
and Repairs for same, including 1, 2 and 3 phase systems.

On behalf of the
National Joint
Industrial Council.

Signed.....
(Joint Secretary)

Signed.....
(Joint Secretary)

Date. 19th, February, 1947.

ESTABLISHED 1923

H. E. BARNES (ELECTRICAL) LTD.

ELECTRICAL & MECHANICAL ENGINEERS

STARKHOLME WORKS
LEYBURN ROAD
SHEFFIELD 8

TELEPHONE 50967 SHEFFIELD



DIRECTOR
H. E. BARNES, MANAGING
E. BARNES
EDWARD BARNES
H. D. TOLLEY, SECRETARY
YOUR REP
OUR REP



CONTRACTORS FOR
ELECTRIC POWER
LIGHT & HEATING
INSTALLATIONS

To whom it may concern.

Alfred Cotton,
123, Fitzhubert Road, Sheffield, 2.

THE above named was employed by me from 21st November, 1940 to 23rd October, 1950, a period of nearly 10 years, during which time he served his Apprenticeship and became a qualified Journeyman Electrician.

I always found him to be Honest, Trustworthy and Industrious, for which reason I took a personal interest in him.

.....1953.....

45

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Sprechzeit nach Vereinbarung

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

20

HAMBURG I,
Mönckebergstr. 13
Fernruf: 32 71 87
33 44 79

den 24. Februar 1958
S./Wi.

An die

Freie und Hansestadt Hamburg

- Sozialbehörde -

- Amt für Wiedergutmachung -

Hamburg 36 , Drehbahn 54

- Wg. 2912 25 -4- -
=====

25. FEB 1958

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/RAe. Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen/

- als Erbe nach den Eltern -

bitte ich,

über den Anspruch wegen Freiheits-
schadens zu entscheiden.

Zum Nachweis dieses Freiheitsschadens reiche ich
den von mir angefertigten Auszug aus der Todes-
erklärungsakte - 54 II 315/316/48 -

- Anlage 2 -

ein. Ich nehme im übrigen Bezug auf den Inhalt
dieser Akte, deren Anforderung ich anheimegebe,
sowie auf die Devisenakte der Oberfinanzdirektion
Hamburg.

Der Rechtsanwalt :

Anlage/

(Seidl)

Auszug aus der Todeserklärungsakte
=====

Aktenzeichen 54 II 315-316/48 Eheleute Baumwollspinner

Es liegen vor:

- 1). Bescheinigung des Staatsarchivs vom 15. Mai 1948, wonach die Ehefrau im Juni 1939 nach den USA ausgewandert ist.
- 2). Bescheinigung der Devisenstelle vom 25. Mai 1948, wonach die Auswanderung der Eheleute Baumwollspinner inhaltlich der Auswanderungsakten nach Polen erfolgte.

Der scheinbare Widerspruch zwischen 1). und 2). erklärt sich lt. Schreiben des damaligen Vertreters Herrn Ludwig Schrabisch an das Amtsgericht, Abteilung 54, vom 26. Mai 1948 daraus, "daß Frau Baumwollspinner die Absicht hatte, nach Amerika auszuwandern und bis zur Durchführung dieser Auswanderung in Hamburg verbleiben wollte. Dies ist ihr jedoch nicht gelungen, so daß sie zusammen mit ihrem Ehemann am 17. Juli 1939 nach Polen auswanderte bzw. abgeschoben wurde.

Der Ehemann war nämlich lt. obiger Mitteilung der Devisenstelle "nach der Abschiebung im Oktober 1938 nach Polen im Mai 1939 nochmals persönlich in Hamburg, um die Formalitäten für seine Auswanderung zu erfüllen. Die Pässe für die Eheleute Baumwollspinner wurden am 17. Juli 1939 devisenrechtlich gesperrt und Herrn Schrabisch mitgeteilt, daß die Eheleute Baumwollspinner devisenrechtlich als Ausländer anzusehen seien."

Obwohl die als einziger Todesnachweis vorliegende Bestätigung des Polnischen Roten Kreuzes vom 22. November 1946 feststellt "that this man was murdered by the Germans in 1939", wurden durch Beschluß vom 2. August 1948 beide Eheleute auf den 8. Mai 1945 für tot erklärt.

Hamburg, den 6. Februar 1958
K/Wi.

Aktenzeichen:

54 II 315-316 /48
14 VI 1415/48

B e s c h l u ß

Auf Antrag

25

An die
Jüdische Gemeinde
in Hamburg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 38

Hamburg, den 12.8.1958
Th/D

2912 25/5

Betr.: Alfred Cotton (Baumwollspinner)

Für die Eltern des Obengenannten:

Salomon Baumwollspinner, geb. 13.5.1889 in Sambor/Polen,
Amalie Rosa Baumwollspinner geb. Nußbaum, geb. 11.2.1898 in Przemysl/Polen,
wohnhaft gewesen in Hamburg 13, Oberstr.3 III,

wird, wenn möglich, um Übersendung einer Judenstern- bzw. Deportationsbescheinigung
gebeten.

Ausgefertigt am 12.8.58
Abgesandt am 12.8.58
mit Anlagen

i.A.

(Thien)
Sachbearbeiter

Ad. Thien
Friedrich
Hummel
nicht durchgeführt
vorhanden
14.8.58

Gründe :

Zur Begründung des Antrags ist vorgetragen worden:

Die Verschollenen sind polnische Staatsangehörige. Die Militärregierung
hat die Genehmigung zur Durchführung des Verfahrens erteilt.
Im Jahre 1938 wurden die Verschollenen von Hamburg nach Polen ausgewiesen.
Nach einer Erklärung des polnischen Roten Kreuzes vom 22. November 1946
sollen die Verschollenen von den Deutschen im Jahre 1939 ermordet worden
sein.

Amtsgericht Hamburg
- Abteilung 54 -

Hamburg, den 8. August 1948

Aktenzeichen:

B e s c h l u ß

54 II 315-316 /48
54 VI 1415/48

Auf Antrag

des Hausmaklers Ludwig S c h r a b i s c h,
Hamburg 20, Isequal 15,
als Custodian für das Vermögen des
Salomon B a u m w o l l s p i n n e r,

beschließt das Amtsgericht Hamburg - Abteilung 54 - durch den
Landgerichtsrat Hipp als Richter:

1. Das Aufgebotsverfahren zur Todeserklärung der unter
2) Genannten wird eingeleitet.

Gemäß Verordnung des Zentraljustizants vom 16. Dezember 1946 (Artikel 7)-
findet ein Aufgebot nicht statt.

2. a) Der Kaufmann Salomon B a u m w o l l s p i n n e r,
geboren am 13. Mai 1889 in Sambor/Polen,
b) die Ehefrau Amelia Rosa B a u m w o l l s p i n n e r,
geb. Nußbaum, geboren am 11. Februar 1898 in Przemyśl/Polen,

letzter inländischer Wohnsitz: Hamburg, Oberstr. 3,

werden mit Wirkung für die Rechtsverhältnisse, welche nach
deutschem Recht zu beurteilen sind, sowie mit Wirkung für das im
Inlande befindliche Vermögen für tot erklärt.

Als Zeitpunkt des Todes der vorgenannten Verschollenen wird der

8. Mai (achte) Mai 1945 (neunzehnhundertfünfundvierzig), 24 Uhr,
festgestellt.

Die Kosten des Verfahrens, einschließlich der notwendigen außergeri-
chtlichen Kosten des Antragstellers, fallen dem Nachlaß zur Last.

Dieser Beschluß wird erst mit der Rechtskraft wirksam.

Gründe :

Zur Begründung des Antrags ist vorgetragen worden:

Die Verschollenen sind polnische Staatsangehörige. Die Militärregierung
hat die Genehmigung zur Durchführung des Verfahrens erteilt.
Im Jahre 1938 wurden die Verschollenen von Hamburg nach Polen ausgewiesen.
Nach einer Erklärung des polnischen Roten Kreuzes vom 22. November 1946
sollen die Verschollenen von den Deutschen im Jahre 1939 ermordet worden
sein.

In übrigen wird auf den Akteninhalt Bezug genommen.
Die zur Begründung des Antrags erforderlichen Tatsachen als erwiesen erachtet worden. Der Todeserklärungsantrag ist somit gerechtfertigt.

Es war daher gemäß 7 a A s. 1 und 312,15 Abs.1 und ³⁴~~25~~ Abs.2 Versch.Ges. in Verbindung mit der Verordnung des Zentraljustizamts vom 16.Dezember 1946 zu beschließen, wie geschehen.

Hipp

Landgerichtsdat

Für richtige Ausfertigung:

gez, Unterschrift

Siegel

Justizangestellter als
Urkundsbeamter der Ge-
schäftsstelle

Dieser Beschluß ist
mit Ablauf des
20.September 1948
rechtskräftig geworden.

Hamburg, den 21.Sep.1948

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts
- Abteilung 54 -

Siegel

gez. Unterschrift

Justizinspektor als Urkunds-
beamter der Geschäftsstelle

*Abdruck stimmt
mit Original
überein
12.11.48
Lew*

Wz + R. 29.12.25/5 Lu 13/58

28

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf: 32 71 82
33 44 29

den 12. August 1958
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- B 10 643 -
=====

12. AUG. 1958
14/8.58

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/RAe. Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen/

kann und soll die erstrebte Ausbildung nicht nach-
geholt werden.

Es wird um Barzahlung auf mein Ausländer-Anderkonto
Dr. M. Samson & Seidl bei der Deutschen Bank AG.,
Hamburg, gebeten.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

Wunderliche Menschen werden den Leben
 haben von der Infektion.

1935 RM 604.20
 26 -4 862.50
 32 -2 854.20
 38 -11 429.20

-1-2.20010 = 1000.550.-

= 1000.550.-

Wunderliche Menschen werden den Leben
 haben von der Infektion.
 -1-2.20010 = 1000.550.-

1960
 Wunderliche Menschen werden den Leben
 haben von der Infektion.

18. August 1958

An das
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36
Drehbahn 54

Auf das Schreiben vom 12. d. Mts. ... - Az. 29.12.25/5... - wird mitgeteilt, daß laut Karteikarte Nr. 10.540 der Deutsch-Israelischen Gemeinde in Hamburg Salomon (Sigmund) Baumwollspinner, geb. 13.5.1889. in Sambores..., zuletzt Hamburg 13, Oberstraße 3. III gewohnt hat und von 28.3.1923... bis zum Juni 1939. Mitglied der genannten Gemeinde gewesen ist. Als Grund des Ausscheidens ist angegeben: Ehemann am 28.10.1938 nach Polen, Ehefrau Juni 1939 nach U.S.A.

Auf der Karteikarte sind als Ehefrau und Kinder vermerkt:

Amalia Rosa, geb. 11.2.1898
geb. Künbaum,

Alfred, geb. 29.12.1925 (keine eigene Karteikarte)

An Kultussteuern sind entrichtet:

	Eintrag	RM		Eintrag	RM	Eintrag	monatl.
1930	1928/1929	198.-	10%	1980.-	24	15500.-	1291.70
1931/32	1930	41.-	12%	341.70	-	5.200.-	432.30
1932/33	1931	3.15	13%	24.23	+	1.425.-	118.75
1933/34	1932	-.-	15%	-.-	-	-.-	-.-
1934/35	1933	21.05	19%	170.80	-	4550.-	272.50
1935	1935	136.28	20%	681.40	-	7.250.-	604.20
1936		37.72	23%	764.-	+	3.150.-	262.50
1937	1937	250.70	23%	1.090.-	+	10.250.-	854.20
1938	1938	100.32	24%	478.-	-	5.750.-	479.20
1939	1938	125.40	30%	478.-	+	5.750.-	479.20
1940							
1941							
1942							

I.A.

Flottenhansen, B.A.

Memorandum
5. Aug. 1960

Aktenzeichen:

297225

B/E Nr.

10643

30

Antragsteller:

Alfred Cotton / fr. Leinwandgewerbe
195 Amherst Ave Berkeley 8 Calif U.S.A.

Bevollmächtigter:

Mr. M. Janson, Leinwandgewerbe

Vollmacht Bl.

9

Erblasser:

Hamburg / Mäntelgeschäft 13

Zeitpunkt des Todes:

Erbschein Bl.

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am
eingegangen.

4. Juni 1954

bei

Mr. Janson

Wohnsitzvoraussetzungen:

a) Antragsteller:

§ 4/1) 21/12

(§ 4 BEG)

b) Erblasser:

Zuständigkeit:

nicht gegeben

Ausschließungsgründe:

nicht vorhanden

Doc. Zentr. Bl.

2

Strafregister Bl.

7

Vorrangbearbeitung wegen:

AO 93, II e

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum

(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

Berücksichtigung

von Abschreibungsmaßnahmen

Vfg.

1) Statistik (Zählblatt)

2) Hauptsachbearbeiter

zu weiteren Veranlassung.

Ant. Hinderkants
Mr. Janson & Leinwandgewerbe

bei der

SB. X/18

Leinwand Bank 1-3

Hamburg

(2228)

Sachbearbeiter

Wg. 2912 25/5

Alfred Cotton (fr. Baumwollspinner)

Hamburg, den 15.8.1958
Th/D

Bescheidentwurf
wegen Ausbildungsschadens.

Der A'er ist jüdischer Abstammung (Bl.1). Er besuchte bis zum 11.6.39 die Talmud-Tora-Oberrealschule (Bl.3,16,17). Auf Grund der antijüdischen Tendenzen sei er noch im Jahre 1939 mit einem Kindertransport nach England verschickt worden (Bl.3). Dort sei er zunächst 1 Jahr lang in einem Camp in Suffolk, dann weitere 2 Jahre in einem Hostel in Sheffield gewesen. Mit 15 Jahre habe die Schulausbildung infolge Geldmangels aufgehört (Bl.3). Er wurde am 21.11.1940 Lehrling in einem Elektro-Installationsgeschäft und blieb bis zum 28.10.1950 bei dieser Firma (Bl.3,18,19). Die nächsten 3 Jahre sei er dann noch, ehe er im Dezember 1953 ausgewandert sei, bei der British Electring Authority angestellt gewesen. Im März 1954 habe er dann in USA eine Anstellung als Elektriker gefunden (Bl.3).

Nach seinen Darstellungen wollte er später Mitinhaber des väterlichen Geschäfts (Weingroßhandlung B.Landau & Co.) werden. Infolge der Vefol-gungsmaßnahmen ging das Geschäft nicht mehr so gut, und nach dem Wunsch der Eltern sollte er dann Ingenieur werden. Dieser Plan sei aber auch nicht mehr durchgeführt worden (Bl.3).

Mit Antrag vom 4.6.1954 (10643) begehrt der A'er nun Ersatz für Schaden in der Ausbildung. Diesem Antrag ist stattzugeben.

Die vom A'er auf Bl.3 aufgestellte Behauptung, daß die Weingroßhandlung Landau & Co., an der der Vater beteiligt war, guten Gewinn abwarf, so daß sogar beachtlicher Grundbesitz angestehaft werden konnte, findet in der Wg.-Akte seiner Kusine Lucille Eichengreen geb.Landau (Wg. olo2 25, Bl.61) 50 sowie in der darin befindlichen Akte olo5 93 Landau Erben und Baumwoll-spinner Erben ihre Bestätigung. Demzufolge kann man ohne weiteres unter-stellen, daß die Ausbildung des A'ers ohne die durch die antijüdischen Tendenzen hervorgerufenen Maßnahmen und ohne seine dadurch in der Unter-tertia unterbrochene Schulausbildung und die anschließende Auswanderung einen anderen Verlauf genommen hätte, daß er jetzt nicht in Amerika als Elektriker zu arbeiten brauchte, sondern vielleicht tatsächlich Ingenieur oder mindestens Mitarbeiter im gemeinsamen Geschäft seines Vaters und Onkels geworden wäre.

Demzufolge ist ein Entschädigungsauf-Grundanspruch nach § 115 BEG n.F. begründet. Da lt. Schreiben vom 12.8.58 (Bl.28) die erstrebte Ausbildung nicht nachgeholt werden soll, wird vorgeschlagen, dem A'er nach § 118 BEG n.F. als Ersatz für die fehlende Ausbildung

DM 5.000.-

zuzubilligen.

Festgestellt:

(Thiem)

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

Statistik:
§§ BEG
DM

33

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEITEN:

MONTAG U. DONNERSTAG 8-18 UHR

FERNSPRECHER: 84 15 81 | App. 69
BRIIORDENNETZ: 21 |

Hamburg, den
Ehr/DB

21. Aug. 1958

Aktz.: Wg. 2912 25 - 5 -
(Bei Beantwortung bitte angeben)

In der Entschädigungssache

des Herrn Alfred C o t t o n (fr.: Baumwollspinner),
geboren am 29.12.1925 in Hamburg,
wohnhaft: 195 Amherst Ave., Berkeley 8 Calif. USA.,
vertreten durch: Herren RAe. Dr. Samson, Seidl, Michelsen,
Hamburg 1, Mönckebergstrasse 13,

ergeht durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung – der Freien und Hansestadt Hamburg
auf Grund ~~der §§~~

des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) – BGBl. 1956 I S. 559 –

~~1. W. m. d. DV-BEG BGBl. 1956 I S. 559~~

folgender

Bescheid:

Der Antragsteller erhält als Ersatz für
die fehlende Ausbildung eine zur Auszah-
lung fällige Entschädigung in Höhe von DM 5.000,--

(in Worten: Fünftausend 0/00 Deutsche Mark).

Rechtsmittelbelehrung gem. §§ 210, 195 (2) 3 BEG:

Soweit der geltend gemachte Anspruch durch diesen Bescheid abgelehnt worden ist, kann der Antragsteller innerhalb einer Frist von drei Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung –, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg schriftlich (zweifach) oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Landgerichts Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von drei Monaten eine Frist von 6 Monaten.

Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung des Bescheides.

34

G r ü n d e :

Mit Antrag vom 4.6.1954 begehrt der Antragsteller u.a. Entschädigung für in der Ausbildung erlittene Schäden.

Zur Begründung trägt er vor, er habe bis zum 11.6.39 in Hamburg die Talmud-Tora-Realschule besucht, diese aber verlassen müssen, weil er wegen seiner jüdischen Abstammung mit einem Kindertransport nach England verschickt wurde. Dort habe er sich drei Jahre in Jugendlagern aufgehalten, aber im Alter von 15 Jahren die Schulausbildung endgültig wegen Geldmangels aufgeben müssen. 1940 sei er als Lehrling in ein Elektro-Installationsgeschäft eingetreten und dort bis 1950 beschäftigt gewesen. 1953 sei er nach USA ausgewandert, wo er im März 1954 eine Anstellung als Elektriker gefunden habe.

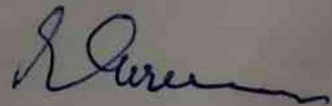
Der Antragsteller trägt ferner vor, dass er ohne die Verfolgung entweder Mitinhaber der väterlichen Weinfirma oder mindestens Elektroingenieur geworden wäre, da seine Eltern sich in guten wirtschaftlichen Verhältnissen befunden hätten und ihm diese Laufbahn ermöglichen konnten.

Zuständigkeit folgt aus § 185 Abs. 2 Ziff. 3, da der Antragsteller als damals Minderjähriger den Wohnsitz seiner Eltern in Hamburg teilte.

Der Antrag ist begründet.

Durch eigene glaubhafte Angaben, sowie durch Vorlage des Abgangszeugnisses der Talmud-Tora-Realschule vom 11.6.39 hat der Antragsteller nachgewiesen, dass er die in Hamburg begonnene Schulausbildung aus Verfolgungsgründen abbrechen musste. Aus den herangezogenen Akten Lucille Eichengreen geb. Landau - Ol02 05 - geht hervor, dass die Eltern des Antragstellers wirtschaftlich durchaus in der Lage waren, dem Antragsteller eine abgeschlossene Schulbildung und darüber hinaus auch eine Ausbildung zu einem qualifizierten Beruf, wie z.B. Elektroingenieur ³⁴ermöglichen konnten. An der Erreichung dieses Berufsziels ist der Antragsteller durch die verfolgungsbedingte Unterbrechung seiner Ausbildung gehindert worden und hat dadurch einen mehr als geringfügigen Schaden erlitten, für den er nach den §§ 115 ff. zu entschädigen ist.

Da er erklärt, die fehlende Ausbildung nicht mehr nachholen zu wollen, gebührt ihm gemäss § 118 die Pauschalentschädigung in Höhe von DM 5.000,-- als Ersatz für die fehlende Ausbildung.



(E h r m a n n)
Referent

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf: 32 71 87
33 44 79

den 22. August 1958
S./Wi.

37

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

23. AUG. 1958

- Wg. 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

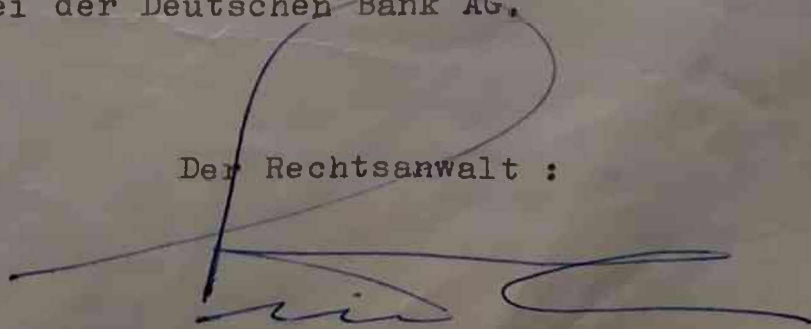
Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen/

bitte ich, den Betrag des Bescheides vom 21. August
1958 in Höhe von DM 5.000.- auf mein

Ausländer-Anderkonto
Dr. M. Samson & Seidl
bei der Deutschen Bank AG.

zu überweisen.

Der Rechtsanwalt :



(Seidl)

*Am 25. 8. 58
angewiesen auf mein Unterkonto.
H. H. Michelsen
26. 8. 58*

E Nr.

Wg 291225

4057

76

Bevollmächtigter:

Erblasser:

Zeitpunkt des Todes:

Vollmacht Bl.

Erbschein Bl.

bei

b) Erblasser:

Sachbearbeiter

97
Wg. 2912 25/5

Alfred Cotton
(früher Baumwollspinner)

Hamburg, den 22.10.1958
Dr.Do/D

Betr.: Schaden an Freiheit
nach Salomon Baumwollspinner (Vater)

Der A'ler ist als Sohn des Verfolgten durch Erbschein als Alleinerbe ausgewiesen (Bl.13).

Der Erblasser war polnischer Jude und wurde im Verfolg der bekannten Zwangsaktion am 28.10.38 von Hamburg nach Polen abgeschoben (Bl.29). Zur Ordnung seiner Angelegenheiten - er ist ein nicht unvermögender Mann gewesen - wurde ihm gestattet, noch einmal Anfang Mai 1939 zurückzukehren. Diese Tatsachen gehen aus der Auswanderungsakte der Eheleute Salomon Baumwollspinner (Bl.18,21,41,42,43,47,49 und lose Blätter am Ende der Akte, ferner Devisenfirmenakte Sal.Baumw. Bl.106,107) hervor. Über das weitere Verfolgungsschicksal des Verfolgten liegt lediglich eine Bescheinigung des polnischen Roten Kreuzes vor, wonach die Eltern des A'ers im Jahre 1939 ermordet worden seien (Bl.14, Nachlaßakte Bl.2 Rs.). Der Verfolgte wurde auf Grund des Verschollenheitsgesetzes auf den 8.5.45 für tot erklärt (Bl.2 Nachlaßakte, s. auch Auszug Wg.-Akte Bl.26).

Der A'ler, der bereits 1939 als Vierzehnjähriger mit einem Kindertransport nach England gelangte, kann naturgemäß keine Angaben über das Verfolgungsschicksal seiner Eltern machen.

Nach den vorliegenden Unterlagen im Zusammenhang mit den bekannten Vorgängen kann man davon ausgehen, daß der Erblasser am 28.10.38 nach Zbondzin abgeschoben worden ist und dort bis zu seiner vorübergehenden Rückkehr nach Hamburg im Barackenlager unter haftähnlichen Bedingungen gehaust hat. Da aus der Devisenakte zu entnehmen ist, daß er am 6.Mai 1939 wieder in Hamburg anwesend war, kann man daraus schließen, daß er sich zumindest einen Tag vorher, also am 5.Mai 1939, wieder frei bewegen konnte. Am 17.7.39 mußte er dann - wie man mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit annehmen kann - unter den gleichen haftähnlichen Bedingungen in das Lager Zbondzin zurückkehren. Wenn auch die Vermutung naheliegt, daß er bereits im Jahre 1939 ums Leben kam, wie die Bescheinigung des Roten Kreuzes erklärt, so reicht es jedoch für eine Todesvermutung im gesetzlichen Sinne noch nicht aus. Man muß daher davon ausgehen, daß er rechtlich bis zum 8.5.45 gelebt hat. In diesem Falle ist es aber sehr wahrscheinlich, daß er zumindest vorübergehend nach Beginn des Polenfeldzuges und Auflösung des Lagers Zbondzin wieder seine Freiheit erlangt hat, längstens aber nach Einmarsch der Deutschen am 1.9.39 bis zu Beginn der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Rußland am 20.6.41.

48

In Ermangelung anderer Anhaltspunkte möchte ich daher die folgenden Schadenszeiten festlegen:

Vom 28.10.38 - 5.5.39	=	6 Monate	7 Tage
" 17. 7.39 - 1.9.39	=	1 "	15 "
" 20. 6.41 - 8.5.45	=	46 "	18 "

53 Monate 40 Tage = 54 volle Monate

54 x DM 150.- = DM 8.100.-

Ich schlage vor, dem Aler im Wege des Vergleichs

DM 8.100.-

zuzubilligen.

Festgestellt:

(Dr. Domino)

Nachgerechnet:

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Aktz. Wg. 2912 25-5-

50
Hamburg, den 27. Oktober 1958.
~~Altehaider-Strasse-8~~
~~Fernspr. 33-16-41, App.~~ Opr/fy.
jetzt Drehbahn 54.

Herrn/Frau/Eräulein
Alfred Cotton (fr. Baumwollspinner)
195 Amherst Ave., Berkeley 8, Calif.

USA

vertreten durch:
Herren RAe Dr. Samson,
Seidl u. Michelsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr.

Betr.: Ihren Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens an Freiheit nach
ihrem Vater Salomon Baumwollspinner.

Sehr geehrter Herr Cotton!

Hiermit werden Sie davon unterrichtet, daß das Amt den von Ihnen geltend
gemachten Anspruch als dem Grunde nach gerechtfertigt festgestellt hat.

Der die Wiedergutmachungsberechtigung auslösende schädigende Eingriff wird
darin erblickt, daß der Erblasser aus rassischen Gründen einen
Schaden an Freiheit erlitten hat.

Nach näherer Prüfung des Schadenstatbestandes hat das Amt in Erwägung ge-
zogen, einen Vergleich über die Höhe der geltend gemachten Entschädigungs-
forderung abzuschließen.

Es wird Ihnen hiermit Gelegenheit gegeben, sich innerhalb einer Frist von
einem Monat dahin zu äußern, ob Sie bereit sind, einem Vergleich nach Maß-
gabe der anliegend in doppelter Ausfertigung beigelegten Vergleichsurkunde
näherzutreten. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Behörde
den etwa abzuschließenden Vergleich erst dann als für sich verbindlich
anerkennen kann, wenn sie Ihnen ein von ihr vollzogenes Exemplar der Ver-
gleichsurkunde übersandt hat.

Sofern Sie gewillt sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen,
wollen Sie bitte die beiden Exemplare der Vergleichsurkunde unterschreiben
und beide hierher zurückreichen.

Sollten Sie mit dem vorgesehenen Vergleich nicht einverstanden sein, so
wäre das Amt für eine Mitteilung darüber dankbar, in welchen Punkten Sie
von der nachstehend gegebenen Beurteilung des Schadensfalles abweichen.

Trotz gewisser Unklarheiten ist das Amt aufgrund der geübten Praxis
bereit, mit Ihnen zur Abfindung des gesamten Freiheitschadens
Ihres Vaters einen Vergleich in Höhe von DM 8.100,-- zu schließen.

Anlage:
2 Vergleichsausfertigungen

Hochachtungsvoll!
I.A.

(Opprowski)

b.w.

Ausgefertigt am	27.10.19
Abgegeben am	
mit	Anlagen

Vfg.

1) PR 1 zur Genehmigung vorzulegen.

Vorstehender Vergleich wird - nicht - genehmigt.

2) Anschreiben in doppelter Ausfertigung
m/3 Vergl. Ausfertigungen an Vertreter absenden.

Kommun
5/11.
Heppmann

3) Wvl. bei Eingang bzw. 1 Mon.

Az. Wg. 2912 25 - 5 -

Alfred Cotton (früher Baumwollspinner)

Prüfvermerk für HS 5.

✓
2. 12. 44
Es bestehen noch gewisse Zweifel, ob der Erblasser tatsächlich nach seiner Rückkehr nach Hamburg Mitte Juli 1939 wiederum nach Polen ausgereist ist. Auf Bl. 39 der Auswanderungsakte ist als Bestimmungsland England angegeben. In einem Schreiben des Hausmaklers Schrabisch (Bl. 53 der Auswanderungsakte) ist vermerkt: Begriffen in der Auswanderung nach St. Franzisko. In dem Auswanderungsfragebogen Bl. 3 ist allerdings vermerkt: als Auswanderungsziel Polen, später USA.

88
Die weiteren Unterlagen über das Schicksal des Erblassers sind allerdings sehr spärlich. Der einzige Hinweis befindet sich in der Nachlaßakte, und zwar in dem Beschluss über die Todeserklärung vom 2.8.1948, in welchem auf eine Erklärung des Polnischen Roten Kreuzes vom 22.11.1946 über eine angebliche Ermordung der Eheleute Baumwollspinner in Polen Bezug genommen wird. Die Erklärung des Roten Kreuzes selbst befindet sich nicht bei der Akte, sondern wahrscheinlich bei der Akte betr. das Todeserklärungsverfahren (54 II 315/316/48). Diese Akte hätte herangezogen werden müssen, um die Unterlagen für die Todeserklärung prüfen zu können. Ausserdem könnte der damalige Vertreter der Erblasser, der Hausmakler Schrabisch, über das Schicksal der Verstorbenen Auskunft geben. Er hätte vernommen werden müssen.

22. 4. 49 +
Nach dem vorgeschlagenen Vergleich sollen folgende Haftzeiten zugrunde gelegt werden:

vom 28.10.1938 - 5. 5.1939
" 17. 7.1939 - 1. 9.1939
" 20. 6.1941 - 8. 5.1945.

Die erstgenannte Zeit von etwas über 6 Monaten ist nach der Amtspraxis entschädigungsfähig. Hinsichtlich der weiteren Zeiten bestehen jedoch erhebliche Bedenken.

Wenn die Erklärung des Polnischen Roten Kreuzes überhaupt Beweiskraft hat - das kann erst nach Einsichtnahme in die Akte des Amtsgerichts entschieden werden - dann muss die zu Grunde zu legende Haftzeit auch spätestens mit dem 31.12.1939 enden. Dabei steht aber noch dahin, ob der Erblasser vor seiner Ermordung durch die Deutschen überhaupt in Haft gewesen ist und ~~bezu-~~ wie lange. ~~Man könnte allerdings eine gewisse Vermutung dafür~~ sprechen lassen, daß der Erblasser, der Volljude war, nach der Besetzung Polens zunächst in ein Ghetto verbracht worden ist. Dann müsste aber die Entschädigung etwa mit dem Zeitpunkt der ~~Eröffnung des Ghettos~~ in der näheren Umgebung von Zboudzin ~~beginnen, und es ist nicht einzusehen, warum gerade die Zeit~~ vom 1.9.1939 bis zum 20.6.1941 nicht in dem Vorschlag herausgelassen worden ist, während in der Zeit vor der Besetzung durch die Deutschen eine haftgleiche Freiheitsbeschränkung angenommen wird.

✓
Wegen
Amtspraxis
Nach dem jetzigen Aktenstand kann überhaupt nur eine Haftentschädigung für 6 Monate gewährt werden. Allenfalls käme eine Entschädigung von weiteren 7 Monaten, nämlich bis Ende des J.

1939 in Betracht, falls die Unterlagen für die angenommene Ermordung ausreichen. Auf keinen Fall jedoch kann eine Entschädigung bis zum Datum der Todeserklärung anerkannt werden. Das würde nur dann möglich sein, wenn festgestellt werden kann, daß die Erblasser zu irgend einem Zeitpunkt während der Besetzung Polens in Haft gekommen sind und ihr weiteres Schicksal seit diesem Tage der Inhaftnahme unbekannt geblieben ist. Denn nur dann würde eine gewisse Vermutung dafür sprechen, daß sie bis zum festgestellten Todeszeitpunkt die Freiheit nicht wiedererlangt haben. Es spricht aber keine Vermutung ohne weiteres dafür, daß sie nach ihrer Rückkehr nach Polen die Freiheit wieder verloren haben.

Lappenberg
(Dr. Lappenberg)

S. 5
zu d. F. im Sinne des Prüfungsvertrages monatlich
weitere Ermittlungen zurückerstellen

6/11. 58

HS 5

Lappenberg

Hr. Frau, ich bin Ihnen noch das Recht nach
nach Polen, die allerdings angenommen werden
kann, zu irgendeinem Zeitpunkt in Haft gekommen
sind, so nach wie vor unauflöslich mit uns und
mit uns nicht mehr leben lassen. Eine
^{beständige} Vermutung für Fortbestehen gibt es
nicht. Ich habe es aber für angemessen,
wenn Sie von Amt ^{noch} fürbleibende für in
Ausweisung für nach Polen ~~zusammen~~
gehörte Erblasser nach nicht

Sodars insgesamt für jeden Arbeiter
einen Kopfschneider DM 1.800,- (ent-
sprechend dem Kaputtum von 1 Jahr)
zusammen also für diese Arbeiter DM 3.600,-
als Kapital angesetzt werden kann.
Im Abkürzungsfall muss ein abkürzender
Bescheid gehen.

Fuss

Knappung

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Aktz. Wg. 2912 25-5-

Hamburg, den 26. November 58.
~~Mitteilung-Stelle-B-X-~~
~~Personen-K-33-16-M-X-X-X-~~
jetzt Hamburg 36, Drehbahn 54.
Opr/fy.

Herrn/~~Personen-K-33-16-M-X-X-X-~~
Alfred Cotton
(fr. Baumwollspinner)
195 Anherst Ave.,
Berkeley 8, Calif./USA.

vertreten durch:
Herren RAE Dr. Hanson,
Seidl und Michelsen, Hamburg 1,
Mönckebergstr. 13.

Betr.: Ihren Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens an Freiheit nach
Ihrem Vater Salomon Baumwollspinner.

Sehr geehrter Herr Cotton!

Hiermit werden Sie davon unterrichtet, daß das Amt den von Ihnen geltend
gemachten Anspruch als dem Grunde nach gerechtfertigt festgestellt hat.

Der die Wiedergutmachungsberechtigung auslösende schädigende Eingriff wird
darin erblickt, daß der Erblasser aus rassistischen Gründen einen
Schaden an Freiheit erlitten hat.

Nach näherer Prüfung des Schadenstatbestandes hat das Amt in Erwägung ge-
zogen, einen Vergleich über die Höhe der geltend gemachten Entschädigungs-
forderung abzuschließen.

Es wird Ihnen hiermit Gelegenheit gegeben, sich innerhalb einer Frist von
einem Monat dahin zu äußern, ob Sie bereit sind, einem Vergleich nach Maß-
gabe der anliegend in doppelter Ausfertigung beigelegten Vergleichsurkunde
näherzutreten. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Behörde
den etwa abzuschließenden Vergleich erst dann als für sich verbindlich
anerkennen kann, wenn sie Ihnen ein von ihr vollzogenes Exemplar der Ver-
gleichsurkunde übersandt hat.

Sofern Sie gewillt sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen,
wollen Sie bitte die beiden Exemplare der Vergleichsurkunde unterschreiben
und beide hierher zurückreichen.

Sollten Sie mit dem vorgesehenen Vergleich nicht einverstanden sein, so
wäre das Amt für eine Mitteilung darüber dankbar, in welchen Punkten Sie
von der nachstehend gegebenen Beurteilung des Schadensfalles abweichen.

Trotzdem die Frage, ob der Erblasser nach seiner Rückkehr nach
Polen zu irgend einer Zeit in Haft gekommen ist, nicht geklärt
werden konnte, ist das Amt bereit, über die sonst für die Aus-
weisungsfälle gezahlten Entschädigungen hinauszugehen und Ihnen
für eine Haftzeit des Erblassers von 1 Jahr einen Vergleich in
Höhe von DM 1.800,-- anzubieten.

Anlage:
Vergleichsausfertigungen.

Hochachtungsvoll!
I.A.

(Opprowski)

b.w.

Vfg.

- 1.) PR 1 erneut vorzulegen m.d.B., den abgeänderten Vergleich über DM 1.800,-- zu genehmigen.

Vorstehender Vergleich wird - ~~nicht~~ - genehmigt.

- 2) Anschreiben (doppelt) m/3Vergl.Ausfertigungen an Vertreter absenden.

1.12.58.

- 3) Wvl. bei Eingang bzw. 1 Mon.

not. 3. 1. 59 / h.

2

Ausgefertigt am	2. Dez 1958
Abgesandt am	2. Dez 1958
mit	Anlagen

Rua

Aktenzeichen:

Hamburg, den

Opr/fy.

Wg.2912 25-5-

V e r g l e i c h

4. Ausfertigung:

f.d. Rechnungsstelle

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

Herrn/~~Frau/Fräulein~~ Alfred Cotton (fr. Baumwollspinner)
geboren am 29.12.1925 in Hamburg
wohnhaft in 195 Amherst Ave., Berkeley 8, Calif./USA.,
vertreten durch Herren RAc. Dr. Samson, Seidl und Michelsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 13,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Schadens an Freiheit
nach dem Vater Salomon Baumwollspinner

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/~~Frau/Fräulein~~ Alfred Cotton

1. einen Betrag von 1.800,-- ^{DM}

2. ~~..... DM~~

3. ~~..... DM~~

~~Zusammen~~ -X-X-X-X-X-X-X-X- ^{DM} -X-

- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von ~~..... DM~~ -X-X-X-X-X-X-X-X-X-

Zur Zahlung verbleiben somit 1.800,-- ^{DM}

(in Worten: Eintausendachthundert -X-X-X-X-X-X- Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 1.800,-- ^{DM} alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.

(Unterschrift des Referenten)

(Unterschrift des Antragstellers)

Aktenzeichen. *178 29 12 25*
BE Nr. *4092*

Antragsteller: *Alfred Cotton o.H.m. Baumwollspinnerei*
Bevollmächtigter: *R. Seidl u.a.* Vollmacht Bl. *19*
Erblasser: *Rose Baumwollspinnerei*
Zeitpunkt des Todes: *8.5.45* Erbschein Bl. *14*

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am *19.6.1954* eingegangen.

bei *a. Hofju. Hamburg*

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller:
(§ 4 BEG)

b) Erblasser: *3185 (2) 3a ; 44 (4) 1c 7.29*

Zuständigkeit: *Hamburg*

Ausschließungsgründe:

Doc. Zentr. Bl.
Strafregister Bl.

unsp. Kon. in Erb. sind zu den

Vorrangbearbeitung wegen:

g.k. Freiheitschaden

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum
(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

Anlage

Vfg.

- 1) Statistik (Zählblatt)
- 2) Hauptsachbearbeiter
zur weiteren Veranlassung.

1455

Doc. 200
Sachbearbeiter

56
Wg. 2912 25/5

Alfred Cotton
(früher Baumwollspinner)

Hamburg, den 22.10.1958
Dr. Do/D

Betr.: Schaden an Freiheit
nach Amalie Rosa Baumwollspinner geb. Nußbaum (Mutter)

Der A'er ist laut Erbschein als Alleinerbe der Verfolgten ausgewiesen (Bl.14).

Die Verfolgte war polnische Jüdin (Bl.14,29).

Laut Auszug des Staatsarchivs ist sie im Juni 1939 nach den USA ausgewandert (Bl.29).

Wie der A'er vorträgt, hat sich die geplante Auswanderung nach den USA jedoch zerschlagen. Die Verfolgte ist vielmehr mit ihrem Ehemann, dem Vater des A'ers, nach Polen abgeschoben worden und dort ebenso wie der Vater des A'ers verschollen (Devisenakte der Eheleute Sal. Baumwollspinner, aus der man ersehen kann, daß keiner der Eheleute nach den USA auswanderte; insbesondere lose Blätter hinten in der Akte.) Hinsichtlich ihres Verfolgungsschicksals in Polen nach dem 17.7.39 und ihres Todes gilt daher das gleiche wie das vom Vater des A'ers Gesagte.

Lediglich für die Zeit vom 28.10.38 bis zum 17.7.39 liegt kein Beleg für die Freiheitsentziehung vor. Man gewinnt vielmehr den Eindruck, daß es der Verfolgten gelang, zunächst noch in Hamburg zu bleiben, um ihre geplante Auswanderung nach den USA durchzuführen. Erst als sich diese endgültig zerschlug, mußte sie Hamburg mit ihrem Ehemann verlassen. In diesem Falle beginnt die Verfolgungszeit daher erst am 17.7.39.

Schadenszeit: Vom 17.7.39 - 1.9.39 = 1 Monat ✓ 15 Tage
20.6.41 - 8.5.45 = 46 " ✓ 18 "
= 47 Monate 33 Tage ✓
= 48 volle Monate ✓

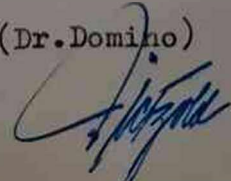
48 x DM 150.- = DM 7.200.-
===== ✓

Ich schlage vor, dem A'er im Wege des Vergleichs

DM 7.200.-

zuzubilligen.

Festgestellt: (Dr. Domino)

Nachgerechnet: 

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Aktz. Wg. 2912 25-5-

Hamburg, den 27. Oktober 1958
~~Altstädter Straße 8~~
~~Postfach 1644~~ Opr/fy.
jetzt Drehbahn 54.

Herrn/Frau/Fräulein--
Alfred Cotton (fr. Baumwollspinner)
195 Anherst Ave.,
Berkeley 8, Calif./USA.

vertreten durch:
Herren RAO Dr. Ramson, Seidl
u. Michelsen, Hamburg 1,
Mönckebergstr.

Betr.: Ihren Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens an Freiheit nach
Ihrer Mutter Analie Rosa Baumwollspinner geb. Wußbaum.

Sehr geehrter Herr Cotton!

Hiermit werden Sie davon unterrichtet, daß das Amt den von Ihnen geltend
gemachten Anspruch als dem Grunde nach gerechtfertigt festgestellt hat.

Der die Wiedergutmachungsberechtigung auslösende schädigende Eingriff wird
darin erblickt, daß die Erblasserin aus rassistischen Gründen einen
Schaden an Freiheit erlitten hat.

Nach näherer Prüfung des Schadenstatbestandes hat das Amt in Erwägung ge-
zogen, einen Vergleich über die Höhe der geltend gemachten Entschädigungs-
forderung abzuschließen.

Es wird Ihnen hiermit Gelegenheit gegeben, sich innerhalb einer Frist von
einem Monat dahin zu äußern, ob Sie bereit sind, einem Vergleich nach Maß-
gabe der anliegend in doppelter Ausfertigung beigelegten Vergleichsurkunde
näherzutreten. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Behörde
den etwa abzuschließenden Vergleich erst dann als für sich verbindlich
anerkennen kann, wenn sie Ihnen ein von ihr vollzogenes Exemplar der Ver-
gleichsurkunde übersandt hat.

Sofern Sie gewillt sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen,
wollen Sie bitte die beiden Exemplare der Vergleichsurkunde unterschreiben
und beide hierher zurückreichen.

Sollten Sie mit dem vorgesehenen Vergleich nicht einverstanden sein, so
wäre das Amt für eine Mitteilung darüber dankbar, in welchen Punkten Sie
von der nachstehend gegebenen Beurteilung des Schadensfalles abweichen.

Trotz gewisser Unklarheiten ist das Amt aufgrund der geübten Praxis
bereit, mit Ihnen zur Abfindung des gesamten Freiheitsschadens
Ihrer Mutter einen Vergleich in Höhe von DM 7.200,-- zu schließen.

Anlage:
2 Vergleichsausfertigungen

Hochachtungsvoll!
I.A.

(Opprowski)

Ausgefertigt am

27/10

Abgesandt am

mit Anlagen

Vfg.

1) PR 1 vorzulegen.

Vorstehender Vergleich wird - nicht - genehmigt.

o Kumpus 5/11 58.
Ausfertigung

2) Anschreiben (doppelt) m/3 Vergl. Ausfertigungen
an Vertreter absenden.

3) Wvl. bei Eingang bzw. 1 Mon.

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Aktz. Wg. 2912 25-5-

Hamburg, den 26. November 1959
~~Alfred Cotton~~
~~195 Amherst Ave.~~
~~Berkeley 8, Calif./USA~~
Hamburg 36, Drehbahn 54.
Opr/fy.

Herrn/~~Ernst~~/Friedrich
Alfred Cotton
(fr. Baumwollspinner)
195 Amherst Ave.
Berkeley 8, Calif./USA

vertreten durch:

Herrn RAE Dr. Samson, Seidl u.
Michelsen, Hamburg 1, Möncke-
bergstr. 13

Betr.: Ihren Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens an Freiheit nach
Ihrer Mutter Amalie Rosa Baumwollspinner geb. Nußbaum.

Sehr geehrter Herr Cotton!

Hiermit werden Sie davon unterrichtet, daß das Amt den von Ihnen geltend
gemachten Anspruch als dem Grunde nach gerechtfertigt festgestellt hat.

Der die Wiedergutmachungsberechtigung auslösende schädigende Eingriff wird
darin erblickt, daß die Erblasserin aus rassistischen Gründen einen
Schaden an Freiheit erlitten hat.

Nach näherer Prüfung des Schadenstatbestandes hat das Amt in Erwägung ge-
zogen, einen Vergleich über die Höhe der geltend gemachten Entschädigungs-
forderung abzuschließen.

Es wird Ihnen hiermit Gelegenheit gegeben, sich innerhalb einer Frist von
einem Monat dahin zu äußern, ob Sie bereit sind, einem Vergleich nach Maß-
gabe der anliegend in doppelter Ausfertigung beigelegten Vergleichsurkunde
näherzutreten. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Behörde
den etwa abzuschließenden Vergleich erst dann als für sich verbindlich
anerkennen kann, wenn sie Ihnen ein von ihr vollzogenes Exemplar der Ver-
gleichsurkunde übersandt hat.

Sofern Sie gewillt sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen,
wollen Sie bitte die beiden Exemplare der Vergleichsurkunde unterschreiben
und beide hierher zurückreichen.

Sollten Sie mit dem vorgesehenen Vergleich nicht einverstanden sein, so
wäre das Amt für eine Mitteilung darüber dankbar, in welchen Punkten Sie
von der nachstehend gegebenen Beurteilung des Schadensfalles abweichen.

Trotzdem die Frage, ob die Erblasserin nach ihrer Rückkehr nach
Polen zu irgendeiner Zeit in Haft gekommen ist, nicht geklärt
werden konnte, ist das Amt bereit, über die sonst für die Auswei-
sungsfälle gezahlten Entschädigungen hinauszugehen und Ihnen für
eine Haftdauer der Erblasserin von 1 Jahr einen Vergleich in Höhe
von DM 1.800.-- anzubieten.

Anlage:
Vergleichsausfertigungen.

Hochachtungsvoll!
I.A.

(Opproweki)

Vfg.

- 1) PR 1 erneut vorzulegen, m.d.B., den abgeänderten Vergleich über DM 1.800,-- zu genehmigen.

Vorstehender Vergleich wird - nicht - genehmigt.

- 2) Anschreiben (doppelt)
m/3 Vergl.Ausfertigungen an
Vertreter absenden.
- 3) Wvl. bei Eingang bzw. 1 Mon.

not. 3. 1. 59

Ausgefertigt am	
Abgesandt am	2. Dez 1958
mit	Anlagen

Pippin
1.12.58.

Aktenzeichen:

Hamburg, den

60

2912 25-5-

Vergleich

Opr/fy

5. Ausfertigung:

f.d. Rentenstelle

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

Herrn/Frau/Fräulein Alfred Cotton (fr. Baumwollspinner)
geboren am 29.12.1925 in Hamburg,
wohnhaft in 195 Anhorst Ave., Berkeley 8, Calif./USA.,
vertreten durch Herren Hae. Dr. Samson, Seidl und Michelsen,
Hamburg 1, Münckebergstr. 13,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen
nach der Mutter Annelie Rosa Baumwollspinner geb. Fußbaum

Schadens an Freiheit

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/Frau/Fräulein ~~XXXXXX~~ Alfred Cotton

1. einen Betrag in Höhe von 1.800,-DM

2. DM

3. DM

zusammen 1.800,-DM

~~- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von -X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-~~

Zur Zahlung verbleiben somit 1.800,-DM

(in Worten: Eintausendachthundert ~~-X-X-X-X-X-X-~~ Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 1.800,- DM alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.

(Unterschrift des Referenten)

(Unterschrift des Antragstellers)

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG I,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

61
den 20. Dezember 1958
S./Wi.

2. DEZ. 1958
An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- Wg. 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/Rae.Dr.M.Samson, Seidl & Michelsen/

- 1). als Erbe nach dem Vater Salomon Baumwollspinner
- 2). als Erbe nach der Mutter A.R.Baumwollspinner

bitte ich, davon Kenntnis zu nehmen, daß vor der
Stellungnahme der vom Amt gegebenen Vergleichs-
anregung versucht wird, den Sachverhalt weiter
aufzuklären.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

Zur Freix
23.12.58
WV. 6 Wochen
dann nachfragen ✓
2.1.59

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

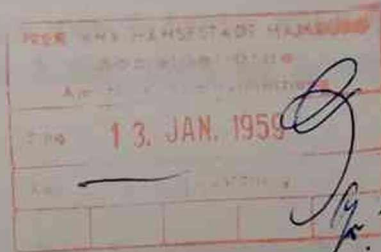
Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

den 12. Januar 1959
S./W1.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- Wg. 2912 25 -5- -



In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe.Dr.M.Samson, Seidl & Michelsen/

- 1). als Erbe nach Salomon Baumwollspinner
- 2). als Erbe nach Amalie Rosa Baumwollspinner

gebe ich anheim, die mit Schreiben vom 26. November
1958 gemachten Vergleichsvorschläge zu überprüfen.

Die Rote-Kreuz-Briefe vom 10. Dezember 1941, 25. März
und 31. August 1942

- Anlagen 3, 4 5 -
(in beglaubigten Fotokopien)

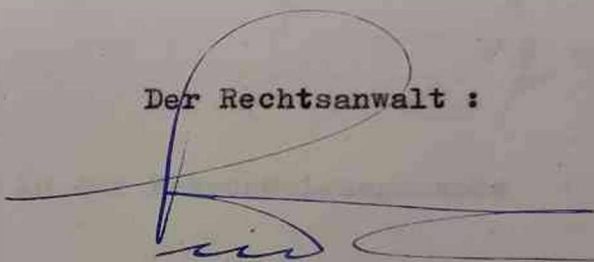
beweisen die Wiederverhaftung der Erblasser nach
der Rückkehr.

Ich bitte, die Akte des Nachlaßgerichts

- 74 VI 1415/48 -

heranzuziehen und Entschädigung wegen Freiheits-
schadens für die Zeit vom 7. April 1941 (Judenstern
in Galizien) bis zum 8. Mai 1945 zu gewähren.

Der Rechtsanwalt :



(Seidl)

Anlagen/

(nur für den Antrag nach Salomon Baumwollspinner)

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG I,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

den 12. Januar 1959
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- Wg. 2912 25 -5- -
=====

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
BÜRO DER SOZIALBEHÖRDE	
13. JAN. 1959	
4	

11/1.59

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen/

- 1). als Erbe nach Salomon Baumwollspinner
- 2). als Erbe nach Amalie Rosa Baumwollspinner

gebe ich anheim, die mit Schreiben vom 26. November
1958 gemachten Vergleichsvorschläge zu überprüfen.

Die Rote-Kreuz-Briefe vom 10. Dezember 1941, 25. März
und 31. August 1942

- Anlagen 3, 4 5 -
(in beglaubigten Fotokopien)

beweisen die Wiederverhaftung der Erblasser nach
der Rückkehr.

65

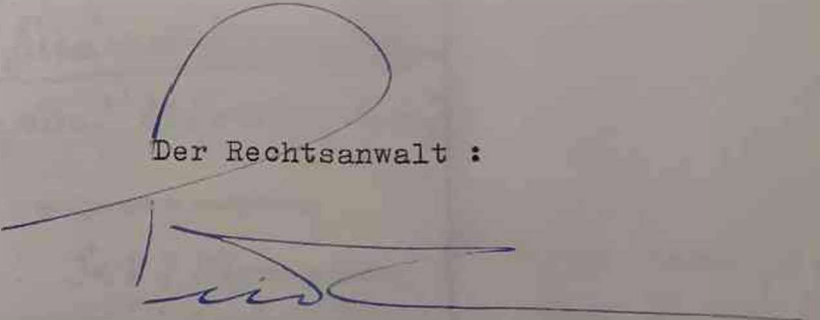
= 2 =

Ich bitte, die Akte des Nachlaßgerichts

- 74 VI 1415/48 -

heranzuziehen und Entschädigung wegen Freiheits-
schadens für die Zeit vom 7. April 1941 (Judenstern
in Galizien) bis zum 8. Mai 1945 zu gewähren.

Der Rechtsanwalt :



(Seidl)

Anlagen/

(nur für den Antrag nach Salomon Baumwollspinner)



POLSKI CZERWONY KRZYŻ
BIURO INFORMACYJNE
WARSZAWA
ul. Czerwonego Krzyża 20

- Anlage 1



23 JAN 1942 * 004471

ANTRAG

durch das Deutsche Rote Kreuz, Präsidium, Auslandsdienst,
Berlin SW 61, Blücherplatz 2,
an die Agence Centrale des Prisonniers de Guerre, Genf
— Internationales Komitee vom Roten Kreuz —
auf Nachrichtenübermittlung

1. Absender (Name, Vorname)

Nadauea (Imię, nazwisko)

Genaue Anschrift

dokładny adres

Siegfried Baumwollspinner

Sambar, Galizien, Lwowska 31.

bittet, an
prosi

2. Empfänger (Name, Vorname)

Odbiorca (Imię, nazwisko)

Genaue Anschrift

dokładny adres

Alfred Baumwollspinner

Sheffield-England, 30 Everton Road

folgendes zu übermitteln / o następującem zawiadomić:

(Höchstzahl 25 Worte)

(Najwyżej 25 słów)

Liebster Fredy! Seit 7 Monaten
ohne Nachricht von Dir; sehr beunruhigt.
Wir alle sind fern; erwarten Nachricht
von Dir und Onkel. Viele Küsse
Deine Eltern.

(Datum / data)

10. Dezember 1941.

Zur Beglaubigung

3. Empfänger antwortet, umsofort

odbiorca odpowiada na odwrotnym terminie

(Unterschrift / podpis)

Siegfried Baumwollspinner



12 FEB 1942

POLNISCHE ROTEN KREUZ
EUREP. VERBAND
V. 1914
ul. Ogrodowa 20



1. MAI 1942 • 008437

ANTRAG

durch das Deutsche Rote Kreuz, Präsidium, Auslandsdienst,
Berlin SW 61, Blücherplatz 2,
an die Agence Centrale des Prisonniers de Guerre, Genf
— Internationales Komitee vom Roten Kreuz —
auf Nachrichtenübermittlung

1. Absender (Name, Vorname) Siegmund Baumwollspinner

Nadawca (Imię, nazwisko)

Genauere Anschrift

Dokładny adres

Sambor Galizien Lwowska 31.

bittet, an
prosi

2. Empfänger (Name, Vorname) Alfred Baumwollspinner

Odbiorca (Imię, nazwisko)

Genauere Anschrift

Dokładny adres

Sheffield England, Everton Road
30.

folgendes zu übermitteln / o następującem zawiadomić:

(Höchstzahl 25 Worte)

(Najwyżej 25 słów)

Liebster Fredy!

Bis heute keine Nachricht von Dir.
Hier alle gesund.

Küsse

Deine Eltern.

(Datum / data)

Sambor, 25. März 1942

Zur Beglaubigung

3. Empfänger antwortet einseitig
Odbiorca odpowiada na ogłoszonej stronie

Siegmund Baumwollspinner

Unterschrift / podpis

- Anlage 3 -

RED CROSS



155. NORFOLK ST.
SHEFFIELD.

68

Fr n

WAR. ORGANISATION OF THE BRITISH RED CROSS
AND ORDER OF ST. JOHN

To .

Comité International
de la Croix Rouge
Genève

Foreign Relations
Department.

ENQUIRER
Fragesteller

Name Baumwollspinner

Christian name Alfred

Vorname

Address 363

Sheffield

30 Everton Road



Relationship of Enquirer to Addressee

Wie ist Fragesteller mit Empfänger verwandt ?

The Enquirer desires news of the Addressee and asks that the following message should be transmitted to him.

Der Fragesteller verlangt Auskunft über den Empfänger. Bitte um Weiterbeförderung dieser Meldung.

Meine Lieben, Nachricht erhalten, worüber sehr glücklich, bin gesund und gut aufgehoben, arbeite fleissig. Onkel und familie wohlauf. Bitte weitere nachrichten. Kusse alle ever Fredi.

Date April 10th.1942.

ADDRESSEE
Empfänger

Name Baumwollspinner

Christian name Siegmund

Vorname

Address Sambor

31 Lwowska,

Ganzien.

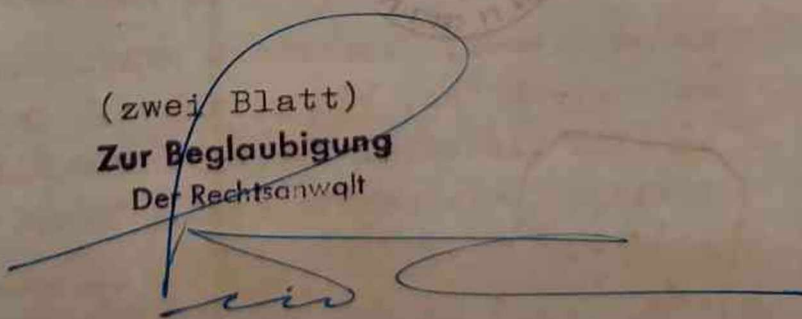



Liebster Fredi!

Erstmali~~g~~ Nachricht von Dir. Sehr erfreut.
Wir sind gesund und wünschen Gates von Dir
zu hören. Grosseltern von Isak Nachricht
bekommen. Küsse Eltern.

Sambor, den 31.8.1942.

(zwei Blatt)
Zur Beglaubigung
Der Rechtsanwalt



70

69

2912 25 -5-

Hamburg, den 20. Februar 1959
Ehr/co.

Herrn

Dr. M. Sanson, Hans Seidl,
H. H. Michelsen, Rechtsanwälte
H a m b u r g - 1

Mönckebergstrasse 13

Betrifft: Alfred Cotton (früher Baumwollspinner).

Sehr geehrte Herren Rechtsanwälte !

Nach Vorlage der Rote-Kreuz-Briefe vom Dezember 1941 und März und August 1942 kann davon ausgegangen werden, dass die Erblasser auch nach der zweiten Abschiebung nach Polen verfolgt worden sind und sich in einem Konzentrationslager aufgehalten haben. Allerdings muss angenommen werden, daß der Vater Salomon (Siegmund) Baumwollspinner nach Beginn des Polenfeldzuges und Auflösung des Lagers Zbondzin wieder vorübergehend seine Freiheit erlangt hat und diese erst mit Beginn der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Russland am 20. 6. 1941 erneut verlor.

In einzelnen ergeben sich für den Vater folgende Schadenszeiten:

vom 28. 10. 1938	bis zum 5. 5. 1939	= 6 Monate, 7 Tage,
vom 17. 7. 1939	bis zum 1. 9. 1939	= 1 " 15 "
vom 20. 6. 1941	bis zum 8. 5. 1945	= 46 " 18 "

= 53 Monate 40 Tage

= 54 volle Monate.

Die entsprechende Entschädigung beträgt 8.100,-- DM.

=====

Hinsichtlich der Mutter Amalia Rosa Baumwollspinner liegt kein Anhaltspunkt für eine Freiheitsbeschränkung oder Freiheitsentziehung für die Zeit vom 28. 10. 1938 bis zum 17. 7. 1939 vor. Die Schadenszeit konnte daher erst mit diesem Datum beginnen und berechnet sich ---unter Anwendung

77

Az.: Wg. 2912 25 -5-
Alfred Cotton.

der gleichen Gesichtspunkte wie bei dem Vater--- wie folgt:

von 17. 7. 1939 bis zum 1. 9. 1939 = ~~1 Monat 15 Tage~~
von 20. 6. 1941 bis zum 3. 5. 1945 = 46 Monate 18 Tage
1. 7.
~~= 47 Monate 33 Tage~~
= 46 volle Monate.

Die Entschädigung beträgt

~~6.900,--~~ DM.
6.900,--

Mit anliegendem Vergleich bietet das Amt Ihrem Mandanten die errechneten Entschädigungen von insgesamt 15.300,-- DM an. Im Falle des Einverständnisses wollen Sie bitte die unterschriebenen Vergleichsausfertigungen dem Amt wieder einsenden.

Anlage:

Vergleichsausfertigungen

Hochachtungsvoll

Ausgefertigt am 20. 2. 1950 co.
Abgesandt am 2. Mrz. 1950
mit 3 Anlagen Vergleiche

(Ehrmann)
Referent.

- 2.) PR 1 mit der Bitte um Genehmigung des Vergleichs über insgesamt 15.300,-- DM.
Durch Vorlage der Rote-Kreuz-Briefe ist nunmehr nachgewiesen, daß die Erblasser nach 1939 bis mindestens 1942 gelebt haben und sich in dem Lager Sambor befanden.
Die Rückkehr der Erblasser nach der ersten Abschiebung und die erneute Abschiebung nach Polen geht aus den Auswanderakten hervor.
Da ferner beide Eltern ordnungsgemäss auf den 3. 5. 1945 für tot erklärt worden sind und keinerlei Anhaltspunkte für ein früheres Ableben sprechen, müssen m.H. die Schadenszeiten so berechnet werden, wie S 5 sie auf Blatt 48 und Blatt 56 vorgeschlagen hat.

-nicht- einverstanden

Ich lehne den Vergleichs vorschlag wie im Vorhand ausgelegt auf den 7.800,- bzw. 6.900,- abzusammeln.

- 3.) Zurück an R 5 (Unterschrift)
4.) Absenden
5.) Wv. nach Eingang der unterz. Vergleichsausf. bezw. 3 Monate bei R 5

Prüfungsabteilung

[Signature]
(Ehrmann)

Übersichtslinie).

72

Die erste Nachricht stammt aus Sambo
(10.12.1941) Thun war dann festsitz
wie die kurze Aufsatz 1 berichtet, von dem
Thunnen Menge. Obwohl ~~Leute~~ war
am 1.12.42 so gab es Sambo berichtet
worden ist (z.B. Kyprian in Gatten,
Jung aus dem Lager und K3) kann man
aber ein früheres Festsitz beschränken
des Sturzes B durch jeden Sturzen
rechnen, und zwar leicht nach den
Aufgaben auch der Thunnen. Die
Werte ab 1. Juli 1941 ein Festsitz -
beschränkung und ab 1.12.1942 (Gatten -
Werte) ein Festsitz aufgeben
bis zum 8.5.45 zusammen.

Erläuterungen dazu sind wie folgt:

Leute:

28.10.38 - 5.5.39 = 6 Mon. 7 Tage.

1.7.41 - 20.11.42 = 17 Mon

1.12.42 - 3.5.45 = 24 u. 8 Tage

52

15

7/12.59
Ergänzung

= um 7.800.-

um 6.900.-

Werte

1.7.41 - 3.5.45

46/18,5

✓

Wj 29.12.25 - 5

sehr selten

Die Insektenarten scheinen mir nicht
richtig bekannt.

Die Insektenart ist für die Halbinsel, →
nach dem Vater Sigismund Dammann

die für vom 28.10.38 - 5.5.39

(die erste Anwesenheit)

Für ein Fockensystem vom

17.7.39 - 1.9.39

scheint eine kleinere Anzahl von

(Folgt von Dammann noch nicht bekannt)

Ein Maximum von Anwesenheit

im Lager von ein Fockensystem

und sich nicht verändert.

Die Insekten B sind sehr auffällig

später in der Folge von Dammann

gefragt, das ein Fockensystem, das von dem

Dammann - Dammann Dammann

Dammann Dammann von (Dammann Dammann)

73

Hamburg, den 27. Februar 1959
Ehr/co.

69

2912 25 -5-

Herren
Dr. N. Samson, Hans Seidl,
H. H. Michelsen, Rechtsanwälte
H a m b u r g - 1
Mönckebergstrasse 13

Betrifft: Alfred Cotton (früher Baumwollspinner).

Sehr geehrte Herren Rechtsanwälte !

Nach Vorlage der Rote-Kreuz-Briefe vom Dezember 1941 und März und August 1942 kann davon ausgegangen werden, dass die Erblasser auch nach der zweiten Abschiebung nach Polen verfolgt worden sind und sich in einem Ghetto aufgehalten haben.

Hinsichtlich des Vaters ist eine erste Freiheitsentziehung vom 28.10.1938 bis 5.5.1939 nachgewiesen, während diese Zeit für die Mutter noch nicht in Betracht kommt.

Da beide Eheleute anscheinend später in der Gegend von Lemberg wohnten, die bis zum Ausbruch des deutsch-russischen Krieges von den Russen besetzt war, kann ein Freiheits-schaden erst nach der Okkupation durch die deutsche Armee begonnen haben, und zwar ab 1.7.1941 durch Tragen des Juden-sterns und ab 1.12.1942 durch Verbringung in das Ghetto Sambor.

In einzelnen ergeben sich folgende Schadenszeiten:

a) Vater:

28.10.1938 bis 5. 5. 1939 = 6 Monate, 7 Tage
1. 7. 1941 bis 30.11.1942 = 17 Monate - Tage
1.12.1942 bis 8. 5. 1945 = 29 Monate 3 Tage
= 52 Monate 15 Tage
= 52 volle Monate.

Die entsprechende Entschädigung beträgt = 7.800,-- DM.
=====

b) Mutter:

1. 7. 1941 bis 8. 5. 1945 = 46 Monate 3 Tage
= 46 volle Monate

Die Entschädigung beträgt = 6.900,-- DM.
=====

W.V. 6.4.59
10.3.59

bitte wenden

Mit anliegenden Vergleich bietet das Amt Ihren Mandanten die errechneten Entschädigungen von insgesamt 14.700,-- DM an. Im Falle des Einverständnisses wollen Sie bitte die unterschriebenen Vergleichsausfertigungen dem Amt wieder einsenden.

Anlage:

Vergleichsausfertigungen

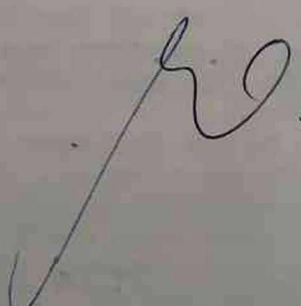
Hochachtungsvoll

(Ehrmann)
Referent

Ausgefertigt am	27.2.59	10.
Abgesandt am		
mit	3	Anlagen

2.) Absenden

3.) Wv. nach Eingang der unterz. Vergleichsausf. bzw. 3 Mon.



WG. 2912 25 -5-

Eins. 15. Mkt. Vergleich

Anl. 2. Post. 10. 10. 1955

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

1. Ausfertigung f.d. Akte

Statistik:

14.700,-- DM
§§ BEG

einerseits

und

Herrn/~~Brau/Fräulein~~ Alfred Cotton (früher Baumwollspinner)
geboren am 29.12.1925 in Hamburg
wohnhaft in 195 Amherst Ave., Berkeley 8, Calif/USA
vertreten durch Herren Dr. M. Samson, Hans Seidl, H.H.
Michelsen, Rechtsanwälte, Hamburg - 1, Mönckebergstr. 13,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen

Schadens an Freiheit
als Erbe nach seinen Eltern Salomon (Siegmond) Baumwollspinner
und Amelia Rosa Baumwollspinner geborene Nussbaum,

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/~~Brau/Fräulein~~ Alfred Cotton
als Alleinerbe nach den Genannten

1. eine Entschädigung in Höhe von 14.700,-- DM

2. ===== DM3. _____ DMzusammen DM~~unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von~~ DM --~~Zur Zahlung verbleiben somit~~ DM

(in Worten: Vierzehntausendsiebenhundert- - - - - Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 14.700,-- -- DM alsbald nach
Vergleichsabschluß ~~in~~ ^{berauf} ~~am~~

Für den Antragsteller:

Der Rechtsanwalt:

(Seidl)

Referent / Hauptsachbearbeiter

(Unterschrift des Antragstellers
oder des Bevollmächtigten)

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

den 14. März 1959
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- WG. 2912 25 -5- -

18. MÄRZ 1959	
Anh. 2	Zuständig

06/3

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/RAe. Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen/

überreiche ich in der Anlage die Ausfertigungen des
Vergleichs wegen Freiheitsschadens - Erbansprüche
nach den Eltern - und bitte,

den Betrag auf mein Ausländer-Anderkonto
Dr. M. Samson & Seidl bei der Deutschen Bank
AG. in Hamburg zu überweisen,

und von dem Angebot, Hamburger Staatsanleihe zu be-
schaffen, abzusehen.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

Anlage/

Vfg.

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 17. März 1959
Drehbahn 54
Fernspr.: 34 15 31 App. 69

Aktenzeichen: Wg.2912 25 -5-

1. Herrn/~~Frau/Fräulein~~
Alfred Cotton
195 Amherst Ave.,
Berkeley 8, Calif./USA

vertreten durch: Herren Dr.M.Samson
Hans Seidl, H.H.Michelsen, Rechtsan-
wälte, Hamburg-1, Mönckebergstr.13

Sehr geehrter Herr Cotton !

Nachdem Sie sich mit der im Schreiben vom 27. Februar 1959 in Aussicht
/ genommenen Regelung einverstanden erklärt haben, erhalten Sie anliegend
ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs zurück.
Wegen der Zahlung werden Sie in Kürze weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll

Anl.: 1 Vergleichsausfertigung

(Dr.Dannenberg)
Referent-in

✓ 2. Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs mit Schreiben zu 1
an die Antragstellerin - Bevollmächtigten -
absenden - persönlich aushändigen.

Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs, mit Dienstsiegel versehen,
habe ich heute mit Schreiben zu 1 persönlich ausgehändigt erhalten.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

✓ 3. an Rechnungsstelle zur Zahlungsanweisung mit einer Ausfertigung
Zahlung auf Ausländer-Ander- des Vergleichs.
Konto von Dr.M.Samson pp. Liberalisiertes Kapitalkonto: Bl. _____
bei der Deutschen Bank AG. _____ IM gemäß § 228 (2) BEG buchen.
in Hamburg.

✓ 4. an Geschäftsstelle (Zi. 603) zur Austragung.

25. MRZ. 1959 Liste not. de
5. Akte an S 5

Hamburg, den 17.3.1959

DM. 14.700
angewiesen am: 19. März 1959
Nr. 4307

(Dr.Dannenberg)
Referent-in

Ausgefertigt am 28. Mrz. 1959
Abgesandt am
mit

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)



HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 3271 87
334479

78
den 27. November 1959
/Wi.

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- Wg. 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/ RAe. Seidl & Michelsen /

- als Erbe nach dem Vater -

überreiche ich zum Nachweis des Berufsschadens des
Erblassers und der Lebenshaltung der Familie die
eidesstattliche Versicherung der Isabella Kaufmann,
New York, vom 24. August 1959

- Originalanlage 6 - .

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

Anlage/

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)



HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

78
den 27. November 1959
/Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- Wg. 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/ RAe. Seidl & Michelsen /

- als Erbe nach dem Vater -

überreiche ich zum Nachweis des Berufsschadens des
Erblassers und der Lebenshaltung der Familie die
eidesstattliche Versicherung der Isabella Kaufmann,
New York, vom 24. August 1959

- Originalanlage 6 - .

Der Rechtsanwalt :

Anlage/

(Seidl)

79

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG.

Hierdurch versichere ich, Isabella Kaufman, wohnhaft
220 West 107th Street, New York 25, N.Y., das Folgende
an Eidesstatt:

Die Bedeutung einer Eidesstattlichen Versicherung, auch
die Strafbarkeit unrichtiger Angaben hierbei, sind mir
bekannt.

Ich bin im Februar 1924 als Angestellte bei der Wein-
grosshandlung B. Landau & Co., Hamburg, eingetreten.
Gesellschafter dieser Firma waren die Herren Benjamin
Landau und Salomon Baumwollspinner. Schon zur Zeit meines
Eintritts handelte es sich bei dieser Firma um ein sehr
gutes, reges Geschaeft. Schon damals wurden 4 Vertreter
im Aussendienst beschaeftigt, ganz abgesehen von der
eigenen Reisetatigkeit der Gesellschafter. In der
Henriettenstrasse waren 4 weibliche Angestellte tatig;
spaeater wurde das Geschaeft nach der Lindenallee verlegt.

Ich bin bei der Firma bis *Februar 1927*
im Anstellungsverhaeltnis tatig gewesen, habe aber auch
weiterhin die Verbindung mit den Familien aufrecht erhalten.
Auch habe ich gelegentlich fuer die Firma Mahnungen
geschrieben, um Aussenstaende hereinzubekommen.

Ich kann mich zwar nicht mehr im einzelnen an die Hoehe
der Nettoeinnahmen des Geschaefts und der entsprechenden
Verdienste der beiden Teilhaber erinnern.

Nach meinem allgemeinen Eindruck vom Geschaeftsgang und
der Lebenshaltung der Familien aus gesehen, kann ich aber
bestaetigen, dass die Gesellschafter aus dem Geschaefts-
betrieb sehr wesentliche Einnahmen erzielt haben. Ins-
besondere ist fuer diese meine Annahme massgeblich, dass
sie auch vor dem Machtantritt der Nationalsozialisten
beachtlichen Grundbesitz erwerben konnten. Es handelte sich
dabei um mehrere Grundstuecke mit guten Mieteinnahmen.

Weiter ist zu beachten, dass die Familien gut eingerichtete
Wohnungen hatten, ihren Kindern -soweit moeglich- eine
gediegene Erziehung zukommen liessen und auch selbst in
ihrer sonstigen ganzen Lebenshaltung ueber dem Durchschnitt
lebten.

New York, den

Aug 24, 1959
Ivy Light

Isabella Kaufman

80

Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg 13, den 21. Dezember 1959
Harvestehuder Weg 14
Telefon: 44 12 91, App.

- O 5608 - B 21 - BV 42 / 421 -

Reg.Nr. 2648

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

VERBUNDLICHE STADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Eing. - 6. JAN. 1960	
1	2

Betr.: Ihr Az.: B 10 643 - E 4091/92

Anlage: -1-

In der Rückerstattungssache Alfred Cotton , geb. 29.12.1925
nach Salomon Baumwollspinner, geb.
13.5.1889

übersende ich Ihnen unter Hinweis auf die Besprechung der
Referenten der obersten Landesentschädigungsbehörden vom
4.- 6. Juni 1957 den Entwurf des von mir zu erlassenden
Bescheides.

Ich bitte Sie, sich binnen 6 Wochen darüber zu erklären,
ob aufgrund bereits ergangener entschädigungsrechtlicher
Entscheidungen Forderungen auf ein Land übergegangen sind.

Falls Sie binnen 6 Wochen keine Einwendungen erheben, werde
ich den im Bescheid vorgesehenen Betrag an den Berechtigten
auszahlen.

an Dr. m. d. B. m.

Im Auftrag

Grassmann

(Dr. Grassmann)
Regierungsrat

*Kennzeichen wurde schon
mitgeteilt*

*G. 7
11*

Reg.-Nr. 2648

Durchschrift

Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz — BRÜG —) vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion

dem Berechtigten:

Herrn

Alfred C o t t o n

902 Jones Avenue, Pinole
Californien / USA

als Rechtsnachfolger nach

Salomon Baumwollspinner
früher Hamburg

Bevollmächtigte:

Rechtsanwälte
Hans Seidl
H.H. Michelsen
Hamburg 1, Münckebergstraße 13

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehenden Rechtstitel zugrunde:

**Beschluß des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg vom
2.11.1951 - Az.: IV/Z 276-4-**

II.

Aus den in Ziffer I aufgeführten Rechtstiteln stehen de m Berechtigten nach Maßgabe der
§§ 14 bis 26 BRüG folgende Ansprüche zu:

DM 6.816,--

Der hiernach insgesamt geschuldete Geldbetrag wird auf

DM 6.816,--

(in Worten: Sechstausendachthundertsechzehn Deutsche Mark)
festgestellt.

82

III.

Der in Ziffer II festgestellte Betrag ist alsbald nach Zustellung des Bescheides auszuführen.

Von dem zu Ziffer II festgestellten Betrag sind nach § 32 Abs. 2 und 3 BRüG zunächst zu zahlen

DM

Der verbleibende Restbetrag von

DM

ist grundsätzlich bis zum 31. 3. 1962 zu zahlen.

Im Falle des § 32 Abs. 5 BRüG vermindert sich der Restbetrag auf einen nach dieser Vorschrift zu ermittelnden Hundertsatz.

IV.

Der zu Ziffer II festgestellte Geldbetrag ist im Rahmen des § 34 BRüG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1. 4. 1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRüG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31. 12. 1962 befriedigt.

V.

Auf die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen werden gemäß § 36 BRüG die folgenden Darlehen angerechnet:

VI.

Die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen werden, soweit eine Anrechnung nach Ziffer V nicht erfolgt, bis zur Höhe von DM gemäß § 37 BRüG an das Land bewirkt.

VII.

Von dem unter Berücksichtigung der Ziffer V und Ziffer VI verbleibenden Betrag sind die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen bis zur Höhe von DM an d. Berechtigte(n) zu bewirken.

VIII.

Stehen ~~an~~ Berechtigten neben den in Ziffer II aufgeführten Ansprüchen weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRüG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil-Bescheid.

Gründe:

Durch den in Ziffer I genannten Beschluß ist das Deutsche Reich verpflichtet worden, den Testamentsvollstreckern für den Nachlaß des Salomon Baumwollspinner für entzogenen Hausstand im Werte von RM 5.243,30 Schadensersatz zu leisten.

Die Testamentsvollstreckung ist aufgehoben. Der Berechtigte ist durch Erbschein des Amtsgerichts Hamburg vom 22.12.1950 - Az.: 74 VI 1415/48 - als Alleinerbe des Salomon Baumwollspinner ausgewiesen.

Gemäß § 16 Abs. 1 BRUG richtet sich die Höhe des Schadensersatzbetrages nach dem Wiederbeschaffungswert am 1.4.1956. Dieser wird mit Einverständnis der Bevollmächtigten des Berechtigten auf

DM 6.816,--

festgesetzt.

Dieser Anspruch ist gemäß § 32 Abs. 2 BRUG zu erfüllen.

Der in Ziffer IV genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1.4.1956 ergibt sich aus § 34 BRUG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1.4.1956 zu verzinsen, sofern der nach voller Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRUG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

X.

Rechtsmittel:

Gegen diesen Bescheid kann ~~-können-~~ der Berechtigte(n) zu innerhalb einer Frist von drei Monaten, d. h. Berechtigte(n) zu innerhalb einer Frist von sechs Monaten, beginnend mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides, gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg beantragen.

Im Auftrag

gez.

(Dr. Grassmann)
Regierungsrat



Trisk H. 79 R. W. L. W. L.
W. v. 3 Moack
23.3.60 2 W

Hamburg 36, den 26. August 1960.
Sa./HB.

1285

R 2912 25/16

Zwischen

11.1.1960
am 11. Jan 1960
Anlagen.....

Hamburg, den 11. Januar 1960
Opr/fy.

1)

2912 25-5-

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
Hamburg 13
Harvestehuderweg 14.

Beir.: Rückerstattungssache Alfred Cotton nach Salomon Baumwollspinnger.
Vorg.: Ihr Schreiben vom 31. Dezember 1959 - O 5608 - B 21 - BV 42/421
Reg.Nr.2648

Auf Ihre o.a. Anfrage wird mitgeteilt, dass hier keine Entscheidungen vorliegen, durch welche die in Ihrem Bescheidentwurf aufgeführten Ansprüche auf ein Land übergegangen sind. Gegen die Auszahlung der in Ihrem Bescheid vorgesehenen Beträge an die Berechtigten bestehen daher diesseits keine Bedenken.

Im Auftrage

(Opprowski)

2) zu den Akten

2. Weitergehende Ansprüche gemäß §§ 13 ff. bestehen nicht.

3. Die Berechnung der nach diesem Vergleich zu leistenden Zahlungen ergibt sich aus der Anlage.

Im Auftrag

~~gez. Sander~~
Regierungsaussessor

gez. Michelsen

Es folgt die Anlage:

85

Hamburg 36, den 26. August 1960.
Sa./NB.

1285

R 2912 23/16

Zwischen

Herrn Alfred C o t t o n
geboren am 29.12.1925
wohnhaft: 199 Amherst Avenue, Berkeley 8/Calif/USA.

Antragsteller

vortreten durch:
RAs. H. Seidel, H.H. Michelsen,
Hamburg 1, Mönckebergstraße 13

und der

Freien und Hansestadt Hamburg
gesetzlich vortreten durch die Sozialbehörde
Amt für Niedrigtueasung
Hamburg 36, Preuhahn 34,

wird auf Grund der §§ 1-12, 28-40, 42 des Bundesentschädigungsgesetzes
(BEG) -BGBl. 1956 I S. 559- i.V.m.d. 2. DV-BEG -BGBl. 1956 I S. 870ff-
und der VO zur Änderung der 1., 2. und 3. DV-BEG (BGBl. 1958 I S. 941)
folgender

V e r g l e i c h

geschlossen.

1. Der Antragsteller erhält für die Zeit von 1.1.1944 bis zum
31.12.1946 eine Kapitalentschädigung in Höhe von
816,12 DM
(1.000 Achtundertsechzehn 12/100 Deutsche Mark).
2. Weitergehende Ansprüche gemäß §§ 15 ff. bestehen nicht.
3. Die Berechnung der nach diesem Vergleich zu leistenden Zahlungen
ergibt sich aus der Anlage.

Im Auftrag

gez. Sander
Regierungsassessor

gez. Michelsen

Es folgt die Anlage

Name: Alfred Cotton

R 2912 25/16

Vergleich
Anlage zum ~~Bescheid~~
vom 26.8.1960.

I. Berechnung der Waisen-rente: ~~entfallender Dienst~~ - ~~gehobener~~ - ~~ehemaliger~~ Dienst

	bis Zeit	30.9.1951 1.1.1956	1.1.1956	1.4.1957	
Vollrente monatlich:		113,33			DM
Rente bei Hundertsatz :					DM
" " " :					DM
" " " :					DM
Mindestrente monatlich :					DM
Rente für November 1955 ^{Dezember 1946} :		113,33			DM

II. Abrechnung in D-Mark

Überschneidungszeitraum gem. § 120 BEG: vom -- bis --

R E N T E (Monatsbetrag gem. § 16 der 1. DV-BEG aufgerundet auf volle D-Mark)

Vom	bis 31.12.1955 =	Monate je	DM =	DM
vom 1. 1.1956	bis	= Monate je	DM =	DM
vom	bis	= Monate je	DM =	DM
vom	bis	= Monate je	DM =	DM

g e n t f ä l l t

Anzurechnende Leistungen vom 1.11.1953 /

nach SHRG/BEG

Rentennachzahlung

Dezember 1946

KAPITALENTSCHÄDIGUNG (nach "Rente für ~~November 1946~~ -
bis zum 30.6.1948 gem. § 25 BEG ungerechnet auf 2/10)

vom 1. 1.1944	bis 30.6.1948 ^{31.12.1946} 36	Monate		
je 22,67	DM	=	816,12	DM
vom --	bis 31.10.1953:	Monate		
je --	DM	=	--	DM

12.1946

Anzurechnende Leistungen bis 31.10.1953

nach SHRG/BEG

Auszuzahlende Kapitalentschädigung

Auszahlung insgesamt

Laufende Rente ab

Zahlung

monatlich

Wichtige Hinweise!

Der Anspruchsberechtigte oder dessen gesetzlicher Vertreter ist verpflichtet, der Entschädigungsbehörde unverzüglich anzuzeigen:

1. jeden Wohnungswechsel,
2. eigenen Arbeitsverdienst und eigene Dienstbezüge,
3. Leistungen aus privaten Versicherungsverhältnissen,
4. Vermögenserträge,
5. Rentenleistungen auf Grund sonstiger Vorschriften des BEG sowie auf Grund entschädigungsrechtlicher Vorschriften der Länder, sofern diese Leistungen nicht bereits nach § 120 BEG berücksichtigt wurden,
6. Versorgungsbezüge, die wegen des Todes des Verfolgten gewährt werden,
7. sonstige Versorgungsbezüge, die mit dem Tod des Verfolgten in keinem rechtlichen Zusammenhang stehen,
8. die Verheiratung oder Wiederverheiratung,
9. die Beendigung der Schul- oder Berufsausbildung bei Waisen,
10. den Fortfall der Erwerbsunfähigkeit des Anspruchsberechtigten, wenn dieserhalb die Rente gewährt wurde,
11. den Fortfall der Bedürftigkeit, wenn die Rente aus Gründen der Bedürftigkeit an Verwandte der aufsteigenden Linie gezahlt wird (bei Eltern-, Großeltern-, Adoptiveltern-Rente usw.).

Die Verletzung der Anzeigepflicht zieht nach § 20 der 1. DV-BEG die ganze oder teilweise Einstellung der Rente und die Rückforderung der zuviel erhaltenen Renten nach sich.

Erlöschen der Rente

Die Rente erlischt

1. für jeden Hinterbliebenen mit dem Ende des Monats, in dem er stirbt,
2. für jeden Hinterbliebenen mit Ausnahme von Verwandten der aufsteigenden Linie und der Adoptiveltern auch mit dem Ende des Monats, in dem er heiratet oder wiederheiratet,
3. für Kinder und elternlose Enkel auch mit dem Ende des Monats, der dem Monat folgt, in dem sie das 18. Lebensjahr vollenden, es sei denn, daß sie sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung befinden.

Es wird um Mitteilung gebeten, auf welches hier in der Bundesrepublik Deutschland einzurichtende Ausländer-DM-Konto der umstehende Nachzahlungsbetrag überwiesen werden soll.

/ Gleichzeitig wird um Übersendung einer amtlich beglaubigten Lebensbescheinigung des Berechtigten gebeten.

Nach Eingang der erbetenen Lebensbescheinigung und Aufgabe des Kontos gelangt der festgestellte Betrag zur Überweisung.

G.V. 4/4 pu.
28.10.60 B

G.V. 4/4 pu. ten Army
28.10.61
K.V. 5/10
47.11

1

~~LI02/25/XX~~ 2912 25 -5-
red Cotton

Hmb., den 26. Juli 1961

87

Vermerk

Auf den Rü-Hefter der Wg.akte 0102 25 -5- Lucille Cecilia Eichengreen wird verwiesen. In ihm haben die Eheleute Otteni abgeleitete Rückerstattungsansprüche wegen eines nicht in die freie Verfügung gelangten Kaufpreises hinsichtlich eines Grundstückes geltend gemacht, das vor der Entziehung dem Rechtsvorgänger des Antragstellers, Salomon Baumwollspinner, als Miteigentümer gehörte.

Es wird daher gebeten, bei einer Bearbeitung von BEG-Schäden, die durch Verwendung des Kaufpreises entstanden sein könnten, den Inhalt des genannten Rü-Hefters zu verwerten.

furche
HS. 5

(in Photokopie)

2). des Herrn Irving Nussbaum vom 18. Juli 1962

- Anlage 8 -
(in Photokopie)

überreicht und bemerkt, daß die Originale heute dem Amt zur Sache Lucille Eichengreen - 0102 25 -5- - eingereicht werden.

HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7.09915

Postcheckkonto: Hamburg 138 62
(beide unter Seidl & Michelsen)

2000 HAMBURG, den 11. September 1962

Möndelstraße 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36, Drehbahn 54

- Wb. 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/Rae. Seidl & Michelsen/

- Erbenspruch nach dem Vater -

werden die beglaubigten eidesstattlichen Versicherungen

1). des Herrn Mechel-Max Landau vom 31. August 1962

- Anlage 7 -
(in Photokopie)

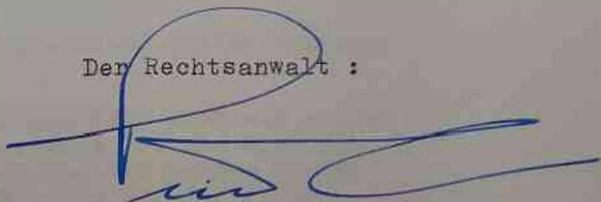
2). des Herrn Irving Nussbaum vom 18. Juli 1962

- Anlage 8 -
(in Photokopie)

überreicht und bemerkt, daß die Originale heute dem
Amt zur Sache Lucille Eichengreen - o1o2 25 -5- - ein-
gereicht werden.

Es wird anheim gegeben, den Anspruch wegen Berufsschadens zur Beschleunigung durch Vergleich abzuschliessen, und zwar unter Einstufung in den gehobenen Dienst und mit einer Schadensperiode wegen Beschränkung vom 1. Februar 1933 bis Ende 1935 mit 50 % und anschliessend bis zum gesetzlich vermuteten Todestag, dem 8. Mai 1945, wegen völliger Verdrängung.

Der Rechtsanwalt :



(Seidl)

Anlagen/

91

WIRTSCHAFTLICHE VERSICHERUNG

Hierdurch versichere ich, Michael-Max Landau, geboren am 21. Januar 1895, wohnhaft Haifa, Israel, Sirkin St.5, das Folgende an Eidesstatt:

Die Bedeutung einer Eidesstattlichen Versicherung, auch die Strafbarkeit unrichtiger Angaben hierbei, sind mir bekannt.

Etwa 1921 oder 1922 begründeten mein Bruder Benjamin Landau und sein Schwager Salomon Baumwollspinner in Hamburg unter der Firma B. Landau & Co. ein Wein- und Spirituosen- en gros Geschäft. Das Geschäft nahm sehr rasch einen erheblichen Umfang an. Die Firma hatte mehrere Reisevertreter im Aussendienst. Zu diesen gehörte auch ich bis etwa zum Jahre 1927.

Ich selbst bin im April 1934 aus Deutschland von Berlin aus ausgewandert.

Ich kann aus meiner Erinnerung fuer die Zeit waehrend meiner Reiseaetigkeit bei der Firma B. Landau & Co. und auch der spaeteren Zeit infolge meiner Verbindung mit meinem Bruder Benjamin bestaetigen, dass die Gesellschafter der Firma B. Landau & Co. ihr Geschäft zu sehr guter Entwicklung gebracht haben. Sie waren vermoegend und hatten auch ein sehr gutes Einkommen, was daraus zu erschen ist, dass sie erheblichen Grundbesitz erworben haben. Da ich mit meinem Bruder niemals ueber Vermoegensverhaeltnisse gesprochen habe, ist es mir leider nicht moeglich, Ziffern ueber das Vermoegen der beiden Gesellschafter sowie deren jaehrliches Einkommen anzugeben.

Mein Bruder Benjamin und sein Gesellschafter Baumwollspinner bewohnten gute, gut eingerichtete Wohnungen.

Haifa, Israel, den 31. August 1962

Michael-Max Landau

Eidesstattliche Versicherung

Hierdurch versichere ich, Irving H u s s b a u m , 929 West End Avenue , New York 25, N.Y., das Folgende an Eidesstatt:

Die Bedeutung einer Eidesstattlichen Versicherung, auch die Strafbarkeit unrichtiger Angaben hierbei, sind mir bekannt.

Salomon B a u m w o l l s p i n n e r , der Vater des jetzt in Californien lebenden Alfred C o t t o n , war mein Schwager.

Salomon Baumwollspinner betrieb in Gesellschaft mit Benjamin Landau in Hamburg eine Weingrosshandlung, aus der sie ein sehr beträchtliches Einkommen bezogen. Sie waren in der Lage, aus dem Gewinn des Geschäfts Grundstücke zu erwerben. Genaue Ziffern ueber ihren Jahresgewinn kann ich nicht angeben.

Es ist mir erinnerlich, dass sie eine ganze Reihe von Reisenden beschaeftigt haben. Mir schwebt vor, dass etwa 30 Reisende taetig waren. Ich kann mich aber bezueglich dieser Zahl nicht mit voller Bestimmtheit aeussern, ich weiss auch nicht mehr, wieviele Personen im Buero beschaeftigt waren.

Subscribed and sworn to before me
on this 18 day of July, 1962

Irving Hussbaum

Alfred Salwitz

ALFRED SALWITZ
Notary Public, State of New York
No. 41-3437250 Queens County
Cert. filed in New York County
Term Expires March 30, 1963



Vergewissung geprüft im Generalkonsulat
der Bundesrepublik

JUL 18 1962

DEUTSCHLAND IN NEW YORK

93

2000 Hamburg, den 8. Oktober 1962.
Dr.Do/mo

1271

29 12 25 -5-

An den
Verband des Wein- und Spirituosen
-Einfuhr- und Großhandels
Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein e.V.

2000 H a m b u r g 36
Kaiser-Wilhelm-Str.89 VI

Sehr geehrte Herren!

Herr Alfred COTTON (früher Baumwollspinner) hat hier Wiedergutmachungsansprüche gestellt, die sich darauf gründen, daß sein Vater Salomon BAUMWOLLSPINNER als jüdischer Mitbürger polnischer Nationalität in der ns-Zeit verfolgt worden ist.

Herr Salomon BAUMWOLLSPINNER wurde im Jahre 1941 nach Polen ausgewiesen und ist später dort umgekommen. Herr Alfred COTTON ist als Erbe seines Vaters u.a. für den von ihm erlittenen Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen zu entschädigen.

Herr Salomon BAUMWOLLSPINNER war Mitinhaber der Weinfirma B. Landau & Co., Hamburg, Hoheluftchaussee.

Sie werden unter Hinweis auf § 191 des Bundesentschädigungsgesetzes vom 29.6.56 (BGBl.I Seite 559ff.) um Mitteilung gebeten, ob Sie über die genannte Firma (Größe, Bonität, Umsatz, Einkommen) zweckdienliche Angaben machen können.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Dr. Domino) Sachbearbeiterin

Angefertigt am	8.10.62
Angesandt am	8.10.62
mit..... Anlagen	

Freie und Hansestadt Hamburg

- Sozialbehörde -

- Amt für Wiedergutmachung -

2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Tag: 22. OKT. 1962	
Akt.	22. Okt. 1962

94

2000 Hamburg, den 8. Oktober 1962.
Dr.Do/mo

1271

29 12 25 -5-

An das
Finanzamt Rechtes Alsterufer
H a m b u r g 1
Steinstraße 10

2000

Betr.: Entschädigungsangelegenheit Alfred COTTON (fr.Baumwollspinner)
nach Salomon BAUMWOLLSPINNER, geb. 13.5.89 in Sambor/Polen.

Es wird angefragt, ob dort noch Steuerunterlagen für

R 065298

Herrn Salomon BAUMWOLLSPINNER, geb. 13.5.1889 in Sambor/Polen,
ausgewiesen 1939 nach Polen
bezw. dessen Firma B. Landau & Co., Hamburg, Hoheluftchaussee
wohnhaft gewesen in Hamburg, Oberstr.3 bezw. Lindenallee 28

vorhanden sind.

Gegebenenfalls wird um deren Übermittlung gebeten. Der Berechtigte ist mit
der Übersendung einverstanden.

In Auftrage

Ausgefertigt am 10.10.62
Abgeordnet am 10.10.62
mit Anlagen

1945, deutsch (Dr.Domino) Sachbearbeiterin

und dem Amt die Überprüfung zu erleichtern, gebe ich
im Nachstehenden auf, welche Regelung m.E. in Betracht
kommen dürfte:

- 1). Einstufung in die Gruppe des gehobenen Dienstes,
II. Altersstufe, Kapitalentschädigung mit 20 %
Zuschlag = RM 450.- monatlich.

HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/09915

Postcheckkonto: Hamburg 138 62
(beide unter Seidl & Michelsen)

2000 HAMBURG 1, den 19. Oktober 1962

Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

S./W1.

An die

Freie und Hansestadt Hamburg

- Sozialbehörde -

- Amt für Wiedergutmachung -

2000 Hamburg 36, Drenbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

22. OKT. 1962

- Wg. 2912 25 -5- -

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/RAe. Seidl & Michelsen/

- Erbenspruch nach dem Vater -

wäre der Antragsteller dem Amt dankbar, wenn der Anspruch wegen Berufsschadens nach seinem Vater Salomon Baumwollspinner, geboren 13. Mai 1889, gestorben 8. Mai 1945, beschleunigt erledigt werden könnte.

Um nach Möglichkeit einen Vergleich herbeizuführen und dem Amt die Überprüfung zu erleichtern, gebe ich im Nachstehenden auf, welche Regelung m.E. in Betracht kommen dürfte:

- 1). Einstufung in die Gruppe des gehobenen Dienstes, II. Altersstufe, Kapitalentschädigung mit 20 % Zuschlag = RM 450.- monatlich.

2). Beschränkung in der Berufsausübung vom
1. Februar 1933 bis 31. Dezember 1935, 50 %,
35 Monate je RM 225.- = RM 7.875.--

3). Verdrängung in der Zeit vom
1. Januar 1936 bis 8. Mai 1945,
112 Monate je RM 450.- = RM 50.400.--

umgestellt 10 : 2

RM 58.275.--

= DM 11.655.--.

=====

Der Rechtsanwalt :

(Signature)
(Seidl)

s. Nr. 29 Sitzung aus dem Staatsarchiv
von 1928-1932 Gesamteinkommen 22.125 (4 Jahre)
pro Jahr

1932	5.531,25
1933	2.550.-
1935	7.250.-
36	3.150.-
1937	10.250.-
1938	5.750.- (3/4 Jahr)

Beschreibung also höchstens ab 38
gegenüber den Jahren 1935-1938
mit insgesamt 20.650.- folglich Durchschnittswert
6.883,33

24.10.62

Dr. h

5574/62

99

Un- Beglaubigte — ~~auszugsweise~~ — Abschrift

aus dem Handelsregister
des Amtsgerichts Hamburg

Abteilung A 28004

Band _____



Ausgefertigt für Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialbehörde,
Amt für Wiedergutmachung,
2 Hamburg 36.
Drehbahn 54.

Gebühr

frei

DM

Akt.: Wg. 29 12 25 -5-

Abteilung A

Nummer der Ein- tragung	a) Firma b) Ort der Niederlassung (Sitz der Gesellschaft) c) Gegenstand des Unternehmens (bei juristischen Personen)	Geschäftsinhaber Persönlich haftende Gesellschafter Vorstand Abwickler	Prokura
1	2	3	4
1.	a) B. Landau & Co.; b) Hamburg.	Benjamin Landau, Kaufmann, zu Hamburg, Salomon Baumwollspiner, Kaufmann, zu Hamburg.	
2.	b) In Bingen a/Rh. ist eine Zweignieder- lassung errichtet.		
3.	b) In Oppenheim ist eine Zweignieder- lassung errichtet worden.		
4.	b) Die Zweigniederlas- sungen in Bingen und Oppenheim sind auf- gehoben worden.		
5.			

Rechtsverhältnisse

a) Tag der Eintragung
und Unterschrift
b) Bemerkungen

6

Offene Handelsgesellschaft .
Die Gesellschaft hat am 16. Juni 1922
begonnen.

a) 19. Juni 1922
Neubert

a) Vermerkt am
14. September 1922
Neubert

a) Vermerkt am
12. März 1932
Heitmann

a) Vermerkt am
2. Januar 1935
Koch

Die offene Handelsgesellschaft ist
aufgelöst worden.
Die Firma ist erloschen.

a) 27. Januar 1939
Koch

Gefertigt, den 1. November 1962

Ausgesondert 1939.

Koch

Wg. 29 12 25 -5-
Alfred COTTON

Hamburg, den 25. Oktober 1962.
Dr.Do/mo

V e r m e r k .

Betr.: Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen
nach Alfred BAUMWOLLSPINNER (Vater),

am 28.10.1958 nach Polen ausgewiesen (Bl.29)
" 8. 5.1945 für tot erklärt lt. Erbschein Bl. 13,
Mitinhaber der Weinhandelsfirma B.LANDAU & Co.

Als Unterlagen liegen vor:

- 1) Staatsarchiv Bl. 29
- 2) Handelskammerakte mit Bilanz per 30.4.36
- 3) Sicherungsakte R 3282/38, danach Sicherungs AO.
am 17.12.1938 erlassen
- 4) Devisen-Akte F 11288

Danach besaß der Erblasser und seine Ehefrau
Grundstücke in Hamburg und in Süddeutschland
(s.Vermögenserklärung Bl. 10 der Akte)

Mietwohngrundstücke:

- a) Hamburg-Altona, Alsenplatz 5
- b) Hamburg, Scheideweg 37 und 37a
- c) Hamburg, Gärtnerstr. 54 zu 1/3

Weinberge in

- a) Oppenheim a/Rh. am vorderen Goldberg
- b) Bingen a/Rh. unter dem Roohusweg.

Der Grundbesitz wurde nach der Deportierung und nach Erlaß der
Sicherungs-AO veräußert.

- 5) Anfrage an das FA Rechtes Alterufer..... Bl. 94
wiederholt..... Bl. 98
- 6) Anfrage an den Verband des Wein- u.Spiri-
tuosen Einfuhr- u.Großhandels..... Bl. 93
- 7) Renten-Akte.

8) *Anfrage wegen Hand. Dis. 188 Nr 94/Anspr. Nr 94/100*
Dem Antragsteller wurde durch Vergleich vom 26.8.60 eine Waisen-
rente zugewilligt. Es wurde eine Schadenszeit vom 1.1.44 - 31.12.46
unter Einstufung in die vergleichbare Beamtengruppe des gehobenen
Dienstes zugrundgelegt.

102

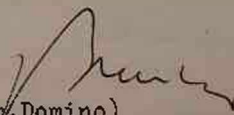
Trotz des lt. Erbschein festgestellten Todestages, d.8.5.45, ging R 16 unter Berufung auf § 180 Abs. 2 BEG von dem früheren Todeszeitpunkt, dem 1.1.44 aus (s.Bl.22ff. in R-Akte)

Daraus folgt m.E., daß für den Berufsschaden

a) entweder der gleiche Todeszeitpunkt zugrundegelegt wird
oder b) vom 1.1.40 - 8.5.45 eine Überschneidung gemäß §§ 121, 122
berücksichtigt wird.

Ein logischer Widerspruch.

Siehe im übrigen Vergleichsangebot der Rechtsvertreter Bl.95/96
und meinen Vermerk Bl.96/96Rs.


(Dr.Domino)
Sachbearbeiterin

Wg. 2912 25-5-
Alfred Cotton

Hamburg, den 25. Oktober 1962
Ehr/fy.

V f g .

Die Sache ist L 6 - Herrn Müller-Dieckert vorzulegen, da es sich hier um eine grundsätzliche Frage handelt, die für die Abstimmung zwischen den allgemeinen Wg. Ansprüchen einerseits und den Ansprüchen wegen Schaden an Leben andererseits von Bedeutung ist.

Wie S5 richtig ausführt, ist es in der Tat notwendig, dass das Datum des Todes von den allgemeinen Wg. Sachgebieten und dem Sachgebiet für Lebensschaden übereinstimmend auf denselben Zeitpunkt festgesetzt wird. Andernfalls würde das absurde Ergebnis eintreten, dass dem Verfolgten Entschädigung für Freiheitsschaden bis zum vermutlichen Todestag am 8.5.1945 gewährt wird, während die Entschädigung wegen Lebensschaden schon in einem ^{früheren} Zeitpunkt einsetzt, d.h. vermutet wird, dass der Verfolgte in einem Zeitraum bereits tot war, für den er wegen Freiheitsschaden entschädigt wird.

In diesem Falle ist nach ausführlichen Ermittlungen und Erwägungen von L3, R5, HS5 und S5 (s.B1.47, 51ff, 56, 71,72) der Todestag auf den 8.5.1945 angenommen und damit dem Antrage von RA Seidl stattgegeben worden. Auch für die Entschädigung wegen Berufsschaden verlangt RA Seidl jetzt Entschädigung bis zum 8.5.1945 (s.B1.95,96).

Ich sehe daher nicht, wie im Wege eines Vergleiches ein früherer Todeszeitpunkt zugrundegelegt werden konnte, nur um dem Hinterbliebenen eine Waisenrente für 3 Jahre zukommen zu lassen, obwohl er als gleichzeitiger Alleinerbe auch noch Entschädigung für Freiheits- und Berufsschaden des Erblassers für den gleichen Zeitraum erhält.

Eine Überschneidung der Leistungen gem. § 120 ff. BEG kommt natürlich nicht in Betracht, da nach § 120 BEG nur Renten miteinander überschritten werden können.

Für Ihre Stellungnahme wäre ich dankbar, damit der Anspruch wegen Berufsschaden erledigt werden kann.

Ehrmann
(Ehrmann) R5

1. Hinweis: Es geht nicht, dass es sich
hier um ein Grundgesetz-Frage handelt. Es
ist Fall ist als Beispiel zu sehen. Das
Grundgesetz ist hier und insondern haben
auch bei R 16 keine Zweifel, dass ein so
verschuldetes Unternehmen für alle Ausgaben
keine Haftung werden kann.

Wie was das Todesurteilpunkt - wie die Aktien-
anlage trauen - aber sehr einstellbar &
objektiv eindeutig ist es nie geworden.
Bei diesem Genetipunkt (vgl. R 16 unten) hat
R 16 seinen für ^{Hauptkammer} verbleibende die Beizen-
rente gesucht. Im Hinblick auf die Länge
und den geringen Betrag habe ich
für diesen Fall keine Bedenken, einmal
für die Schlichtung des anderen Hauptpunktes
keine Folgerungen für Verantwortung sind.
Der Beizende ist nicht über den Todesurteil-
punkt hinaus über eine Kapitalenthaltung
geklagt worden. Der Beizende kann ^{aber} keine
Verhaftung bis 1.5.45 gesucht werden.

2. R 5 für Frage Beizende 1.5.45 Beizende 1.5.45

Ausgegeben am 7.11.1962
Abgegeben am 8.11.62
mit 3 Anlagen *Hof, Hoff, Heubusch*

107

Wg.2912 25-5-

7. November 1962
Ehr/fy.
1241

- 1) Herren
Rechtsanwälte Seidl & Michelsen
Hamburg 1

Finanzamt Hamburg-Nord
Tb2 76

Finanzamt
Hamburg-Eimsbüttel
18. OKT. 1962

17. OKT. 1962

104

U.- dem FA Hof-Eimsbüttel Anlagen etc.

13
17

Das FA Hof-Nord hat keine Unterlagen betr. Baumwollspinner
oder Fa. Landau & Co. Da keine Hausnummer in der Habel.H.
angeführt wurde, u. FA Nord nur für die gesuchten NG zuständig
ist, wird jeden auch dortseits Nachforschungen ange-
stellen.

Abschreibenarchiv ist erstellt

Keine Vorgänge
Hamburg-Eimsbüttel
Archiv

R 24/10.62

Finanzamt Hamburg-Eimsbüttel

Handwritten signature/initials

Es an die Sozialbehörde (Amt für Vermögensverwaltung)
mit dem Bemerkten zurückgesandt, daß Unterlagen betr. Baumwollspinner
oder Fa. Landau & Co. beim FA Eimsbüttel nicht vorfindbar sind.
J.H.

9. NOV. 1962

Handwritten signature/initials

des genossenen Dienstes - 3. Altersstufe einschl. des 20%igen Zuschla-
ges RM 42.660,-- oder umgestellt DM 8.532,--., die mit anliegender
Vergleichsausfertigung angeboten wird.

Ich bemerke noch, dass für den Vergleich über Waisenrente des Antrag-
stellers ein früheres Todesdatum als der 8.5.1945 zugrundegelegt wor-
den ist. Da dies jedoch nur zu dem Zweck geschah, Ihrem Mandanten
für die 3jährige Lehrzeit eine Waisenrente zukommen zu lassen, will
das Amt diese Regelung hier ausser Acht lassen und an dem Todes-
zeitpunkt vom 8.5.1945 festhalten.

Im Falle Ihres Einverständnisses wird um Unterzeichnung und Rücksen-
dung der Ausfertigung gebeten.
Hochachtungsvoll!
I.A.

Anlagen

2) Wvl. 1 Mon.
8.11.62 *not 10.12.62*

(Ehrmann) Referent

Abgeurteilt am 7.11.1962
Abgeurteilt am 8.11.62
mit 3 Anlagen *Kopy, 1000g, 1000g*

107

Wg.2912 25-5-

7. November 1962
Ehr/fy.
1241

- 1) Herren
Rechtsanwälte Seidl & Michelsen
Hamburg 1
Mönckebergstr.13

Betr.: Entschädigungssache Alfred C o t t o n
nach seinem Vater Alfred Baumwollspinner .

Sehr geehrte Herren Rechtsanwälte!

Das Amt ist bereit, den Erbenspruch wegen Berufsschaden auf der von Ihnen vorgeschlagenen Grundlage im Vergleichswege zu erledigen, jedoch mit folgender Abänderung:

Ein Beschränkungsschaden kann aus folgenden Gründen nicht anerkannt werden.

Das Durchschnittseinkommen in den Jahren 1928 bis 1932 betrug RM 5.531,25. Seine Entwicklung in den folgenden Jahren ist aus nachstehenden Ziffern zu entnehmen:

1933	RM 2.550,--
1934	unbekannt
1935	RM 7.250,--
1936	RM 3.150,--
1937	RM 10.250,--
1938	RM 5.750,-- (3/4 Jahr).

Lässt man das Jahr 1934 ausser Betracht, so ergibt sich für die Zeit vom 1.1.1933 bis zum 30.9.1938 = 57 Monaten ein Durchschnittseinkommen von monatlich RM 507,90 oder jährlich RM 6.094,80, das also über dem Durchschnittseinkommen vor der nationalsozialistischen Macht-ergreifung lag. Das geringe Einkommen im Jahre 1933 ist wahrscheinlich auf die Wirtschaftskrise und nicht auf Verfolgung zurückzuführen, zumal das Einkommen in den folgenden Jahren angestiegen ist, bis zu einer vorher nicht erreichten Höhe.

Die Entschädigung kann daher nur für den Verdrängungsschaden vom 1.10.1938 bis zum 8.5.1945 gewährt werden und beträgt nach den Sätzen des gehobenen Dienstes - 3. Altersstufe einschl. des 20%igen Zuschlages RM 42.660,-- oder umgestellt DM 8.532,--, die mit anliegender Vergleichsausfertigung angeboten wird.

Ich bemerke noch, dass für den Vergleich über Waisenrente des Antragstellers ein früheres Todesdatum als der 8.5.1945 zugrundegelegt worden ist. Da dies jedoch nur zu dem Zweck geschah, Ihrem Mandanten für die 3jährige Lehrzeit eine Waisenrente zukommen zu lassen, will das Amt diese Regelung hier ausser Acht lassen und an dem Todeszeitpunkt vom 8.5.1945 festhalten.

Im Falle Ihres Einverständnisses wird um Unterzeichnung und Rücksendung der Ausfertigung gebeten.

Hochachtungsvoll!
I.A.

Anlagen

2) Vvl. 1 Mon.

8.11.62

(Ehrmann) Referent

Verband des Wein- und Spirituosen-Einfuhr- und Großhandels

Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein e. V.

Bankkonto: Norddeutsche Bank in Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 905 70

HAMBURG 36, den
Kaiser-Wilhelm-Straße 89 VI
„Mercurhof“
Telefon 34 71 32

23. November 1962
Dr. K/B

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Eing.:	26. NOV. 1962
Ant.	Zuständig:

Betr.: Wiedergutmachungsansprüche des Mitinhabers der
Firma B. Landau & Co., Hamburg, Hoheluftchaussee.

Bezug: Ihr Schreiben vom 8. Oktober 62 - Dr.Do/mo
Aktz.: Wg. 29 12 25 -5-

Sehr geehrte Herren!

In vorstehender Angelegenheit haben wir uns um eingehende Nachforschungen bemüht. Der Leiter des früheren Weinbauwirtschaftsverbandes, der gleichzeitig auch auf eine mehr als 30-jährige Tätigkeit als Großhandelsvertreter in Hamburg zurückblicken kann, Herr Hermann Sturm, teilt uns mit, daß weder seine Dienststelle noch er persönlich mit dieser Firma Berührung hatte. Sofern überhaupt Möglichkeiten einer Nachprüfung gegeben sind, empfehlen wir, Feststellungen in anderer Hinsicht zu treffen.

Es wird angegeben, daß die Weinfirma B. Landau & Co. in Hamburg, Hoheluftchaussee, ihren Sitz hatte. Sofern dieses Haus noch im Besitz desselben Eigentümers ist, könnte zunächst einmal ermittelt werden, wie hoch die Mietsaufwendungen für diese Weinfirma waren, um hieraus auf eine gewisse Größenordnung schließen zu können.

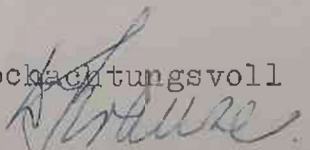
Es besteht die Möglichkeit, daß bei dem damals zuständigen Finanzamt in den Archiven noch Unterlagen über die steuerliche Behandlung des Unternehmens vorhanden sind und aus diesen Angaben das Einkommen für die Vergleichszeit ermittelt werden kann.

Der Antragsteller, Herr Alfred Cotton, als Sohn des verstorbenen Mitinhabers der Weinfirma, müßte in der Lage sein, anzugeben, welchen Kundenkreis die Weinfirma beliefert hat. Er müßte weiterhin aus eigener Kenntnis Auskünfte geben können darüber, ob ein firmeneigener Lieferwagen vorhanden war, welches Personal beschäftigt

wurde und wer die anderen Inhaber der Weinfirma waren. Vielleicht sind letztere noch am Leben bzw. deren Erben, so daß hierdurch weitere Ermittlungen in dem gewünschten Sinne durchgeführt werden könnten.

Falls diese empfohlenen Nachforschungen zu irgendwelchen Ergebnissen führen, stellt sich unser Verband zu weiterer Beurteilung ggf. Schätzung des Umsatzes usw. zur Verfügung.

Hochachtungsvoll



(Dr. Herbert Krause)
Syndikus

HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7109915

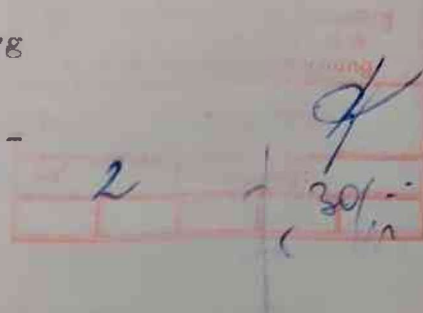
Postcheckkonto: Hamburg 138 62
(beide unter Seidl & Michelsen)

170
2000 HAMBURG 1, den 29. November 1962

Möndeburgstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

/Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54



- Wg. 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Seidl & Michelsen/

überreiche ich in der Anlage die vollzogene Ver-
gleichsausfertigung und bitte - unter Beifügung
der erfordernten Lebensbescheinigung - um Über-
weisung der Entschädigungssumme auf mein

Anderkonto Seidl & Michelsen
- 7/09923 -
bei der Deutschen Bank AG. in Hamburg.

Der Rechtsanwalt :

Anlagen/

(Seidl)

Freie und Hansestadt Hamburg

Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Aktenzeichen: Wg. 2912 25-5-

2 Homburg 36, den 7.11.1962
Drehbohn 54,
Fernspr.: 34 10 16 App.

Herrn/Frau/Fräulein

Alfred Cotton

Pinole, Calif./USA.

Sprechzeit:

montags von 7.30 bis 15.00 Uhr

Vertreter:

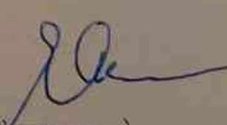
Rechtsanwälte Seidl & Michelsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 13

Betrifft: Ihre Entschädigungssache

Das Amt bittet um Übersendung einer amtlich beglaubigten Lebensbescheinigung. Diese Bescheinigung ist auf der Rückseite dieses Vordrucks auszufertigen und dem Amt zurückzusenden.

Hochachtungsvoll!

Im Auftrage:


(Ehrmann)
Referent

Amtliche Bescheinigung

Es wird bescheinigt, daß die nachstehend genannte Person

Herr Alfred Cotton

(Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Vorname)

(Geburtsname)

7100 Pine Heaven Road, Oakland 11, California

(Wohnort und Straße)

Automobilfuehrerschein

(Identität nachgewiesen durch)

am Leben ist.

Berkeley, California, den 17. November 1962

(Ort und Datum)

(Dienstsiegel)

Bezeichnung der bescheinigenden Stelle

Unterschrift und Amtsbezeichnung
der bescheinigenden Person

Ann Mary Graw

Gesehen im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in San Francisco zur Legalisation der
vorstehenden Unterschrift des *Notary Public*
Raum für Legalisation

ANN MARY GRAW, Notary Public,
State of California - Principal Office, Alameda County
My Commission Expires June 19, 1965
2020 Milvia St., Room 440, Berkeley 4, Calif.

Ann Mary Graw, Berkeley

San Francisco, den 19. Nov. 1962 1962



Klaus Seher
(Amtsbezeichnung)

Bescheinig.
Reg. Nr. —
Gebühr, Tarif
12 WG

beim Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland

Erläuterungen

Vorstehende amtliche Bescheinigung wird erteilt

Im Inland: vom Bezirks- oder Ortsamt, von einer anderen öffentlichen Behörde oder von einem Beamten, der zur Führung eines öffentlichen Siegels berechtigt ist (Gemeindedirektor, Bürgermeister, Polizeibeamter, Geistlicher,) bei Anstaltsinsassen auch von der Anstaltsleitung.

Im Ausland: von der zuständigen deutschen Auslandsvertretung. Falls sich am Wohnort des Berechtigten keine deutsche Vertretung befindet, kann die Bescheinigung durch eine geeignete ausländische Behörde, notfalls auch durch den Vorstand eines deutschen Vereins oder einen deutschen Geistlichen ausgestellt werden.

In diesem Falle muß die Bescheinigung von der zuständigen deutschen Auslandsvertretung beglaubigt (legalisiert) werden.

In den USA kann die amtliche Bescheinigung auch von einem Notary Public ausgestellt werden. Derartige Bescheinigungen bedürfen jedoch ebenfalls der Legalisation durch die zuständige deutsche Auslandsvertretung.

In Israel: von den Meldebehörden, dem Rabbinat oder einem Notar.

FERNSCHREIBEN
SACHVERHALTEN 28. 9. 38

SCHREIBSTADT, VON 19-11 UND 1-11-38
SPRECHSTADT 19-11 UND 1-11-38

BANKKONTO.
VEREINSBANK IN HAMBURG
POSTScheck: HAMBURG 77327
Helfer in Staatsachen

HAMBURG 11, den 7. September 1938.
Adolphsbrücke 7

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)
-8. SEP. 1938 Vm.
3 Rn.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle),

H a m b u r g 1 1 ,
"Hindenburghaus".

F 16a.

betr.: Salomon Baumwollspinner und Ehefrau,
Juden polnischer Staatsangehörigkeit,
aufgrund staatspolitischer Aktion im Oktober 1938
ausgewiesen, zurzeit in Polen.

Ich gestatte mir, Ihnen anbei zu überreichen:

- 1) Abschrift eines Schreibens des Genannten an mich vom 17/7. 38,
- 2) im Original eine Bescheinigung der Hamburg-Amerika Linie v.
4. Juli a.c. über für ihn, seine Frau und seinen Sohn be-
st. Passagen nach San Francisco.

Aus der Anlage zu 1) wollen Sie ersehen, dass auf die Ge-
samtkosten von RM 2 793.75. bereits RM 1 000.--. mit Ihrer Genehmi-
gung -unter dem Geschäftszeichen: U 24/3282/38- gezahlt wurden,
dass noch ein Restbetrag von

RM 1 793.75.

verbleibt.

Diesen Betrag soll ich aus den Ueberschüssen des dem Ge-
nannten anteilig gehörenden, von mir verwalteten Grundbesitzes (silber-
ner Genehmigungsbeseid N2 11288) in monatlichen Raten bezahlen,
zu ich hiermit Ihre Genehmigung erbitte.

Ein entsprechender Antrag ist von Herrn Baumwollspinner
der einige Wochen zur Regelung seiner Angelegenheiten nach Deutsch-
land beurlaubt worden war, während seines hiesigen Aufenthaltes be-
reits bei Ihnen gestellt, wie ebenfalls die Anlage zu 1) ausweist.
Der Genannte erwähnte bei seiner Fortreise von hier, dass die Zah-
lungsgenehmigung auf seinen Antrag hin mir von Ihnen zugehen würde,
weshalb ich in der Angelegenheit bisher keinen Antrag stellte.

Ich wäre Ihnen daher nunmehr für baldige Zahlungs-Genehmi-
gung, wofür Sie sich freundlichst der anliegenden Durchschrift bedan-
ken.

118

Heil Hitler !

Krisipulation

2 Anlagen !

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

F 19.

1/2 Künsecker 2/ Doppel2 AnlagenEinzugschein
gemäß § 51, 15
Des. G. v. 12. 11. 38F 19 / 19629 / 39
45-VII - U. S. A.Verfügung / Entwurf / Bescheinigung / Zahlung über
RM. 1.773,75 (i. V. ...)

wie anstehend beantragt — genehmigt.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit.

Hamburg, den

September 1939.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

(Devisenstelle)

Von Auftrag

2/2. d. R. - F/Künsecker - Htte

Cheleuco Salomon

Bismarckwallspinnerei

F. R.

U. S. A.

Salomon Baumann

119

Wiedervorlage

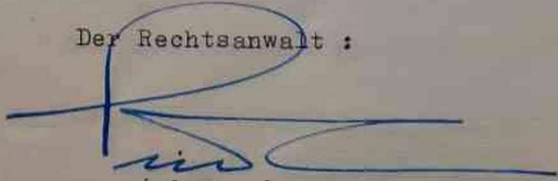
F 14:

Am 28. 9. 39 habe ich den Auftragsteller
Hilfswirtschafts Telefon. ersucht, sich mit der
Kassenz.-Amerika-Linie in Verbindung
zu setzen wegen evtl. Rückzahlung der
angerechneten RM 1000.- Passagierkosten.

Gleichzeitige Zus. weiterer Zahlung
nicht erteilen, da Baumannwollspinner
sich in Polen befindet u. Ausreise z. Zt.
nicht möglich ist. 28/9.39 Ha.

keine Ansprüche
mehr
verfaßt.
Fe.

Der Rechtsanwalt :


(Seidl)

121

HANS SEIDL

~~XXXXXXXXXXXX~~

RECHTSANWALT

Bankkonto: Deutsche Bank AG, Hamburg

Konto Nr. 7:09915

Postcheckkonto: Hamburg 138 62

(Beide unter Seidl & Mithelsen)

2000 HAMBURG 1. den 8. Januar 1963

Mönckebergstr. 13

Telefon 32 71 87

~~XXXXXXXX~~

S./Wi.

An die

Treie und Hansestadt Hamburg

- Sozialbehörde -

- Amt für Wiedergutmachung -

2000 Hamburg 36, Drehbahn 54

Handwritten notes and stamps on the right side of the page, including a red rectangular stamp and a signature.

- Wg. 1912 25 -5- -

=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 19. Dezember 1925

/ RA. Seidl /

sind meiner Feststellung nach die Ansprüche aus
eigenem Recht erledigt.

Soweit es sich um die Erbsprüche handelt, müssen
weitere Erklärungen vorbehalten bleiben.

*2. eigene Anamnese
von mir
erfasst.*

Der Rechtsanwalt :

Handwritten signature of Hans Seidl.

(Seidl)

HANS SEIDL
RECHTSANWALT

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/10616
Postcheckkonto: Hamburg 2978 80

2000 HAMBURG 1.
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87

123
den 9. April 1963

K/D

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-
- Amt für Wiedergutmachung -
20000 Hamburg 36, Drehbahn 54



- Wg. 1912 25 -5- -

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 19. Dezember 1925
/RA. Seidl /

- Erbansprüche nach den Eltern -

werden unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben
vom 13. Dezember 1962 aufgrund der dem Amt vorliegenden
Auswanderungs- und Devisenakten C 11288 bzw. R 3282/38
folgende Auswanderungskosten geltend gemacht:

Passagekosten für drei Personen in der Kajütenklasse
von Hamburg nach San Francisco lt. der in der Aus-
wanderungsakte befindlichen Bescheinigung der HAPAG
vom 4. Juli 1939 in Höhe von RM 2.793,75; ihre Zahlung
ergibt sich aus dem ebenfalls in der Auswanderungsakte
befindlichen Antrag des Herrn Ludwig Schrabisch vom
7. September 1939 und den daraus ersichtlichen Genehmigungs-
bescheiden der Devisenstelle.

*neu. Ref. ist nicht ange-
führt worden.*

Blatt. Am 7.5.63 - 2 -

4-11.4.63 li

124

Für den Transport des in zwei Lifts verpackten Umzugsgutes von Hamburg nach San Francisco sind lt. der als

- Originalanlage 9 -

beigefügten Abschrift der Rechnung der Speditionsfirma Willi Springer & Co., Hamburg vom 10. Juli 1939 RM 2.727,-- und für Beschaffung dieses Beleges DM 25,-- bezahlt worden:

- Originalanlage 10 -

An Lagerkosten sind lt. Rechnung der Firma Springer vom 25. Juni 1941 RM 833,-- (Bl. 87 und 88 R u. 97 der Auswanderungsakte) und weitere RM 141,10 (Bl. 98) entstanden.

Der weiterhin geltendgemachte Versicherungsschaden ergibt sich aus der auf Blatt 127 R obiger Devisenakte enthaltenen Vermögenserklärung vom 15. Mai 1939; hiernach haben die beiden folgenden Lebensversicherungen bestanden:

Basler Lebensversicherungs-AG., Pol.Nr. 606070

nom. RM 10.000,--

Rückkaufwert : RM 3.999,--

Basler Lebensversicherungs-AG. Pol.Nr. 617314 :

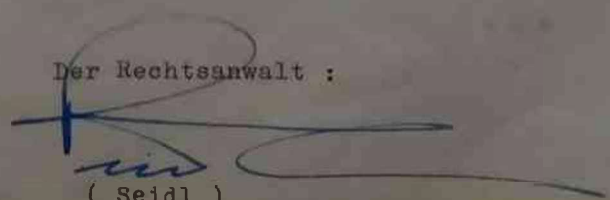
nom. RM 5.000,--

Rückkaufwert: RM 314,--.

Ich bitte, durch die übliche Rückfrage bei der "Basler" den effektiven Schaden festzustellen und

über die einwandfrei nachgewiesenen vorstehenden Ansprüche baldigst zu entscheiden.

Der Rechtsanwalt :



*hcm
wels
Basler Lebensversicherungs-AG. London
von der Schweiz*

h.

WILLI SPRINGER & Co.

SPEDITION

Abschrift

HAMBURG 1, den

10. Juli 1939

Große Bäckertstraße 11

Bankkonto: Commerzbank A.G.
Postfachkonto 5012 Hamburg
Fernsprecher: 36 70 34
Telegramm-Adresse: Jumperla

Herrn

Salomon Baumwollspinner

H a m b u r g 13

Pos. 1326 Springer 226/227 2 Lifts Umzugsgut 3327 kg
ab Oberstrasse verpackt und disponiert zur
Verladung nach San Francisco, angeliefert nach
dem Kaischuppen 58

An

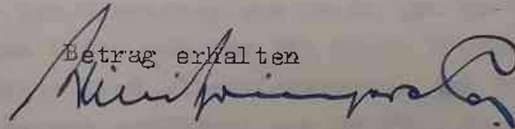
Transport- Übernahme ab Haus Hamburg
bis frei Dampfer San Francisco einschl
Verpackung, Gestellung von 2 Lifts,
Zollabfertigung und Kaigebühren

RM

2727.-

I.v

Betrag erhalten



Wir arbeiten ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp. - Neueste Fassung)

Wir arbeiten ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) - Neueste Fassung.

Da die eingezahlten RM 1.000,- von den Auswanderungsakten nicht zu entnehmen.
Es kann daher unterstellt werden, daß für die mißglückte Auswanderung
RM 1.000,- Passagekosten aufgewendet worden sind.

Was die Transportkosten der Fa. Willi Springer betrifft, so können die
geltend gemachten RM 2.727,- entsprechend der eingesandten Abschrift
der Originalbolege entschädigt werden.

An
Herrn Rechtsanwalt
Hans Seidl
H a m b u r g 1
Mönckebergstr. 15

2000

WILLI SPRINGER & CO.
SPEDITION

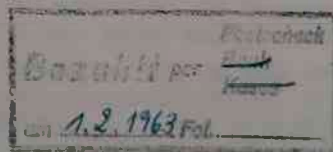
Bankkonto: Commerzbank A.-G.
Postcheckkonto 5017 Hamburg
Fernsprecher: 36 70 34
Telegraph-Adresse: Jumperia

Herrn
Rechtsanwalt Hans Seidl
H a m b u r g 1

- Originalanlage 10 -
HAMBURG 1, den 30. Januar 1963
Große Poststraße XI

Wir empfangen Ihr Schreiben vom 29. ds und teilen Ihnen mit, dass 1939 die beiden Lifts von uns für Herrn Baumwollspinner expediert wurden. Die Akten sind glücklicherweise auf dem Boden noch vorhanden. Wenn Sie sich bereit erklären, uns Dm 25.- zu bezahlen, sind wir bereit aus den verstaubten Akten den Vorgang wieder zusammen zu stellen. Wir würden Ihnen dann die gewünschten Unterlagen zur Verfügung stellen.

Hochachtungsvoll



Wir arbeiten ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Speditionbedingungen (ADSp) - Neueste Fassung.

Ob die Angezeigten RM 1.000,- von der Hafis auf uns eingezahlt wurden, ist aus den Auswanderungsakten nicht zu entnehmen. Es kann daher unterstellt werden, daß für die mißglückte Auswanderung RM 1.000,- Passagekosten aufgewendet worden sind.

Was die Transportkosten der Fa. Willi Springer betrifft, so können die geltend gemachten RM 2.727,- entsprechend der eingesandten Abschrift der Originalbelege entschädigt werden.

127

W 3 - 2912 25/5

2000

den 3. Mai 1963 Dr.Do/mo

1271

2000

An
Herrn Rechtsanwalt
Hans Seidl
Hamburg 1
Münckebergstr. 13

Betr. Ihr Schreiben vom 9.4.63 - k/D.-
Alfred Cotton - Erbsprüche nach den Eltern.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Seidl!

Die Unterzeichnende bestätigt dankend die Informationen vom 9.4.63,
erlaubt sich aber hierzu die folgenden Anmerkungen:

Es trifft zu, daß Herr Ludwig Schrabisch in seinem Schreiben vom 7.9.39
die Devisenstelle in Hamburg gebeten hat, d. o. Passagiekosten von dem
Sperrkonto der Eltern des Antragstellers' RM 1.793,75 freizugeben, und
daß dieser Betrag von der Hamburg-Amerika-Linie in Rechnung gestellt war.

Dieser Betrag ist aber offensichtlich zur Auszahlung nicht freigegeben
worden. Die Eheleute Salomon Baumwollspinner befanden sich im Zeitpunkt
des Schreibens - nämlich im September 1939 - in Polen, wo sie von den
Kriegsereignissen überrascht worden sind. Es befindet sich in der Devi-
senakte eine Verfügung der Devisenstelle vom 28.9.39, die folgenden Wort-
laut hat:

"Am 28.9.39 habe ich den Antragsteller Schrabisch telefon. ersucht,
sich mit der Hambg.-Amerika-Linie in Verbindung zu setzen wegen
evtl. Rückzahlg. der angezahlten RM 1000,- Passagiekosten.
Genehmigung zur weiteren Zahlg. nicht erteilen, da Baumwollspinner
sich in Polen befindet u. Ausreise z.Zt. nicht möglich ist."

Ein Genehmigungsbescheid über weitere Zahlungen ist in den Akten nicht
erreichlich. Offenbar konnten die Eheleute Baumwollspinner nach Kriegs-
ausbruch nicht mehr erreicht werden, während der Sohn Baumwollspinner,
der Antragsteller Alfred COTTON, bereits im Frühsommer 1939 mit einem
Kindertransport nach England ausgewandert war, so daß eine Passage lt.
Kostenvorschlag der HAPAG vom 4.7.39 nicht mehr in Betracht kam.

Ob die angezahlten RM 1.000,- von der HAPAG auf das Sperrkonto zurück-
gezahlt worden sind, ist aus den Auswanderungsakten nicht zu entnehmen.
Es kann daher unterstellt werden, daß für die mißglückte Auswanderung
RM 1.000,- Passagiekosten aufgewendet worden sind.

Was die Transportkosten der Fa. Willi Springer betrifft, so können die
geltend gemachten RM 2.727,- entsprechend der eingesandten Abschrift
der Originalbelege entschädigt werden.

Auch die weiterhin geltend gemachten RM 833.-- und RM 141,10 an Lagerkosten sind in der Auswanderungsakte belegt.

Was den geltend gemachten Versicherungsschaden betrifft, den Sie aus Bl. 127 R der Devisenakte herleiten, darf darauf hingewiesen werden, daß sich in der Akte B 11288 Bl. 127 eine Vermögenserklärung der Eheleute Benjamin Landau - Benjamin Landau war der Schwager der Eheleute Baumwollspinner und zugleich der Kompagnon - befindet, in der dieser die von Ihnen geltend gemachten Versicherungspoliceen benennt. Es handelt sich hier also um ein Vermögen der Eheleute LANDAU und nicht der Eheleute BAUMWOLLSPINNER.

Die Unterzeichnende bittet um Ihre Stellungnahme.

Die Akten stehen Ihnen zur Einsichtnahme hier gern zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Dr. Donino) Sachbearbeiterin.

3.5.63

HAMBURG-AMERIKA LINIE

FERNSPRACHEN, NACHNACHRICHTEN, TELEGRAPH, TELEFON, PERTELEGRAPH: SAMUELSONS & CO. / DRAHTWORT: NAPA6 HAMBURG
 KONTAKT: DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG: DRESDNER BANK IN HAMBURG: RICHTRANK-OLIMONT
 POSTSCHIFFKONTO: HAMBURG NR. 865

New York-Dienst · Personenverkehr

Der Reisende hat zu zahlen:
 Nl.



HERRN I. ALSTEDTSSEN

Bescheinigung:

*Reisen 5
 zu Kinde*

Hiermit bescheinigen wir Herrn Salomon Baumwollspinner, Hamburg 13, Oberstrasse 3, dass sich die Passagekosten in der Kajütenklasse eines unserer Nordamerika-Passagierfrachtschiffe von Hamburg nach San Francisco wie folgt stellen:

Passagekosten für Sie und Ihre Familie (3 Erwachsene = \$ 855.--)	R M 2137,50
amerikanische Kopfsteuer à \$8.-- = \$24.--	" 60.00
Trinkgeldablösung dreimal R M 60.--	" 180.--
Bordgeld à R M 125.-	" 375.--
Deckstuhl nebst Zubehör R M 13,75	
pro Person = "	41,25
zus.	RM 2137,50

Wir bitten Sie, Ihre Bankverbindung zu beauftragen, uns diesen Betrag bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, gutzubringen.

Hamburg, 4. Juli 1939.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
 New York-Dienst
 Personenverkehr

M.

HANS SEIDL
Dr. MAX SAENGER
RECHTSANWÄLTE

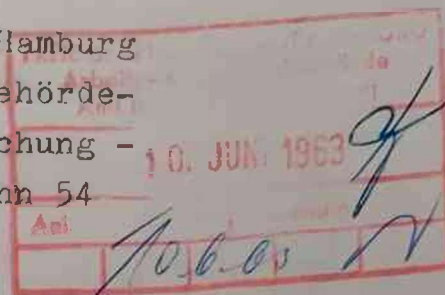
Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/16175

Postscheckkonto: Hamburg 3010 93
(beide unter Seidl & Dr. Saenger)

2000 HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

133
den 7. Juni 1963
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54



- W 3 - 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29.Dezember 1925
/RAe. Seidl & Dr. Saenger/

bitte ich, davon Kenntnis zu nehmen, daß meine
Stellungnahme zum Schreiben vom 3. Mai 1963
sich infolge der Erkrankung eines Mitarbeiters
noch etwas verzögern wird.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

J. d. A.
10.6.63

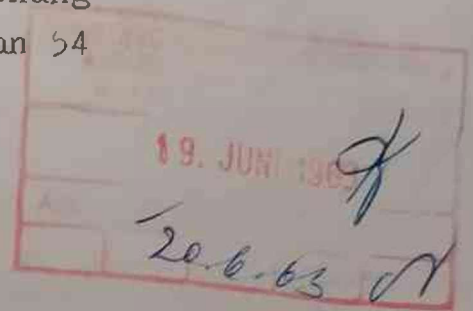
HANS SEIDL
Dr. MAX SAENGER
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7116175
Postscheckkonto: Hamburg 3010 93
(beide unter Seidl & Dr. Saenger)

2000 HAMBURG 1, den 18. Juni 1963
Mönckebergstr. 13 S./Wi.
Fernruf 32 71 87
33 44 79

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54

- W 3 - 2912 25 -5- -
=====



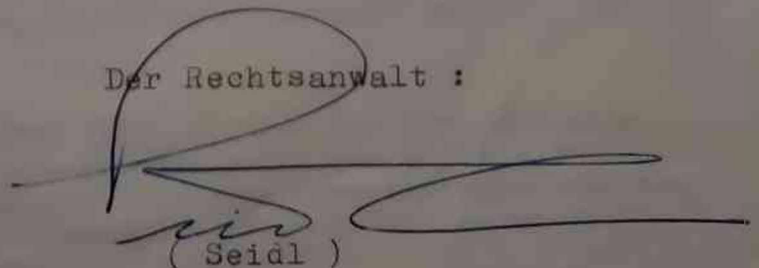
In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29.Dezember 1925
/RAe. Seidl & Dr.Saenger/

- Ansprüche nach den Eltern -

bitte ich, auf Grund der im Schreiben vom 3. Mai
1963 wiedergegebenen Feststellungen einen Bescheid
über Auswanderungskosten in Höhe von RM 4.701.-
zu erlassen.

Der Rechtsanwalt :


(Seidl)

1000.-
2727.-
831.-
4.560

Hamburg, den 28. Juni 1963.
Dr. Do/mo

Betr.: Schaden an Eigentum und Vermögen
nach Salomon und Rosa Baumwollspinner.

136
n. 3 Wochen
H 95 vorlegen
Zuständigkeitshalber

I.

Der Antragsteller ist bisher entschädigt worden:

- 1) wegen Schadens in der Ausbildung Bl. 35
2) " " an Leben nach seinem Vater. " 85, 86
3) " " an Freiheit nach seinen Eltern . . . " 45
4) " " im beruflichen Fortkommen nach
seinem Vater Salomon Baumwollspinner" 111.

Wegen der noch offenen Ansprüche befragt, hat der Rechtsvertreter,
RA. Seidl,

Auswanderungskosten und
einen Schaden an Versicherung

geltend gemacht (s. im einzelnen Bl. 123, 124).

Nach Durchsicht der zur Verfügung stehenden Devisenakte "Sicherungs-
akte und 2 Devisen-Akten" konnte ich feststellen, daß diese Ansprüche
zum Teil nicht begründet ~~waren~~ (s. Bl. 127, 128). Der Rechtsvertreter
hält nunmehr nur noch den Anspruch wegen der

Auswanderungskosten in Höhe von RM 4.701,--

-Bl. 134- aufrecht.

II.

Die Erblasser, das polnische jüdische Ehepaar Salomon und Rosa
BAUMWOLLSPINNER, wurden im Jahre 1938 aus Hamburg nach Polen ausgewiesen.
Sie konnten aber 1939 zurückkehren, um ihre Vermögensverhältnisse zu
regeln und ihre Auswanderung nach den Staaten vorzubereiten.
Kurz vor Kriegsausbruch ~~aus~~ ^{nach} Polen zurückgekehrt, wurden sie jedoch
von den Kriegseignissen überrascht. Die Auswanderung kam nicht mehr
zu ~~Stande~~. (Siehe im übrigen Schilderung des Verfolgungsschicksals
Bl. 47 und Bl. 56.) Entschädigung kann also nur gewährt werden,
soweit Kosten für die geplante Auswanderung entstanden sind, jedoch
nicht für Auswanderungskosten sondern ganz allgemein als Vermögens-
schaden, da die Auswanderung nicht mehr zustande gekommen ist (s.
AO 201 II Ziff. 6).

1) Passagekosten:

Lt. Voranschlag der HAPAG (130) sollten die Passagekosten
von Hamburg nach New York für die Erblasser und den
Antragsteller RM 2.793,75 betragen. Der Antragsteller ist
bereits mit einem Kindertransport im Juni 1939 ausgewandert
(s. Titelblatt der F-Devisenakte - Eheleute Salomon Baumwollspinner).

im engeren Sinne

Zunächst wurden RM 1.000,-- d. o. c. eingezahlt. Der Rest in Höhe von RM 1.793,75 sollte auf Antrag des damaligen Interessenvertreters der Erblasser von der Devisenstelle freigegeben werden (s. Bl. 129ff.). Da inzwischen der Krieg ausbrach, wurde die Genehmigung, die bereits vorgesehen war, nicht mehr erteilt (s. Vermerk v. 28.9.39 Bl. 129ff.) Ob die RM 1.000,-- zurückgezahlt worden sind, kann den Devisenakten nicht entnommen werden.

Ich gehe daher zu Gunsten der Entschädigung davon aus, daß die Rückzahlung nicht mehr erfolgt ist.

Mithin für Passagekosten zu entschädigen RM 1.000,--

2) Transportkosten:

Hinsichtlich der Transportkosten für die Möbel wird auf die Dev. Akten verwiesen. Hier finden sich einige Belege, insbesondere die von dem Rechtsvertreter beantragten Lagerkosten von RM 833,-- und

RM 141,10 RM 974,10 ✓

(Bl. 123, 124 der Akte, Bl. 86-88a, 96, 98 der grünen Dev. Akte F). Diese Kosten können daher übernommen werden.

Weiter werden beantragt die Transport- und Verpackungskosten in Höhe von RM 2.727,-- ✓

Hierüber kann kein Beleg in den Dev. Akten gefunden werden. Der Rechtsvertreter hat sich jedoch eine Zweitschrift von der Fa. Springer & Co. über eine Rechnung vom 10.7.39 geben lassen, derzufolge RM 2.727,-- tatsächlich gezahlt worden sind.

Sie können daher übernommen werden.

RM 4.701,10 ✓
=====

Über diese Summe bittet der Rechtsvertreter um einen Bescheid. (s. Bl. 134).

RM 4.701,10 umgestellt 10:2 = DM 940,22 ✓
=====

In dem Schreiben vom 9.4.63 hatte der Rechtsvertreter noch weitere DM 25 für die Beschaffung des Beleges durch die Fam Springer & Co. geltend gemacht. Es ist fraglich, ob diese Kosten, die auf Veranlassung des Rechtsvertreters entstanden sind, zu entschädigen sind.

Der Betrag von DM 940,22 ✓

ist mit 5% wegen des Nutzungsschadens gem. § 56 Abs. 2

zu verzinsen, das sind DM 47,01 ✓

DM 987,23 ✓
=====

An HS 5

Nachgerechnet:

[Handwritten signature]

Festgestellt:

[Handwritten signature]
(Dr. Domino) s. &

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG 138

Arbeits- und SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG

Sprechzeit:
Nur Montags von 8-15 UhrHamburg, den 16. Juli 1963
Ehr/Wae.PERSPRECHER: 34 10 16 | App. 1241
BEHÖRDENNETZ: 23 |

W 3 - 2912 25/5

Aktz.:
(Bei Beantwortung bitte angeben)

In der Entschädigungssache des

Herrn Alfred C o t t o n (fr. Baumwollspinner),
geboren am 29.12.1925 in Hamburg,
wohnhaft: Pinole/California, USA,als Alleinerbe nach seinen Eltern Salomon und Rosa Baumwollspinner,
für tot erklärt auf den 8.5.1945,vertreten durch: Herrn Rechtsanwalt Hans Seidl, Hamburg 1,
Mönckebergstr. 13,ergeht durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung – der Freien und Hansestadt Hamburg
auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) – BGBl. 1956 I S. 559 – i. V. m. d. Durchführungs-
verordnungen zum BEG

folgender

B e s c h e i d:Der Antragsteller erhält für Schaden der Erblasser an
Vermögen eine Entschädigung in Höhe vonDM 988,--

(in Worten: Neunhundertachtundachtzig Deutsche Mark)

- 2 -

Rechtsmittelbelehrung:Soweit durch diesen Bescheid der Anspruch abgelehnt worden ist oder der Berechtigte anderweitig beschwert ist, kann dieser innerhalb einer Frist von drei Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung –, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg, Hamburg 36, Sievekingplatz - Ziviljustizgebäude schriftlich (möglichst zweifach) [REDACTED] Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von 3 Monaten eine Frist von 6 Monaten. Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung dieses Bescheides.

Die Klageschrift muß enthalten: 1) Die Bezeichnung der Parteien und des Gerichts,

2) die bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anspruchs sowie einen bestimmten Antrag (§ 253 ZPO)


Az. W 3 - 2912 25/5 - Alfred C o t t o n

G r ü n d e :

Die Erblasser wurden im Jahre 1938 aus Gründen ihrer Abstammung von Hamburg nach Polen ausgewiesen, konnten aber 1939 zurückkehren, um ihre Auswanderung nach den Vereinigten Staaten vorzubereiten. Durch den Ausbruch des Krieges konnte die beabsichtigte Auswanderung jedoch nicht mehr durchgeführt werden. Die Erblasser wurden erneut nach dem Osten deportiert und kamen dort ums Leben.

Durch die Vorbereitung der Auswanderung sind den Erblassern Kosten entstanden, die in Höhe von insgesamt RM 4.701,10 nachgewiesen sind. Wenn auch diese Kosten nicht als Auswanderungskosten im Sinne des § 57 BEG gelten können, so sind sie doch als allgemeine Vermögensschäden nach § 56 BEG zu entschädigen und im Verhältnis 10 : 2 ~~DM~~ DM 940,22 zuzüglich Verzinsung gemäß § 56 Abs.2 BEG von DM 47,78, zusammen DM 988,--, dem Antragsteller zuzuerkennen.

Im Auftrage:


(Ehrmann)
Referent

Arbeits- und

Hamburg, den 16. Juli 1945
 Ehr./fao.

1241

N 3 - 2912 25/5

den

Herrn Alfred O e t t o n (fr. Hauswollspinner),
 geboren am 11.11.1925 in Hamburg,
 wohnhaft: Vincke/O-Lifertin, 178,

als Alleinerbe nach seinen Eltern Helmut und Hense Hauswollspinner,
 für tot erklärt auf dem 6.5.1945,
vertreten durch: Herrn Rechtsanwalt Hense Seidl, Hamburg 1,
 Albrechtsbergstr. 15.

Der Antragsteller erbittet für Schaden der Erblasser an
 Vermögen eine Entschädigung in Höhe von

RM 988,--

(in Worten: Neuhundertachtundachtzig Deutsche Mark)

Grundsatz:

Durch die Vorbereitung der Auswanderung sind den Erblässern Kosten entstanden, die in Höhe von insgesamt DM 4.701,10 nachgewiesen sind. Wenn auch diese Kosten nicht als Auswanderungskosten im Sinne des § 57 BGG gelten können, so sind sie doch als allgemeine Vermögensschäden nach § 56 BGG zu entschädigen und im Verhältnis 10 : 2 ~~der~~ DM 940,22 zuzüglich Verzinsung gemäß § 56 Abs. 2 BGG von DM 47,78, zusammen DM 987,92, dem Antragsteller ausserzuerkennen.

In-Action

gen. Hermann
(Referent)

AZ: ~~W~~ W 3 - 2912 25/5

XB/E Nr. 4091

140

Name: Alfred Cotton

Hamburg, den 16. Juli 1963

Leitverfügung

1) Bescheid über 988,-- DM anbei.

2) IX

Dem Bescheid über
nach Änderung - zugestimmt.

DM wird - nicht -

L
(volle Unterschrift)

3) R / ~~HSX~~ 5 zur Kenntnisnahme und Vollziehung der
Unterschrift.

✓ 4) Zentrale Kartei

1 Ausfertigung an A.St. - über Bevollmächtigten -

1 Durchschrift an Bevollmächtigten

je 1 Durchschrift zur R-Akte S 16 u. evtl. Prozessakte

5) Rechnungsstelle:

18. 7. 63

988,--

DM an ~~AMTSBANK~~ RA Seidl

DM. 988

angewiesen am:

18. 7. 63

Konto: amtsbekannt

Fol. Nr. 1993, 1

DM gem. § 228 (2) BEG n.F. zu buchen.

✓ 6) Geschäftsstelle: Statistik

13. Aug. 1963

eintragen
(Schadensart)

austragen
(Schadensart)

AO 93 - Gruppe

7) HS: gem. AO 181/60

8) An S 5

zur Kenntnis, Akte ordnen, zur weiteren Veranlassung.

(Bei Rentenzahlung:

Durchschriften mit Auszahlungsverfügung
am an 19)

(Ehrmann)

R / ~~HSX~~ 5
(volle Unterschrift)

145

Hamburg, den 15. August 1963
Dr. Do/Scho

1271
W 3 - 2912 25/5

Herrn
Rechtsanwalt
Hans Seidl
Hamburg 1
Mönckebergstr. 13

Betrifft: Entschädigungssache Alfred C o t t o n,
geb. 29.12.1925 in Hamburg

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Seidl !

Soweit ersichtlich, sind mit der Zubißigung der Kosten
wegen der versuchten Auswanderung des Ehepaares Salomon
und Rosa Baumwollspinner auch die Erbensprüche des Antrag-
stellers erledigt.

Die Unterzeichnende wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diese
Sach- und Rechtslage bestätigen.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

Ausgefertigt am 15.8.63
Abgesandt am 15.8.63
mit Anlagen

(Dr. Domino)
Sachbearbeiterin

- Anlage 11 -

aufgeführten Personen
herbeizuführen.

Der Rechtsanwalt :

Anlage/

(Seidl)

HANS SEIDL
Dr. MAX SAENGER
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/16175

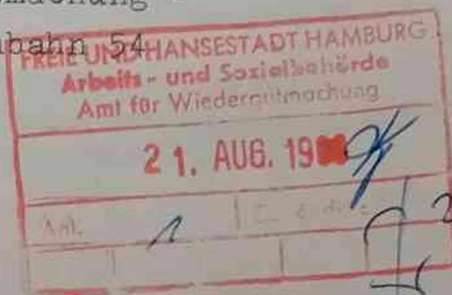
Postscheckkonto: Hamburg 301093
(beide unter Seidl & Dr. Saenger)

Büroschluß
während der Gerichtsferien
(15. Juli bis 15. September)
15 Uhr

1186
2000 HAMBURG 1, den 20. August 1963
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87 S./Wi.
33 44 79

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54

- W 3 - 2912 25 -5- -
=====



In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Seidl & Dr. Saenger/

bitte ich, davon Kenntnis zu nehmen, daß die
"Basler" dem Antragsteller auf seine direkte
Anfrage am 28. März 1963 mitgeteilt hat, daß
unter der Policen-Nummer 606071 eine Lebens-
versicherung des Erblassers, Salomon Baumwoll-
spinner, über GM 10.000.- bestanden hat, vgl.
Photokopie des Schreibens vom 28. März 1963

- Anlage 11 - .

Ich bitte daher, bei der üblichen Rückfrage bei
der "Basler" wegen dieser Police gleichzeitig
über die beiden im Schriftsatz vom 9. April 1963
aufgeführten Policen die erforderliche Klärung
herbeizuführen.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

Anlage/

BASLER LEBEN

BASLER UNFALL



BASLER LEBENS-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

BASLER UNFALL, ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

Postfach 10, 6 Frankfurt am Main 1 - Postfach 5125

Mister
Alfred Cotton
7100 Pinehaven Road
Oakland 11, California

Direktion für Deutschland

6 Frankfurt am Main
Ge. Beckenhofener Straße 45 (Am Opernplatz)
☎ Sammel-Nummer (0611) 23644

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom
13.3.1963

Unsere Abteilung und Zeichen
ma th. k-go

Tag

28.3.1963

Betreff: Salomon-Fr. 606 271, Salomon Baumwollspinner

Sehr geehrter Herr Cotton!

Bitte entschuldigen Sie, daß wir in deutscher Sprache antworten. Mister Baumwollspinner hatte am 15.8.1927 bei uns in Deutschland eine Lebensversicherung über Goldmark 10.000.- abgeschlossen, und zwar gegen einen Jahresbeitrag von GM 470.25, vierteljährlich mit je GM 121.10 zahlbar. Vertraglicher Ablauftermin war der 15.8.1949, die Versicherung wurde jedoch bereits im Jahre 1939 zurückgekauft. Der Rückkaufswert betrug GM 3.678.- und wurde an Herrn Salomon Baumwollspinner am 11. Mai 1939 gezahlt.

Möglicherweise kann die Versicherung nach dem Bundes-Entschädigungsgesetz geltend gemacht werden. Hierzu wollen Sie sich bitte an das zuständige Entschädigungsamt wenden, das an dem Ort gelegen ist, an dem Herr Baumwollspinner zuletzt seinen Wohnsitz hatte. Das Amt wird sich dann von sich aus um uns mit der Bitte um Berechnung der Entschädigung wenden, nachdem uns das Todesdatum des Versicherten bekanntgegeben worden ist.

Aufmerksamkeit!

B A S I L E R

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Direktion für Deutschland

W 3 - 2912 25/5

2000

den 23. August 1963. Dr. Do/m

1271

Basler Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft

6000

Frankfurt/Main
Gr. Bockenheimer Str. 45

Abteilung für Deutschland

6 Frankfurt am Main

Gr. Bockenheimer Str. 45 (am Cornmarkt)

Telefon-Nummer (069) 32644

Betr.: Entschädigungsansprüche Alfred COTTON
nach seinen Eltern Salomon und Rosa Baumwollspinner.

Sehr geehrte Herren!

In der obengenannten Entschädigungssache bezieht sich die Unter-
zeichnende auf Ihr Schreiben vom 23.3.63 an den Antragsteller
selbst betr. Police Nr. 606 071, das von dem Rechtsvertreter
zwecks weiterer Bearbeitung nach hier gereicht worden ist.

Aus den herangezogenen Devisen-Akten der Firma Landau & Baumwoll-
spinner hat sich nur ergeben lassen, daß für die Eheleute Landau
bei Ihrer Versicherungsgesellschaft unter den

Versicherungspolice 606070 und 617314

Versicherungsverträge abgeschlossen waren. Daß auch der Erblasser
Salomon Baumwollspinner eine Lebensversicherung abgeschlossen
hatte, ließ sich aus den hier zur Verfügung stehenden Devisen-
und Auswanderungsakten nicht entnehmen.

Damit dem Antragsteller eine etwaige Entschädigung nach §§ 127ff.
des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) zugewilligt werden kann,
wird angefragt, wie sich die Leistungen Ihrer Versicherungsgesell-
schaft, insbesondere unter Berücksichtigung der Altparenerentschä-
digung, gestaltet hätten, wenn die Versicherung wie ursprüng-
lich abgeschlossen - aufrecht erhalten worden wäre und wie sich
diese Leistungen zu den tatsächlichen Leistungen verhalten.

Bei der etwaigen Altparenerentschädigung wollen Sie bitte auch
angeben, wann diese ohne verfolgungsbedingte Beeinträchtigung
des Versicherungsverhältnisses ausbezahlt worden wäre.

Hochachtungsvoll
Im Auftrag

Pol. Nr. 606 071

(Dr. Domino) Sachbearbeiterin

Ausgefertigt am 23.8.63
Abgesandt am 23.8.63

BASLER-LEBEN

BASLER-UNFALL



BASLER LEBENS-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

BASLER-UNFALL, ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

Postanschrift: 6 Frankfurt am Main 1 - Postfach 5125

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
-Amt für Wiedergutmachung-
2000 Hamburg 36
Drehbahn 54

Direktion für Deutschland

6 Frankfurt am Main

Gr. Bockenheimer Straße 45 (Am Opernplatz)

☎ Sammel-Nummer (0611) 23644

Fach für Wiedergutmachung

30. AUG. 1963

Fach für Wiedergutmachung

Fach für Wiedergutmachung

Fach für Wiedergutmachung

Fach für Wiedergutmachung

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

23.8.1963

Unsere Abteilung und Zeichen

math. k-go

Tag

29.8.1963

Betrifft:

Ihr Zeichen: W 3 - 2912 25/5, Entschädigungsansprüche Alfred
C o t t o n, nach seinen Eltern Salomon und Rose Baumwoll-
spinner. Police-Nrn. 606 o7o/o71, 617 314, Landau

Sehr geehrte Herren!

Für eine Berechnung nach dem Bundes-Entschädigungs-Gesetz zu
Police 606 o71 bitten wir uns noch mitzuteilen, wann Herr
Salomon Baumwollspinner, geboren 13.5.1889, gestorben bzw.
auf welchen Tag sein Tod amtlich festgesetzt wurde.

Hochachtungsvoll

B A S L E R

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion für Deutschland

n.v. Körte

Betr.: Entschädigungssache nach Salomon Baumwollspinner, Gest. 8.5.1945

150

W 3 - 2912 25/5

2000

don 3. September 1963.

Dr.Do/mo

1271

An die
BASLER
Gesell-
6000
Frankf.
An die
Basler Lebens-Versi-
cherung-Gesellschaft
Frankfurt am Main
Gr.Bockenheimerstr. 45

Betr.: Entschädigungsansprüche Alfred C o t t o n nach seinen Eltern
Salomon und Rose Baumwollspinner - Police Nr. 606 070/071,
617 314, Landau.

Bemerkung: Ihre Abt. u. Zeichen: math. k-go

Sehr geehrte Herren!

Die Erblasser Salomon und Rose BAUMWOLLSPINNER sind auf den 8.5.45 für
tot erklärt.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Dr. Domino) Sachbearbeiterin

Ausgefertigt am	3.9.63
Abgesandt am	3.9.63
mit	Anlagen

b.w.!

An die Freie und Hansestadt ~~Hamburg~~ Frankfurt a. M., den 21.10.63

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

24. OKT 1963

Betr.: Entschädigungssache nach Salomon Baumwollspinner, gest. 8.5.1945

Bezug: Ihr Schreiben vom 3.9.1963 W 3 - 2912 25/5

In obiger Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

1) Versicherungs-Unternehmen: Vers.-Nr.: 606 071
BASLER Lebens-Vers.-Gesellschaft Tarif: Gb
Vers.-Nehmer und Versicherter: Art: gemischte Versicherung
Salomon Baumwollspinner
geb.: 13.5.1889 Beginn/Ablauf: 15.8.1927/15.8.1949
Policen-Darlehen: - Vers.-Summe: GM 10.000,--
ab 1934 RM 10.000,--
ab 1938 RM 10.000,--
ab 1948 -
Tarifbeiträge bis 1934 1/1 = GM 470,25; 1/4 GM 121,10
" ab 1934 1/1 =)
" " 1938 1/1 =) in RM zahlbar
" " 1948 1/1 =)

Grund und Zeitpunkt der Auflösung des Versicherungsverhältnisses:
Rückkauf 1939

Zeitpunkt, bis zu dem Prämienzahlg. geleistet wurde: 15.11.1938

gezahlt: Vers.-Leistung/Rückkaufswert am: 11. 5.1939

an: Salomon Baumwollspinner auf Sperrkonto von Frau Amalia Rosa
mit: RM 3.678,-- Baumwollspinner geb. Nussbaum bei
Deutsche Bank (auf Genehmigung des Ober-
finanzpräsidenten Hamburg)

Bezugsberechtigter: ~~Tod~~

Erleben: Versicherter

Tod: Ehefrau Amalia geb. Nussbaum u. an seinen
Abtretung/Verpfändung erfolgte am: - Sohn Adolf zu gleichen Teilen

an: -

2) Bemerkungen:

Es wurde angenommen, der Vertrag wäre in Deutschland beitrags-
pflichtig bis zum Tode des Versicherten fortgeführt, aber erst
nach dem 20.6.1948 im Verhältnis 10 : 1 in DM ausgezahlt worden.

3) Entschädigung nach BEG § 128 (1) und (2)

	<u>RM</u>	<u>DM</u>
Versicherungsleistung	10.000,--	1.000,--
<u>zuzüglich</u>		
Gewinn Guthaben	-	-
		<u>1.000,--</u>
	<u>RM</u>	<u>DM</u>
<u>abzüglich</u>		
nicht entrichtete		
Prämien (mit Steuer)		
1) bis 1948	2.558,--	256,--
2) ab 1948	-	-
Rückkaufswert	3.678,--	368,--
Darlehen	-	-
Darlehnszins	-	-
Kriegs- und		
Zinsausfallumlage	600,--	60,--
	<u>600,--</u>	<u>60,--</u>
Endbetrag:		<u>316,--</u>
Altsparerentschädigung:		540,--
zuzüglich 4 % Zinsen ab 1. 1. 53, fällig ^{1.9.1954} noch nicht.		<u>540,--</u>

4) Entschädigung nach BEG § 128 (3)

	<u>RM</u>	<u>DM</u>
Rückkaufswert		
<u>zuzüglich</u>		
Gewinn Guthaben		
		10 : 2
Endbetrag:		<u>=====</u>

5) Entschädigung nach BEG § 128

	<u>RM</u>	<u>DM</u>
Rente /12 jährlich		
Fällig 19		
bis		
Endbetrag:		<u>=====</u>

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Arbeits- und Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
24. OKT. 1963	
Zuständig: <i>24/10</i>	

753

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
2 Hamburg 36
Drehbahn 54
Amt für Wiedergutmachung

*Verm. ab an
zahl. off. am -1. Nov. 1963
Rst an meine*

W 3 - 2912 3. 9. 63
25/5

Math. xGzx K/W1

21. Okt. 1963

Lebensversicherung des Salomon Baumwollspinner, gest. 8.5.1945
Policen-Nummer: 606 071

Wunschgemäß geht Ihnen in der Anlage die angeforderte Berechnung sowie die Auskunft über das seinerzeitige Bestehen der oben angegebenen Lebensversicherung in zweifacher Ausfertigung zu.

Als Kostenersatz bitten wir, uns DM 6,- zuzüglich 4 % Umsatzsteuer, zusammen

DM 6,24
=====

auf eines der unten angegebenen Konten zu überweisen; als Buchungunterlage liegt ein Durchschlag dieses Schreibens bei. Bei Ihrer Überweisung wollen Sie bitte die Police-Nummer und das Datum unseres Schreibens angeben.

Die genannten Kosten unserer Berechnung werden auf Antrag von der Entschädigungsbehörde übernommen.

Hochachtungsvoll

B A S L E R
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Direktion für Deutschland

R

[Signature]

Anlagen

W 3 - 2912 25/5

Alfred Cotton (fr.:Baumwollspinner)
vertr. d.RA.Seidl

Hamburg, 25.10.1963
Dr.Do/Co.

154

HS 5 mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Betr.: Schaden an Versicherung nach Salomon Baumwollspinner (Vater)

Wegen der formellen Voraussetzungen und des Verfolgungsschicksals wird auf Bl. 46/47 hingewiesen.

Die Entschädigungsansprüche sind sämtlich bis auf den obengenannten abgewickelt. Der Versicherungsanspruch ist nunmehr von dem Rechtsvertreter noch nachträglich geltend gemacht worden (s. hierzu Bl. 123/124; Bl. 128; Bl. 146 - 152).

Der Erblasser hatte unter der Versicherungs-Police Nr. 606071 bei der Baseler Lebensversicherungsgesellschaft einen gemischten Lebensversicherungsvertrag über GM 10.000,--, später umgestellt RM 10.000,--, abgeschlossen, dessen Laufzeit auf den 15.8.1949 begrenzt war.

Prämien wurden bis zum 15.11.1938 entrichtet. Dann wurde die Versicherung zurückgekauft und der Rückkaufswert von 3.678,-- RM auf das Sperrkonto von Frau Baumwollspinner, der Mutter des Antragstellers, überwiesen (siehe Einzelheiten Bl. 152). Diese war, wie sich aus dem Akteninhalt ergibt, aus Polen noch einmal für mehrere Monate nach Hamburg zurückgekehrt, um die ~~Lebens-~~ ^{in-Österreich} Versicherungsverhältnisse zu regeln.

Die Entschädigung ist nach § 128 von der Basler Lebensversicherung auf Anfrage auf Bl. 152 Rs. errechnet worden. Sie beträgt

316,-- DM

Hierzu tritt eine Altsparerentschädigung in Höhe von

540,-- DM

zuzüglich Zinsen für die Zeit vom
1.1.53 - 1.9.54 =

36,20 " 576,20 " ✓
insges. 892,20 DM ✓

892,20 DM

V o r s c h l a g :

Bescheid über ^{892,20} 881,20-DM
=====

Festgestellt: *Quers*

hochgerechnet:

Summe

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

A k t e

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG

Sprechzeit:

Nur Montags von 8 bis 15 Uhr

FERNSPRECHER: 34 10 16

BEHÖRDENNETZ: 23 } App. 1269

W3-2912 25-5-

Aktz.:
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Hamburg, den 1. November 1963
Fr/fy.

In der Entschädigungssache

des Herrn Alfred C o t t o n ,
geboren 29.12.1925 in Hamburg,
wohnhaft: Pinole/California, U.S.A.

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte H.Seidl & Dr.M.Saenger,
Hamburg 1, Mönckebergstr.13,

Arbeits- und
ergeht durch die Sozialbehörde — Amt für Wiedergutmachung — der Freien und Hansestadt Hamburg
auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) — BGBl. 1956 I S. 559 — i. V. m. d. Durchführungs-
verordnungen zum BEG
folgender

B e s c h e i d :

Der Antragsteller erhält für Schaden an einer Lebensversicherung
eine Kapitalentschädigung von

DM 892,--

(in Worten: Achthundertzweiundneunzig Deutsche Mark).

Rechtsmittelbelehrung:

Soweit durch diesen Bescheid der Anspruch abgelehnt worden ist oder der Berechtigte anderweitig beschwert ist, kann dieser innerhalb einer Frist von drei Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde — Amt für Wiedergutmachung —, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg, Hamburg 36, Sievekingplatz - Ziviljustizgebäude schriftlich (möglichst zweifach) [REDACTED] Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von 3 Monaten eine Frist von 6 Monaten. Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung dieses Bescheides.

Die Klageschrift muß enthalten: 1) Die Bezeichnung der Parteien und des Gerichts,

2) die bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anspruchs sowie einen bestimmten Antrag (§ 253 ZPO)

156

G r ü n d e :

Der Vater des Antragstellers Salomon Baumwollspinner hatte bei der BASLER Lebensversicherungsgesellschaft im Jahre 1927 unter der Policen-Nr. 606 071 eine sog. gemischte Lebensversicherung über einen Kapitalwert von GM/RM 10.000,-- abgeschlossen, die bei seinem Tode bzw. am 15.8.1949 ablaufen sollte. Für den ersteren Fall waren der Antragsteller und seine Mutter zu gleichen Teilen vom Versicherungsnehmer als Bezugsberechtigte eingesetzt worden.

Ns-Gewaltmassnahmen führten zur vorzeitigen Auflösung des Versicherungsverhältnisses; im Jahre 1939 musste sich der Versicherungsnehmer den Rückkaufswert auszahlen lassen. Der Antragsteller macht den sich aus diesem Vorgang erwachsenden Schaden nach den Bestimmungen des BEG geltend. Auf den Akteninhalt wird Bezug genommen.

Der Antrag ist begründet.

Der Antragsteller ist zur Geltendmachung des Anspruchs legitimiert, denn er ist der alleinige Bezugsberechtigte. Seine Mutter als Mitbezugsberechtigte hat den Versicherungsnehmer nicht überlebt. Beide sind auf den 8.5.1945 für tot erklärt worden.

152

Das Versicherungsunternehmen hat mit Schreiben vom 21.10.1963 die für eine Berechnung der Entschädigung nach § 128 (1+2) BEG notwendigen Auskünfte erteilt. Eine Durchschrift dieses Schreibens ist der für den Antragsteller bestimmten Ausfertigung des vorstehenden Bescheides beigelegt.

Daraus ergibt sich folgende Berechnung:

Versicherungsleistung	
abzüglich eingesparter Beträge u. Rückkaufswert	DM 316,--
+ Altsparerentschädigung =	DM 540,--
+ 4% Zinsen auf die Altsparerentschädigung vom 1.1.1953 bis zur Fälligkeit am 1.9.1954 =	DM 36,--
	DM 892,--

Eine Berechnung nach § 128 (3) BEG wäre offensichtlich ungünstiger.

Demgemäss ist zu entscheiden.

Im Auftrage
 (F r i c k e)
 Regierungsoberinspektor

AZ: WG W3-2912 25-5-

B/Nr.

10643

Name: Alfred Cotton

Hamburg, den 1.11.1963

Leitverfügung

1) Bescheid über 892,-- DM anbei.
Versicherungsschaden

2) L W3

Dem oa. Bescheid über
nach Änderung - zugestimmt.

DM wird - nicht -

(volle Unterschrift 1.11.63)

3) R / HS 5 zur Kenntnisnahme und Vollziehung der
Unterschrift.

4) Zentrale Kartei

- 1x Ausfertigung an A.St. - über Bevollmächtigten -
- 1x Durchschrift an Bevollmächtigten
- 1x Durchschrift zur R-Akte

5) Rechnungsstelle:

892,--

DM an

Bevollmächtigten RA. Seidl

Konto:

bekannt

DM. 892,--
angewiesen am: 1.11.63
Hdl. Nr. 2854/12

DM gem. § 228 (2) BEG n.F. zu buchen.

6) Geschäftsstelle: Statistik

14. Nov. 1963

not. Li.

eintragen
(Schadensart)

austragen
(Schadensart)

AO 93 - Gruppe

8

8+

7) HS: gem. AO 131/60

8) An S

5

zur Kenntnis, Akte ordnen, zur weiteren Veranlassung.

(Bei Rentenzahlung:

Durchschriften mit Auszahlungsverfügung
am an 19)

Angesetzt am

Angesetzt am

11. NOV 1963

(volle Unterschrift R / HS 5)

Aktenz.:

W3 - 291225/5

Hamburg, den -1. Nov 1963

Name:

Alfred Cotton

Z a h l u n g s v e r f ü g u n g

=====

+) 1. Mitteilung über Gewährung eines Vorschusses von _____ DM

für Schaden _____

Urteil des Landgerichtes - Oberlandesgerichtes - Bundesgerichtshofes -
über _____ DM

Kostenfestsetzung gegen das Amt für Wiedergutmachung in Höhe
von _____ DM

Rechnung einer Versicherungseinrichtung gem. § 183 Abs. 3 BEG
über 6,24 DM

anbei.

+) 2. L

Der Zahlung - Gewährung eines Vorschusses -
wird - nicht - in Höhe von _____ DM
zugestimmt.

L _____

(volle Unterschrift)

+) 3. Mitteilung über Vorschußgewährung an Antragsteller absenden.

4. Rechnungsstelle:

Erledigungsvermerke der
Rechnungsstelle:

6,24 DM an Barler Lebens -
Versicherungs - Gesellschaft

Bornhach - Konto: Franke / M. Nr. 5046

Vermerk: 606 071 v. 21. 10. 63

+) DM gem. § 228 BEG buchen.

DM Vorleistungen umbuchen.

(Vorschuß für Schaden _____)

5. Sachbearbeiter 5

zur weiteren Bearbeitung.

DM. <u>6,24</u>
angewiesen am: <u>-4. 11. 63</u>
Nr. <u>125</u> / <u>gn</u>

Hs 5

(volle Unterschrift)

+) Nichtzutreffendes streichen.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

Amt für Wiedergutmachung

Aktenz.: WG 4 - 2912 25/4

2 Hamburg 36, den 3.12.1964.
Drehbahn 54 Dr.HD/mc

Fernspr.: 34 10 16

App. 1271

Herrn Rechtsanwalt
Hans Seidl

2000 H a m b u r g 1
Mönckebergstr.13

Sprechzeit: montags 8 - 15

Betrifft: Entschädigungssache Alfred C o t t o n
geb. 29.Dezember 1925.

Sehr geehrte Herr Rechtsanwalt Seidl!

Hiermit wird der Eingang Ihres Schreibens vom 14.4.64 bestätigt,
mit welchem Sie Anträge nach dem dem Bundestag zur Beratung
vorliegenden Gesetzesentwurf zur Änderung des BEG stellen.

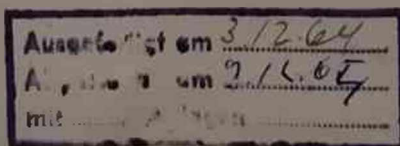
Derartige Anträge können mangels einer gesetzlichen Grundlage
z.Zt. nicht entgegengenommen werden. Es ist auch fraglich,
ob diesen Anträgen eine rechtliche Bedeutung überhaupt
zukommt.

Sie werden deshalb gebeten, die Verkündung des geplanten
Gesetzes abzuwarten und die Ansprüche alsdann anzumelden.

Hochachtungsvoll
Im Auftrag

cf

(Dr.Harrison-Domino)
Sachbearbeiterin



WG 4 - 2912 25/4
Alfred COTTONHamburg, den 27. September 1965.
Dr.HD/mo

1602

Prüfung gemäß 3. Erg. zur AO 161/59.
-----1.) Auswanderungskosten (Bl. 136 - 139)

Die Auswanderung ist nicht zustande gekommen. Die lt. Auswanderungsakten aber entstandenen bereits bezahlten Auswanderungskosten sind entschädigt worden (Bl.138/139).

Nach dem Vermerk Bl. 136/137 war das Vermögen der Erblasser gesperrt. Es ist also anzunehmen, daß die entschädigten RM 4.701,10 aus Sperrkonto gezahlt worden sind. ANMELDUNG.

2.) Versicherungsschaden (Bl.152/154-156).

Rückkaufswerte wurden abgesetzt. K e i n e Anmeldung.

(Dr.Harrison-Domino) S. 4

Kennie Bedenken
28/9.65
Domino

auf Grund der Meldung zum BEG.

Schadensarten:

1) Stgl: AO 181 / 60 eintragen.

✓ 2) BEG: Stglultk eintragen.

3) An 8

siehe Bl.
160

HANS SEIDL
RECHTSANWALT

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/10616
Postcheckkonto: Hamburg 2978 80

2000 HAMBURG 1, den 22. September 1965
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87 S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54

163

Arbeits- und Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
23. SEP. 1965	
Anl.	Zusendungs

- WG 4 - 2912 25 -4- -
=====

L 13/5 N

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/ RA. Seidl /

bitte ich,

dem Antragsteller wegen Ausbildungs-
schadens weitere DM 5.000.- zu zahlen.

Der Rechtsanwalt :

[Handwritten signature]
(Seidl)

~~Neuantrag~~

~~auf Grund der Mängel zum BEG.~~

~~Schadensarten:~~

1) SIB: AG 181 / 60 eingetragen.

2) BEG: SIBHalt eingetragen.

3) AAS

siehe Bl. 160

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

G.-Z. **WG 4 - 2912 25/4**
(Bei Beantwortung bitte angehen)

Amt für Wiedergutmachung, 2 Hamburg 36, Drehbahn 54

2 Hamburg, 27. September 1965. Dr. HD/

Fernsprecher 34 10 16 } App. 1271
Behördennetz 9.23 }

MO

Sprechzeit: montags 8-15 Uhr

An das

Verwaltungsamt für
Innere Restitutionen

496 S t a d t h a g e n

Obernstraße 29

*Gem. P 247/68 - 5-
global erledigt
16. XI. 68*

Betrifft: Übergang von Rückerstattungsansprüchen gem. § 25 BRÜG
auf das Land Hamburg;

hier:

Name des Entschädigungs-

berechtigten: Alfred COTTON nach Salomon u. Rose Baumwollspinner

Bescheid / ~~Kompensation~~ vom 16.7.63 über 988,-- DM.
(Siehe Anlage/n)

wegen Auswanderungskosten RM 4.701,10 aus Sperrkonto

In dieser Sache hat die Freie und Hansestadt Hamburg Entschädigungsleistungen erbracht. Der Rückerstattungsanspruch wegen der mit dieser Entscheidung erfassten Entziehungstatbestände wird hiermit angemeldet.

Gleichzeitig wird der Übergang des Rückerstattungsanspruches auf die Freie und Hansestadt Hamburg gem. § 25 BRÜG angezeigt.

Es wird gebeten, das Rückerstattungsverfahren einzuleiten und -auch wenn es bereits eingeleitet ist- die Freie und Hansestadt Hamburg, Arbeits- und Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung, an dem Verfahren zu beteiligen. Ferner wird gebeten, das Amt von dem Stand des Verfahrens zu unterrichten sowie das zuständige Wiedergutmachungsamt bzw. die zuständige Wiedergutmachungskammer von dem Forderungsübergang in Kenntnis zu setzen.

Um Bestätigung der Anmeldung und der Anzeige des Forderungsübergangs wird gebeten.
Auf die hiesige Wiedergutmachungsakte wird hingewiesen.

Im Auftrage

(Dr. Harrison-Domine)
Sachbearbeiterin

SB X 105

Ausgefertigt am 27.9.65
Abgesandt am 27.9.65
Anlagen

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG 165

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

c.z. 291225-4
(Bei Beantwortung bitte angeben)

9. 12. 65

Hamburg.

Fernsprecher 34 10 16 | APP:
Behördenzettel 23

Postanschrift: 2 Hamburg 36, Drehbohn 54
Sprechzeit: montags 8-15 Uhr

In der Entschädigungssache

Alfred Cotton
Pinole / California U.S.A.
Berollas. R A Seide
Hamburg 1
Möndelbergstr. 13

ergeht durch die Arbeits- und Sozialbehörde - Amt für Wiedergutmachung - der Freien und Hansestadt Hamburg auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) - BGBI. 1965 I S. 1315 i.V.m.d. Durchführungsverordnungen zum BEG folgender

B e s c h e i d :

Der Antragsteller erhält gemäß § 116 BEG i.d.F. vom 14.9.1965 für Schaden in der Ausbildung eine Kapitalentschädigung in Höhe von DM 10.000.--

unter Anrechnung der aus dem gleichen Rechtsgrund mit Bescheid / Vergleich vom 21.8.58 zuerkannten DM 5.000.--

Der Betrag von DM 5.000.--
(in Worten: Fünftausend Deutsche Mark)

ist zur Auszahlung fällig.

G r ü n d e :

Aufgrund des 2. Gesetzes zur Änderung des BEG vom 14.9.1965 ist die Entschädigung für Schaden in der Ausbildung (§116) von DM 5.000.-- auf DM 10.000.-- erhöht worden.

Im Auftrage

Fricke

(Fricke)

Regierungsobersinspektor

Bescheide 7. 33/54

Rechtsmittelbelehrung:

Soweit durch diesen Bescheid der Anspruch abgelehnt worden ist oder der Berechtigte anderweitig beschwert ist, kann dieser innerhalb einer Frist von drei Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde - Amt für Wiedergutmachung -, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg, Hamburg 11, Zippelhaus 5, Hths., schriftlich (möglichst zweifach) Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von 3 Monaten eine Frist von 6 Monaten. Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung dieses Bescheides.

Die Klageschrift muß enthalten: 1) Die Bezeichnung der Parteien und des Gerichts,

2) die bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anspruchs sowie einen bestimmten Antrag (§ 253 ZPO)

AZ: WG

29 12 25 - 4

B/E Nr.

N 42

Datum: 2.12.65

166

Leitverfügung

1)

Bescheid über

Stm - DM anbei.

2) WG 4

Unterbrechung des Schulamtsbildung.

Dem

Bescheid über

Stm

DM wird nicht nach Änderung zugestimmt.

WG

(volle Unterschrift)

6.12.65

3) R / Hs zur Kenntnisnahme und Vollziehung der Unterschrift.

Erledigungsvermerke

4) Zentrale Kartei

Ausfertigung an A.St. über Bevollmächtigten

Durchschrift an Bevollmächtigten

Durchschrift zur R-Akte

5) Rechnungsstelle

mit einer Durchschrift des Bescheides.

a) Zu zahlen:

RA. Seidl

DM an

Bevollmächtigten

Konto: bekannt

b)

DM gem. § 228 (2) BEG zu buchen.

c)

DM Vorleistungen umbuchen

6) Geschäftsstelle - Statistik -

eintragen
(Schadensart)austragen
(Schadensart)

7) Hs

gem. AO 181/60

8) S

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung (Akten ordnen).

(Bei Rentenzahlung:

Durchschriften mit Auszahlungsverfügung am

an 19)

Ausgefertigt am

Abgegeben am

mit Anlagen

8.12.65

Tunio

R/Hs

HANS SEIDL

Rechtsanwalt

Anderkonto Nr. 7/10624
Deutsche Bank AG. Hamburg

168
2000 Hamburg, den 3. Dezember 1965

Mönckebergstraße 13
Fernruf 32 71 87

S./Sch.

An die

Freie und Hansestadt Hamburg

-Arbeits- und Sozialbehörde -

- Amt für Wiedergutmachung -

2000 Hamburg 36, Drehbahn 54

- WG 4 - 2912 25 -4- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/RA. Seidl/

melde ich hiermit sämtliche dem Antragsteller oder seinen Erben gemäß 2. ÄndGes-BEG
zustehenden Ansprüche an, nämlich

1. Schaden an Leben,
2. Schaden an Körper oder Gesundheit,
3. Schaden an Freiheit,
4. Schaden an Eigentum und Vermögen sowie durch Zahlung von
Sonderabgaben, Geldstrafen, Bussen und Kosten,
5. Schaden im beruflichen Fortkommen und in der Ausbildung,
6. Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen,
7. Härteausgleich nach § 165 BEG.

Soweit Ansprüche bereits rechtswirksam geltend gemacht wurden, wird die Anmeldung
hiermit wiederholt.

Im übrigen erfolgt die Anmeldung gemäß §§ 189 a und 189 b BEG.

Wegen des die Ansprüche begründenden Sachverhalts, wegen der wirtschaftlichen Verhält-
nisse und der Beweismittel wird auf den Inhalt der Akten verwiesen. Die Ansprüche
werden in gesetzlich zulässiger Höhe gestellt und durch weitere Beweismittel, insbesondere
eidesstattliche Versicherungen, belegt werden.

Der Rechtsanwalt:

(Seidl)

584

HANS SEIDL
RECHTSANWALT

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/10616

Postcheckkonto: Hamburg 2978 80

2000 HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87

den 18. Juli 1966

S./Sch.

An die

Freie und Hansestadt Hamburg

-Arbeits- und Sozialbehörde-

- Amt für Wiedergutmachung -

2000 Hamburg 36, Drehbahn 54

Büroarchiv
während der Abwesenheit
(15. Juli bis 13. September)
13 Uhr

- WG 4 - 2912 25 -4- -

= = = = =

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/ RA. Seidl /

wird der Antrag vom 3. Dezember 1965 hiermit zu-
rückgenommen.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

HANS SEIDL

Rechtsanwalt

Anderkonto Nr. 7/10624

Deutsche Bank AG. Hamburg

171
2000 Hamburg, den 23. Dezember 1965
Mönckebergstraße 13
Fernruf 32 71 87

An die

Freie und Hansestadt Hamburg

-Arbeits- und Sozialbehörde-

- Amt für Wiedergutmachung -

2000 Hamburg 36, Drehbahn 54

- WG 4 - 2912 25 -5- - (Ansprüche nach den Eltern)

= = = = =

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/RA. Seidl/

melde ich hiermit sämtliche dem Antragsteller oder seinen Erben gemäß 2. ÄndGes-BEG zustehenden Ansprüche an, nämlich

1. Schaden an Leben,
2. Schaden an Körper oder Gesundheit,
3. Schaden an Freiheit,
4. Schaden an Eigentum und Vermögen sowie durch Zahlung von Sonderabgaben, Geldstrafen, Bussen und Kosten,
5. Schaden im beruflichen Fortkommen und in der Ausbildung,
6. Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen,
7. Härteausgleich nach § 165 BEG.

Soweit Ansprüche bereits rechtswirksam geltend gemacht wurden, wird die Anmeldung hiermit wiederholt.

Im übrigen erfolgt die Anmeldung gemäß §§ 189 a und 189 b BEG.

Wegen des die Ansprüche begründenden Sachverhalts, wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Beweismittel wird auf den Inhalt der Akten verwiesen. Die Ansprüche werden in gesetzlich zulässiger Höhe gestellt und durch weitere Beweismittel, insbesondere eidesstattliche Versicherungen, belegt werden.

Der Rechtsanwalt:

(Seidl)

HANS SEIDL
RECHTSANWALT

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/10616
Postcheckkonto: Hamburg 2978 80

2000 HAMBURG 1, den 29. August 1966
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87 /Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54

- WG 4 - 2912 25 -5- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.P 29. Dezember 1925
/ RA. Seidl /

- Ansprüche nach den Eltern -

wird der Globalantrag vom 23. Dezember 1965
hiermit zurückgenommen.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

175

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

BEHÖRDE FÜR ARBEIT, JUGEND UND SOZIALES

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

Gesch.-Z.: **WG 34-2912 25**
(Bei Beantwortung bitte angeben)

2000 Hamburg, 9. Juni 1981

Behörde für Arbeit, Jugend und Soziales,
Postfach 76 01 06 - 2000 Hamburg 76

Fernsprecher: 2 48 25 - **3134** (Durchwahl)
Behördenetz: 9.54. **1-29**

Sprechzeit: montags 9 - 15 Uhr
Sitz: Nordkanalstraße 30, 2000 Hamburg 1

**Einschreiben
Landesversicherungsanstalt
Rheinprovinz
Postfach 1124**

4000 Düsseldorf 1

Betr.: Wiedergutmachungssache

Name: **Alfred Cotton**

Geburtsdatum und -ort: ... **29.12.1925**

Bezug: Dortiges Schreiben vom ... **27.5.81** Az.: **13291225, C. 043, V. 978**

☒ Anliegend wird / ~~xxxxxx~~ folgende Akte(n) übersandt:

B1. 1 - 173

Die Akte(n) darf / dürfen nicht ohne Einverständnis des Amtes für Wiedergutmachung weitergegeben,
der Inhalt darf Dritten nicht zur Kenntnis gebracht werden.

☐ Die mit dem Bezugsschreiben übersandte(n) Akte(n)

wird / werden zurückgesandt.

☐ Um Rücksendung der anliegenden Durchschrift mit nachstehender Empfangsbestätigung wird gebeten.

Akte erhalten (Datum und Unterschrift)

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Anlage(n)
Akte(n) wie oben


Meyer

Cotton, Alfred

geb. 29.12.25

47782

Waisenrente

Aufgezeichnet durch
Vergleich 9.26/8.60
(Ort. 26)

An die
Freie un

-
- Amt für
Hambur,

In der

Alf

geb.:

/RAe. Dr.M.Sa

ich, über den

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Sprechzeit nach Vereinbarung

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg

Postcheckkonto: Hamburg 4171

(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

E 40.1
1 17. SEP. 1960
2

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf: 32 71 87
33 44 79

den 4. Februar 1958
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- B 10 643 -
=====

- Rentenabteilung -

R 291225 durch

18. März 1958

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n

geb.: 29. Dezember 1925

/RAe. Dr.M.Samson, Seidl & Michelsen/

bitte ich, über den

Anspruch auf Gewährung einer
Waisenrente zu entscheiden.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1, den 14. Mai 1959
Mönckebergstr. 13
Fernruf 3271 87
334479 S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung
15. MAI 1959

- WG. 2912 25 -5- -

S 16 Zuständigkeitshalber
20.5.59

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Dr. M. Samson, Seidl & Michelsen/

bitte ich,

die Akte zur Bearbeitung des Antrags auf
Gewährung der Vollwaisenrente an die

Rentenabteilung

abzugeben.

Nach § 7 d der 1. DV/BEG erhalten Kinder auch nach
Vollendung des 18. Lebensjahres bis zur Vollendung
des 25. Lebensjahres eine Rente, wenn sie in einer
Schul- und Berufsausbildung stehen, die ihre Arbeits-
kraft überwiegend in Anspruch nimmt.

Mit dem bei Gewährung der Entschädigung für Frei-
heitsschaden der Eltern vermuteten Todeszeitpunkt
vom 8. Mai 1945 dürfte auch der Zeitpunkt des Beginns
der Waisenrente feststehen.

+)

Siehe R-Alte

R 250340

Bl. 23, 28(32), 42

Weiner & (Prouberger), folien David
Herr Kohlstock würde auf obigen
gleichen fall hingewiesen.

Mg.
8/7.59

Über die Dauer der Ausbildung des Antragstellers ist vorzutragen:

Nach dem Zeugnis der Firma H.E. Barnes (Electrical) Ltd. vom 12. September 1953 war der Antragsteller dort vom 21. November 1940 bis zum 28. Oktober 1950 beschäftigt. In dem Zeugnis heißt es, daß er während dieser Zeit seine Lehrzeit abgeleistet hat und ein "qualified Journeyman Electrician" geworden ist. Die reine Lehrlingszeit endete entsprechend den in England notwendigen Erfordernissen frühestens mit dem 21. Lebensjahr. Mit der Beendigung der reinen Lehrzeit war aber die Berufsausbildung noch keineswegs abgeschlossen. Dem Antragsteller schwebte selbstverständlich eine volle Ausbildung in dem Sinne vor, daß er schließlich auch selbständiger Contractor werden konnte. Dazu gehört aber in England, daß er mindestens 4 weitere Jahre als qualifizierter Journeyman Electrician tätig war.

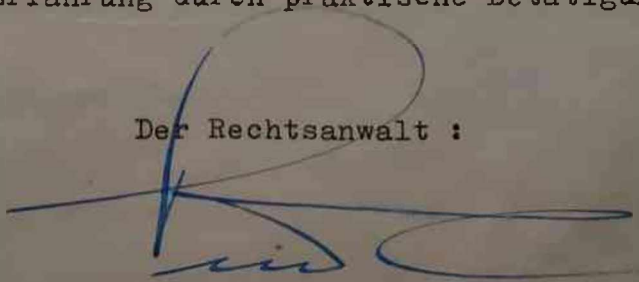
Gorillo

Der Antragsteller hat also jedenfalls seine berufliche Ausbildung nicht früher abgeschlossen, als dem Datum seiner Entlassung bei H.E. Barnes Ltd. - 28. Oktober 1950 - entspricht.

Aufnahmeleiter

In England mußte ein selbständiger Contractor Mitglied der Electrical Contractor Association Inc. sein. Es ist verständlich, daß mit Rücksicht auf die Gefahren elektrischer Einrichtungen eine komplette Ausbildung nicht nur in technischer Beziehung, sondern auch eine weitgehende Erfahrung durch praktische Betätigung gefordert wird.

Der Rechtsanwalt :



(Seidl)

Vorwerk:

Zu Anbetracht des Alters des St's, sowie
auf Grund dessen, daß wesentlich drän-
gendere Aufträge zu bearbeiten sind,
ist die Bearbeitung noch zurückzu-
stellen.

Verfügung:

1.) Wsk. 4/6.60 für Stb
- Termin 4/6.59 werden -

Münzger
29. 11. 1959

Vorwerk:

Herrn Kahlstock würde heute der Verdrück
"H" ausgetauscht.

Verfügung:

1.) Wsk. 4/6.60 für Stb bleibt.

Münzger
8. Juli 1959

4
R291225/16
Cotton, Alfred

Entschädigung beantragen folgende Hinterbliebene
(Zuname - gegebenenfalls Mädchenname - und Vorname)

1. Cotton (Baumwollspinner), Alfred 3.
2. 4.

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

Schaden an Leben (§§ 15-27 und § 41 BEG)

Vorbemerkung: Sie beschleunigen die Bearbeitung Ihres Antrags, wenn Sie diesen Fragebogen genau und vollständig ausgefüllt der Entschädigungsbehörde alsbald zurücksenden.

A.

Angaben über den/die verstorbene(n) Verfolgte(n)

(1) Baumwollspinner (1) Salomon
I. Familienname: (2) Baumwollspinner Vorname: (2) Amalie Rosa

bei Frauen Mädchenname: (2) Nussbaum

(1) 13. Mai 1889 (1) Sambor, Polen
geb. am: (2) 11. Febr. 1898: in (2) Przemyśl, Polen

Der/Die Verfolgte ~~KKXX~~ sind gestorben (Todesurkunde bitte beilegen)

zum 8. Mai 1945 für tot erklärt worden (Todeserklärung bitte beilegen)
(Beschluss d. Amtsgerichts Hamburg v. 2. Aug. 1948 (54 II 315-16/48)
seit vermisst und nicht für tot erklärt.

Todeserklärung ist beantragt beim -gericht
in

Aktenzeichen:

II. Wenn der Tod während der Haft oder innerhalb von 8 Monaten nach Haftentlassung oder Befreiung eingetreten ist oder der/die Verfolgte vermisst ist:

letztbekannter Aufenthalt: Ghetto Sambor

Todesursache (z. B. Krankheit, Mißhandlung, Erschießung): unbekannt
(siehe Rotes-Kreuzbriefe Anlagen 3, 4, 5 zum Schriftsatz vom 12. I. 1959 wegen Freiheitsschadens der Eltern (Wg. 2912 25-5-))

III. Wenn der Tod nicht während der Haft oder innerhalb von acht Monaten nach der Haftentlassung oder Befreiung eingetreten ist:

1. Welche Leiden führten den Tod des/der Verfolgten herbei?

Angaben über den/die Antragsteller(in)

1. Die Witwe/der Witwer des/der Verstorbenen: entfaellt

Bei we
(Falls v

3. Vom W
Gesam
folgten

In diese

Hente i

Elegant



1990

WILEY.

Die Kinde

L. Vor.

2. 2. 2. 2. 2.

0113p.

Alfred Cott
Barnwollsp

1953	1954	1955	1956	1957
------	------	------	------	------

2. Nur an
16. Leb

Welche
über das
in Sch

Alfred

(Er

Welche

Den ehelichen
a) für ehelich
b) an Kindes
c) Stiefkinder
d) Kinder aus
e) Pflegekinde
Vergütung
f) uneheliche
halt aufgef
Kinder, de
Jugendamt
beifügen.)

1) für ehelich

b) zu Kindes
c) Stiefkinder

d) Kinder aus
Bilaskinde

e) **Diegeklundete Vergütung**

II uneheliche
halt aufger

Kinder, de

Jugendamt
beifügen.)

6

Bei welchem Finanzamt in diesen Jahren zur Einkommensteuer veranlagt?
(Falls veranlagt, bitte Steuerbescheide beilegen.)

3. Vom Witwer zusätzlich auszufüllen:

Gesamtbetrag aller Einkünfte des Witwers in den letzten drei Jahren vor dem Tode der Ver-
folgten:

im Jahre 19... RM

im Jahre 19... RM

im Jahre 19... RM

In dieser Zeit ausgeübter Beruf:

Heute ausgeübter Beruf:

Erlerner Beruf:

Warum war der Witwer damals oder warum wäre er heute auf den Unterhalt seiner Ehefrau ange-
wiesen?

II. Die Kinder¹⁾/~~der oder des~~ Kinder~~des~~ der Verstorbenen:

1. Vor- und Zuname	Geburts-		Kindesverhältnis nach Fußnote ¹⁾ a)-f)	Voll- oder Halbweise?
	Ort	Datum		
Alfred Cotton (fr. Baumwollspinner)	Hamburg	29.XII. 1925	ehelicher Sohn	Vollweise

(Geburtsurkunden bitte beifügen.)

2. Nur auszufüllen, wenn Kinder/Enkel Ansprüche für Zeiträume geltend machen, in denen sie das
16. Lebensjahr vollendet haben:

Welche Kinder/Enkel befinden sich über das 16. Lebensjahr hinaus noch in Schul- oder Berufsausbildung?	Voraussichtlich wie lange?	Anschrift der Schule oder der Ausbildungsstätte
Alfred Cotton	bis 28. Oktober 1950	H.E. Barnes (Electrical) Ltd., Sheffield 8, England

(Entsprechende Nachweise, z. B. Bestätigung der Schule, Lehrvertrag und Bestätigung

des Lehrherrn bitte beifügen.) Bescheinigung v. 12. IX. 1953 liegt

Welche Kinder sind wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen dauernd erwerbsunfähig? dem Amt vor.
entfaellt

(Vorhandene ärztl. Zeugnisse bitte beifügen.)

1) Den ehelichen Kindern sind gleichgestellt:

- für ehelich erklärte Kinder,
- an Kindes Statt angenommene Kinder,
- Stiefkinder, die im Haushalt des/der Verfolgten aufgenommen waren,
- Kinder aus nichtiger Ehe, die die Stellung eines ehelichen Kindes haben,
- Pflegekinder, die im Haushalt des/der Verfolgten aufgenommen waren und für deren Unterhalt und Erziehung keine Vergütung gezahlt wurde,
- uneheliche Kinder, die der als Vater festgestellte Verfolgte (Vaterschaftsanerkennung, Urteil bitte beifügen) in seinen Haus-
halt aufgenommen hatte oder für deren Unterhalt er auf andere Weise nachweislich aufgekommen wäre, oder uneheliche
Kinder, denen eine weibliche Verfolgte überwiegend den Lebensunterhalt als Mutter gewährt hatte. (Bescheinigung des
Jugendamts, Vormundschaftsgerichts oder der sonst hierfür im Ausland zuständigen Behörde in beglaubigter Abschrift bitte
beifügen.)

3. Einkünfte der unter 1. genannten Kinder/Enkel:

[illegible]

4. Name und Anschrift der gesetzlichen Vertreter der unter 1. genannten Kinder/Enkel:

5. Welche der unter 1. genannten Kinder/Enkel sind verheiratet?

Name _____

Seit wann?

6. Bei Vollwaisen:

(Heiratsurkunde bitte beifügen.)

Todestag des Vaters:

Todestag der Mutter:

(Todesurkunde bitte beifügen.)

7. Bei unehelichen Kindern:

a) Welche unehelichen Kinder waren im Haushalt des verfolgten Vaters aufgenommen?

b) Auf welche Weise ist oder wäre der verfolgte Vater sonst für den vollen Unterhalt der unehelichen Kinder aufgekommen?

c) Inwiefern hat die verstorbene Mutter überwiegend den Unterhalt der unehelichen Kinder bestritten?

Wer ist der leibliche Vater des Kindes? (genaue Anschrift)

Welche Unterhaltsansprüche hat das Kind gegen ihn?

Wie hoch ist oder war der monatliche Unterhaltsbetrag?

d) Befand sich das uneheliche Kind im Zeitpunkt des Todes des/der Verfolgten noch in dessen/deren Haushalt? Ja/Nein.

8. Bei Stiefkindern oder Pflegekindern:

Wann und aus welchen Gründen wurden die Kinder in den Haushalt des/der Verfolgten aufgenommen?

Befand sich das Stiefkind (Enkelkind) im Zeitpunkt des Todes des/der Verfolgten noch in dessen
deren Haushalt? Ja/Nein.

Wer hat seinerzeit den Unterhalt des Stiefkindes/Pflegekindes bestritten?

9. Bei elternlosen Enkeln:

- Sind die Eltern des Kindes durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen ums Leben gekommen? Ja/Nein.
- Hat der Großvater/die Großmutter zur Zeit seines/ihrer Todes oder zu Beginn der zum Tode führenden Verfolgung den elternlosen Enkel unentgeltlich unterhalten? Ja/Nein. (Nachweise, auch über die Zeitdauer und den Umfang der Bedürftigkeit des Enkels bitte beifügen.)
- Würde der Großvater/die Großmutter den elternlosen Enkel, falls er/sie noch leben würde, unentgeltlich unterhalten? Ja/Nein.

Aus welchen Gründen?

(Nachweise, auch über die Zeitdauer und den Umfang der Bedürftigkeit des Enkels bitte beifügen.)

III. Die Eltern, Adoptiveltern, Großeltern:

1. Hinterbliebene der aufsteigenden Linie:

(In der letzten Spalte bitte angeben, ob Eltern, Adoptiveltern, Großeltern.)

Vor- und Zuname (bei Frauen auch Mädchenname)	Geburts- Ort	Datum	jetziger Wohnort	Verwandschaftliches Verhältnis zum Verstorbenen

2. Welche anderen Abkömmlinge des/der Hinterbliebenen leben noch?

Name	Vorname	Anschrift	Beruf

In welcher Weise kommen diese für den Unterhalt des/der Hinterbliebenen auf?

3. In welchen Zeiträumen sind oder waren der/die Hinterbliebene seit dem Tod des verfolgten Abkömmlings bedürftig?

von bis; von his; von his

4. Hat der verstorbene Abkömmling im Zeitpunkt seines Todes den Lebensunterhalt der unter 1. genannten Personen bestritten? Ja/Nein.

Aus welchen Gründen?

In welcher Höhe?

5. Gesamtbetrag der jährlichen Einkünfte der bedürftigen Eltern, Adoptiveltern oder Großeltern in den unter 3. angegebenen Zeiträumen (Einkünfte bitte jährlich aufliedern.):

Name	Betrag	Jahr

(Belege bitte beifügen.)

6. Vermögen der Eltern, Adoptiveltern oder Großeltern:

C.

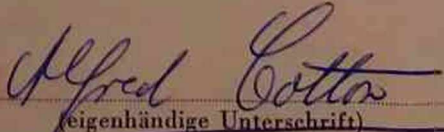
Bemerkungen:

Ich versichere die Richtigkeit vorstehender Angaben. Die Folgen unrichtiger oder irreführender Angaben sind mir bekannt (§ 7 BEG).

Ich bin damit einverstanden, daß die Entschädigungsbehörde Krankenpapiere, Aufzeichnungen von Krankengeschichten, Obduktionsbefunde oder Untersuchungsbefunde einsieht und Auskünfte bei Ärzten und Steuerbehörden einholt.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf die in diesem Fragebogen gemachten Angaben beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde oder dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Pinole, California, den 9. Dezember 1959


(eigenhändige Unterschrift)

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

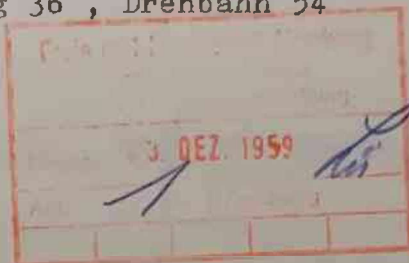
Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)

HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

den 22. Dezember 1959
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- R 2912 25 -16- -



In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Seidl & Michelsen/

wird anbei der Fragebogen A eingereicht, und vor-
getragen:

1). Auf das Abgangszeugnis der Talmud Tora Schule,
den Lehrbrief und die Bescheinigung der Firma
H.E. Barnes Ltd. - Anlagen 1 bis 3 zur Akte
Wg. 2912 25 -5- - wird Bezug genommen.- Die
Anlagen sind am 15. Oktober 1957 noch zum Akten-
zeichen B 10 653 eingerächt worden. -

PX. 16 Neg. A.

PX. 12 ✓

2). Einen Nachweis des Einkommens reiche ich nach.

*PX. 13/14
Neg. A.*

3). Zum Nachweis des Todes der Eltern beziehe ich
mich ebenfalls auf die Akte des Amts Wg. 2912
25 -5- Alfred Cotton - .

4). Der Antragsteller hat am 19. August 1956 die Ehe
geschlossen. Ein etwa erforderlicher Nachweis
wird nachgereicht werden.

Geburtsurkunde

(Standesamt Hamburg - St. Pauli - früher 2a-Nr. 2/1926.-)

Alfred Baumwollspinner - - - - -

ist am 29. Dezember 1925 - - - - -

in Hamburg - - - - - geboren.

Eltern: Salomon Baumwollspinner und Amalia Rosa
geborene Nussbaum, beide wohnhaft in Hamburg. - -
- - - - -
- - - - -

Änderungen des Geburtseintrags: keine.



Hamburg, den 29. Dezember 1959.

Der Standesbeamte

I. V.

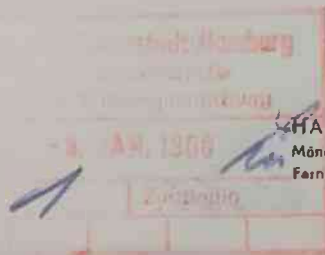
(Wagner)

vG.

Kostenfrei für die Wiedergutmachung!

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 41 71
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)



HAMBURG I,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

11
den 7. Januar 1960
/Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- Wg. 2912 25 -16- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Seidl & Michelsen/

Überreiche ich in Ergänzung meiner Eingabe vom
22. Dezember 1959 die Geburtsurkunde des Antrag-
stellers als

- Originalanlage 4 - .

Der Rechtsanwalt :

Anlage/

(Seidl)

12

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

Hierdurch versichere ich, Alfred Cotton, frueher Baumwoll-
spinner, geboren am 29. Dezember 1925 in Hamburg, jetzt
wohnhaft 902 Jones Avenue, Pinole, Calif., das Folgende an
Eidesstatt:

Die Bedeutung einer Eidesstattlichen Versicherung, auch
die Strafbarkeit unrichtiger Angaben hierbei, sind mir
bekannt.

Bis zu meiner am 12. Juni 1939 von Hamburg nach England
erfolgten Auswanderung besuchte ich die Taldmaud Tora
Oberrealschule in Hamburg, die ich als Tertianer verlassen
musste. Nach meiner Auswanderung besuchte ich in England
die Schule in Clayton, Suffolk, und Sheffield, Yorkshire,
und zwar bis zum November 1940.

Dann trat ich die Lehre als Elektrotechniker an.

Mein Einkommen war in den folgenden Jahren wie folgt:

<i>Lehre</i> <i>normale Hörs-</i> <i>ning in den Jahr-</i> <i>zahlen</i>	1941	jaehrlich engl. Pfunde	100.-	<i>2.99</i>	<i>2.99</i>	<i>82.50</i>
	1942	"	120.-	<i>2.9</i>	<i>1.188.-</i>	<i>99.-</i>
	1943	"	140.-	<i>2.9</i>	<i>1.386.-</i>	<i>115.50</i>
	1944	"	160.-	<i>2.9</i>	<i>1.584.-</i>	<i>132.-</i>
	1945	"	180.-	<i>2.97</i>	<i>1.974.60</i>	<i>164.55</i>
	1946	"	200.-	<i>2.91</i>	<i>2.302.-</i>	<i>191.80</i>
<i>Gezelle</i>	1947	"	300.-	<i>1.51</i>	<i>3.453.-</i>	<i>287.75</i>
	1948	"	320.-	<i>1.75</i>	<i>4.092.80</i>	<i>341.07</i>
	1949	"	340.-	<i>1.76</i>	<i>4.406.40</i>	<i>362.20</i>
<i>Gezelle</i>	1950	"	360.-	<i>1.76</i>	<i>4.720.00</i>	<i>382.80</i>
	1951	"	375.-	<i>1.76</i>	<i>4.410.-</i>	<i>367.50</i>
	1952	"	390.-	<i>1.76</i>	<i>4.586.40</i>	<i>382.20</i>
	1953	"	400.-	<i>1.76</i>	<i>4.659.60</i>	<i>390.80</i>

Alfred Cotton
5. Aug 1960

Alfred Cotton

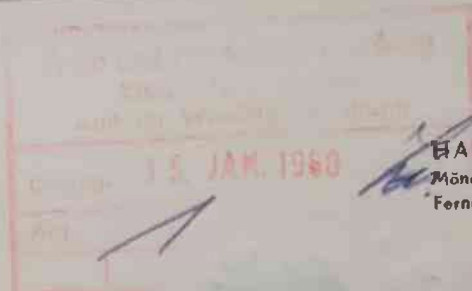
Subscribed and sworn to before me
This 31st day of December, 1959

Mary Graw

Notary Public in and for
the County of Alameda
State of California.
My Commission Expires
June 30, 1961

Dr. M. SAMSON
HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 4171
(beide unter Dr. M. Samson & Seidl)



13
HAMBURG 1, den 14. Januar 1960
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79 S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54

- WG 2912 25 -16- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Seidl & Michelsen/

wird in Erledigung der Auflage vom 25. November 1959
die eidesstattliche Versicherung des Antragstellers
vom 31. Dezember 1959

- Originalanlage 5 -
überreicht, aus der das Einkommen des Antragstellers
in den Jahren 1941 bis 1953 ersichtlich wird.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

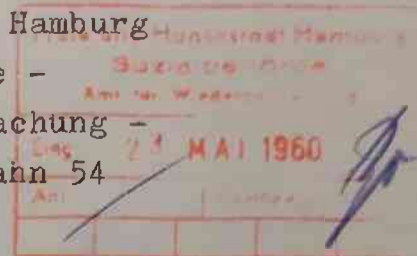
Anlage/

HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 138 62
(beide unter Seidl & Michelsen)

14
HAMBURG 1, den 21. Mai 1960
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36 , Drehbahn 54



- Wg. 2912 25 -16- -
=====

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29. Dezember 1925
/RAe. Seidl & Michelsen/

wäre ich mit einer Annahme der Lehrzeit gemäß der
+) Praxis des Amts einverstanden.

Hierbei gehe ich davon aus, daß ein Zeitraum von
mindestens drei Jahren berücksichtigt werden müßte,
darf jedoch darauf hinweisen, daß die Verlängerung
nach der Auswanderung verfolgungsbedingt ist und
demgemäß jedenfalls irgendwie zu berücksichtigen
sein dürfte.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

R 291225/16
Name: Gotton, Alfred

Datum: 5. Aug. 1960 19

Vermerk:

1. Allgemeine Auskünfte über den Verfolgten:

- a) Mitgliedschaft z. NSDAP oder Gliederungen: *Nein (Ausgangs-Reg. 1941)*
Eigene Angaben: *Handf. (Juden)*
Document-Center: *Handf. (Juden)*
- b) Strafregister: *Siehe Merkblatt*
c) Staatsarchiv: *Handf. (Juden)*
d) Melderegister: *Handf. (Juden)*
e) ITSA Arolsen: *Handf. (Juden)*
f) Auskunft Erkennungsdienst: *Handf. (Juden)*
g) Fragebogen A/B: *Bl. 4/7*
h) Krankenkasse: *Handf. (Juden)*
i) _____

2. Todestag:

Todeserklärung auf: 8. 5. 45
Todesvermutung

Sterbeurkunde Bl. 7.

Beschluß Bl. 26. Aug. 4.

Erbschein Bl. 23, 24. Aug. 4.

3. Beiakten:

- a) Krankengeschichten: ✓
b) Akten d. Inv.- bez. Angest.-Versicherung, Berufsgenossenschaft: ✓
c) Versorgungsrentenakten: ✓
d) Akten von Haftanstalten: ✓
e) Strafakten: ✓
f) Fürsorgeakten (einschl. Lungenfürsorge): ✓
g) Akten des Vormundschaftsgerichts: ✓
h) Akten üb. Ehescheidungsverfahren: ✓

i) Handelskammerakten: \checkmark

k) Akten über Todeserklärung \checkmark

l) Personalakten: \checkmark

m) Auswanderer-Akten: \checkmark

n) Ausbürgerungsakten: \checkmark

o) Handelsregister-Akten: \checkmark

p) Akten über Rückerstattungsverfahren: \checkmark

q) Akten d. früheren Erbgesundheitsgerichts: \checkmark

r) Konkursakten: \checkmark

s) _____ :

4. Verfolgungstatbestand:

a) Angaben des Antragstellers: Bl. 3/4 Reg. A.

(Grund der ns-Verfolgung — Haftzeiten — Existenzverlust — Emigration —
Aufenthaltsland und Tätigkeit — etc. in Stichworten)

Der Vater des Wst, Valentin Mannrothspinner,
war Mitinhaber der jüd. fa. B. Gaudan & Co. Wein-
opphandlung, Mag. Lindenallee 28. Der Vater wurde
als polnischer Staatsangehöriger am 28.10.38 nach
Oden abgeführt in. Ist dort mit auch die Mutter
verstorben.

Der Wst. selbst kam bereits 1939 mit einem Kinder-
transport nach Jugoslawien, wo er zunächst noch
eine Schule besuchte in. 1940 als Lehrling in ei-
nem Elektro-Zustellungsunternehmen, wo er
bis Juni 1950 verblieb.

b) festgestellter Verfolgungstatbestand:

(unter Angabe, ob nachgewiesen oder glaubhaft gemacht und Hinweis auf Fundstelle — Blatt-Nr.)

Die jüd. Abstammung des A'st. bzw. dessen Eltern sowie der Abschied des Vaters nach Polen am 2.8.38 und durch die Ankunft des Hauptarrestanten 7.8.38 (Bl. 29, 30, 31) nachgewiesen. Das auch die Mutter des A'st. in Polen (Galizien) lebte ist durch diverse Briefe der Eltern an A'st. nachgewiesen (Bl. 60/61, 62, 63, 64). Dem. Brückleip des RG. Hg. 7. 2/8.48, wurden die Eltern des A'st. auf den 8.5.45 für tot erklärt (Bl. 26, 27, 28, 29). Nach diesem Brückleip wurden die Eltern, da sie als polnische Staatsangehörig. seit September 1938 von Hg. nach Polen eingewandert waren. Haftentlassung wurde den Eltern wurde gerichtet (Hq. H. Bl. 73, 74).

5. Wesentliche Hinweise für die ärztliche Begutachtung:

Vorgutachten Bl.

Gutachten

6. Geklagte Gesundheitsschäden:

(Erläuterung: auf welche der unter 4a) genannten Verfolgungsmaßnahmen wird der Gesundheitsschaden bzw. der Tod zurückgeführt -

wann und von wem wurden diese Leiden ärztlich behandelt)?

Gutachten

ärztliche Bescheinigungen Bl.

Heinigsmann
(Sachbearbeiter)

Vfg.

1. Anschreiben für ärztl. Gutachter:

Gussauer

2. HS

16

m. d. Bitte um Zustimmung

Klingner
(Sachbearbeiter)

Vfg.

1. Einverstanden

2. zurück an S

16

z. w. V.

(Hauptsachbearbeiter)

17

I. Antragsteller:

	Name	Aktenz.	Verwandtschaftsverh. zum Verfolgten	Antrag gest. am	Vertreter
1)	Gotton, Alfred	291225/16	Sohn	5.3.58	Rechtsanwalt
2)				(Pl?)	Heide, Lübeck
3)					
4)					
5)					

II. Name des Verfolgten: a.) Vater: Baumwollspinner, Salomon
b.) Mutter: - - - - - , Amelie Rosa (geb. Nussbaum)
Geburtsort: a.) 13.5.1889
b.) 17.2.1898 Sterbetag: a.) 8.5.45
b.) 8.5.45 (Sterbeurk. Bl. -
Todeserklärung Bl. -)
a.) Bl. 13 Wg. A.
b.) - - - - -

III.

Fundstelle der Unterlagen nach AO 2 für

	Verfolgten	i	2	3	4	5
1) Wohnsitz Bl.	29.10.57	29.10.57				
2) Str. Reg. A Bl.	7	7				
3) Dok. Zentr. Bl.	Garfinkel	Garfinkel				
4) St. Archiv Bl.	29.10.57	29.10.57				
5) ISD Bl.	Garfinkel	Garfinkel				

IV. Hamburg ist zuständig, weil der Verfolgte bis zu seiner Deportation nach Polen am 28.10.38 seinen Wohnsitz in Hamburg hatte.

(§ 4 Abs. 1 Ziff. 16, - Abs. 2, - § 185 Abs. 2 Buchst. 3, - Abs. 3 - § 106 BEG)

Die Anspruchsvoraussetzung des § 4 Abs. 1 Nr. 16 ist - in der Person des Verfolgten - in Verbindung mit § 14 Abs. 2 in der Person des Hinterbliebenen 1), 2), 3), 4), 5) gegeben.

V. Ausschlußgründe gem. § 1 Abs. 4 oder § 2 BEG:

Nicht bekannt

Name: Cotton, Alfred

Einlageblatt WA 1 / 2 /

Az.: R 29.12.56

1. Antragsteller ist Voll- ~~Teil~~ - Waise
- Gesetzl. Vertreter - Vormund.
2. Antragsteller ist - ~~nicht~~ - seit 19.8.1956 verheiratet. Bl. 8 (Bayer 4)
3. Antragsteller ist:
- a) eheliches Kind des Verfolgten. Bl. 10
- b) den ehelichen Kindern gleichgestellt:
- für ehelich erklärt durch _____ am _____
 - Stiefkind, im Haushalt des Verfolgten aufgenommen
 - stammt aus einer nichtiger Ehe des Verfolgten, wäre aber im Falle der Gültigkeit der Ehe ehelich gewesen (§ 25 Ehegesetz i. V. m. §§ 1591, 1592 BGB).
 - Pflegekind, im Haushalt des Verfolgten ohne Vergütung für Unterhalt und Erziehung aufgenommen.
- c) uneheliches Kind
- (1) des (männl.) Verfolgten:
- a) Vaterschaft ist - nicht - festgestellt - durch _____ vom _____ Bl. _____
- b) Verfolgter - hatte den Antragsteller - nicht - in seinem Haushalt aufgenommen -
- ist - wäre, wenn ihn die Verfolgung nicht daran gehindert hätte, - nicht -
nachweislich für dessen vollen Unterhalt aufgekommen (Einzelheiten im Bear-
beitungsbogen, Abschn. XII).
- (2) der (weibl.) Verfolgten:
- Die Verfolgte hat - hätte, wenn die Verfolgung sie daran nicht gehindert hätte,
dem Antragsteller - nicht - überwiegend Unterhalt gewährt (Einzelheiten im
Bearbeitungsbogen, Abschn. XII).
- Einzelheiten (soweit zur Erläuterung erforderlich):

4. Das 16. Lebensjahr ist - ~~wird~~ - am 28.12.49, das 24. Lebensjahr ist - ~~wird~~ - am
28.12.49 vollendet.

- Der Antragsteller befindet - befand - sich in der Schulausbildung - Berufsausbildung als

Elektriker

- seit 21.11.40

bis 29.12.46 (28.10.50)

Bl. 3, 14 - Bl. 18, 19, 115 A.

- Das Einkommen des Antragstellers außer der Rente übersteigt bzw. überstieg DM 75,-

monatlich - nicht - um DM

von

bis

DM

von

bis

DM

von

bis

Bl.

Die Ausbildung wird voraussichtlich beendet am

Sie war vom 1. des Monats nach Vollendung des 16. Lebensjahres unterbrochen in der Zeit

vom bis , weil

vom bis , weil

5. Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse des Antragstellers selbst (einschl. genauer Angabe der Bezüge im Sinne vom § 14 Abs. 6 BEG):

(1) In der Zeit vom Tode des Verfolgten bis 31. 10. 1953:

(2) Seit dem 1. 11. 1953:

(3) Demnach werden als **Hundertsätze** vorgeschlagen

a) für die Kapitalentschädigung:

vom bis v. H.

vom bis v. H.

vom bis v. H.

vom bis 31. 10. 1953 v. H.

Siehe Anlage Nr. 19.

— Durchschnittsberechnung
auf besonderem Bogen —

b) für die Rente

vom 1. 11. 1953 bis v. H.

vom bis v. H.

6. Dem (der) Antragsteller(in) stehen zu oder würden zustehen bzw. haben zugestanden:

Ansprüche auf SH-Rente vom bis

Ansprüche aus § 12 AWG vom bis

Zustehen

Begründung (einschl. Wohnsitz, Fristwahrung usw.):

Einlage zu Ziffer III des Bearbeitungsplans bzw. zu den
Ziffern 5 des Einlagebezugs

19

Der A'st. bzw. deren Privatrechtlicher beauftragt die
Zahlung einer Rente bis Ende Oktober 1950
(H. 3), also über das 24. Lebensjahr hinaus, mit
der Begründung, daß einmal die Eltern in Jug-
land, erst mit dem 21. Lebensjahr beendet wird
(Protätigung siehe Akte R 250340 - John Powell
Heimer, H. 23, 28 (34), 42) u. zum anderen der
A'st, ein selbständiger „Contractor“ (= Unternehmer,
in diesem Falle wohl selbständiger Meister) werden
zu können, noch weitere 4 Jahre als „qualified
journeyman electrician“ (qualifizierter Elektriker
bzw. -in) tätig sein wird.

her-jeden) wenig oder keine,
diesem ist folgendes zu zeigen:

- 1.) Nach den glaubhaften Aussagen des A.H. hat dieser
im Jugland die Klübe verlassen, als er ungefähr
15 Jahre alt war (M. 3 kg H.), also im Jahre 1940.
Der A.H., dessen Vater auf den S. 545 für tot erklärt
würde (H.E. würde geachtet), begann nachweislich
seine Flechtikerlebe am 21. ii. 1940 (M. 19 kg H.).
Nach deutschen Verhältnissen würde er die Klübe
(3 Jahre) am 20. ii. 1943, also noch vor der Todes-
erklärung des Vaters (S. 545), beendet haben.
Nach dieser Version wäre eine Waisrente nicht
zu zahlen (vergl. J. E. Weimer - R 250340 - M. 59, 66, 69/70).
- 2.) Bei Anerkennung einer Lehrzeit nach engl. Ver-
hältnissen, also bis zum 21. Lebensjahr (29. 12. 46),
wäre eine Waisrente für die Zeit 7. 1. 45 bis

31.12.46 zu Zahlen (M. 18, 19, 19-17, Bl. 12 R.R.).

3.) Der Abf. hatte nach engl. Verhältnissen spätest. Ausgang 1946 seine Jahre beendet u. war aus. schließend bis zum 28.10.50 bei seiner Lehr. führung als „qualifizierter Feinmechaniker-Fluttmacher“ (qualifizierter Fluttmacher-Spezialist) tätig u. hat auch entsprechend verdient (Bl. 12).

H. G. kann einer Beiträgen nicht mehr als Berufs. ausbildung, für die die Zahlung einer Vorräte. reute zu einer Rente, anerkannt werden. Auf das Abrechnen des Monatswärtigen 27.12.50 (M. 14) wird hingewiesen. Hier schlägt hier eine Gutverteilung auf der Basis eines Vergleiches vor, u. zwar die Zahlung einer Vorräte. reute auf die Dauer von 3 Jahren, das wäre also für die Zeit v. 1/6.45 bis 27.12.58.

Der Einkommen in den Jahren 24.12.48 - 31.12.46 (M. 12) liegt unter 200. - ist also auf dem Hundertste ohne Einfluss für die Zahlung einer Vorräte. reute innerhalb eines Beiträges ist demnach der volle Hundertste zu berücksichti. gen.

XIV. Sonstige Ansprüche nach dem Verstorbenen bestehen bzw. würden bestehen oder haben bestanden für folgende Antragsteller

Name (Nur eintragen bei zwei oder mehr Antragstellern)	a) SH-Rente b) § 12 AWG.			mtl. RM (nur für AWG)	mtl. DM	bereits zuerkannt (ja - nein)	B.
	a	b	bis				
	<i>Guffe</i>						

XV. Besondere Bemerkungen (z. B. Verzicht auf SH-Rente wegen Haftentschädigung, bereits nach BFG zuerkannte Hinterbliebenenentschädigung, wegen Ausfall von Versorgungsleistungen usw.):

Die Gültigkeit der SH-Rente ist in § 13 n. 14 der VG-Akte nicht geregelt. Es ist zu prüfen, ob die SH-Rente in der VG-Akte nicht bereits nach BFG zuerkannt wurde. Die SH-Rente ist in der VG-Akte nicht geregelt. Es ist zu prüfen, ob die SH-Rente in der VG-Akte nicht bereits nach BFG zuerkannt wurde.

16. Aug. 1960

Hamburg, den

Münzger
(Sachbearbeiter)

Vfg.

1. Hauptsachbearbeiter
2. Referent mit der Bitte um Einverständnis

Einverstanden. — Vgl. — nachstehenden — beil. Vermerk.

3. Zurück an Sachbearbeiter.

V
- 16 - : Eine Vergütung ist angemessen und soll angeordnet werden. Bitte für die Zeit v. 1.1.44 - 31.12.46 (die letzten drei Jahre der tatbeständlichen Berechnung) berechnen.

Jander 22/8

Rev: R 26712 v 5/76
Name: Cotton, Alfred

Anlage zum Bescheid

vom

I. Berechnung der Rente rente: einfacher - mittlerer - gehobener - höherer Dienst

seit	bis	1.1.1953	1.1.1956	1.4.1957
Vollrente monatlich: 773.33 ✓ DM				
Rente bei Hundertsatz :				
"	"	"	:	DM
"	"	"	:	DM
Mindestrente monatlich: DM				
Rente für <u>November 1953</u> : 773.33 ✓ DM				

II. Abrechnung in D-Mark

Überschneidungszeitraum gem. § 120 BEG: vom

bis

R E N T E (Monatsbetrag gem. § 16 der 1. DV BEG aufgerundet auf volle D-Mark)

Vom	bis	Monate je	DM =	DM
vom 1.1.1956	bis	= Monate je	DM =	DM
vom	bis	= Monate je	DM =	DM
vom	bis	= Monate je	DM =	DM

Anzurechnende Leistungen vom 1.11.1953 /

nach SHRG/BEG

Rentenabrechnung

KAPITALSCHÄDIGUNG (nach "Rente für November 1953" - bis zum 30.6.1948 gem. § 25 BEG ungerechnet auf 2/10)

vom 1.1.44 ✓	bis 30.6.1948: 36 Monate	je 22.67 DM	= 876.12 DM
vom	bis 31.10.1953: Monate	je	= DM

Anzurechnende Leistungen bis 31.10.1953

nach SHRG/BEG

Auszuzahlende Kapitalentschädigung

Auszahlung insgesamt

Laufende Rente ab

monatlich

Zahlung

Festgestellt:

Meinhardt, B. V. 16

Nachgerechnet: 23. Aug. 1980

§ 15 BEG

(Name u. Dienstbez.)
Regierungsinspektor

(Hauptsachbearbeiter)

bitte wenden!

Wichtige Hinweise!

Der Anspruchsberechtigte oder dessen gesetzlicher Vertreter ist verpflichtet, der Entschädigungsbehörde unverzüglich anzuzeigen:

1. jeden Wohnungswechsel,
2. eigenen Arbeitsverdienst und eigene Dienstbezüge,
3. Leistungen aus privaten Versicherungsverhältnissen,
4. Vermögenserträge,
5. Rentenleistungen auf Grund sonstiger Vorschriften des BEG sowie auf Grund entschädigungsrechtlicher Vorschriften der Länder, sofern diese Leistungen nicht bereits nach § 120 BEG berücksichtigt wurden,
6. Versorgungsbezüge, die wegen des Todes des Verfolgten gewährt werden,
7. sonstige Versorgungsbezüge, die mit dem Tod des Verfolgten in keinem rechtlichen Zusammenhang stehen,
8. die Verheiratung oder Wiederverheiratung,
9. die Beendigung der Schul- oder Berufsausbildung bei Waisen,
10. den Fortfall der Erwerbsunfähigkeit des Anspruchsberechtigten, wenn dieserhalb die Rente gewährt wurde,
11. den Fortfall der Bedürftigkeit, wenn die Rente aus Gründen der Bedürftigkeit an Verwandte der aufsteigenden Linie gezahlt wird (bei Eltern-, Großeltern-, Adoptiveltern-Rente usw.).

Die Verletzung der Anzeigepflicht zieht nach § 20 der 1. DV-BEG die ganze oder teilweise Einstellung der Rente und die Rückforderung der zuviel erhaltenen Renten nach sich.

Erlöschen der Rente

Die Rente erlischt

1. für jeden Hinterbliebenen mit dem Ende des Monats, in dem er stirbt,
2. für jeden Hinterbliebenen mit Ausnahme von Verwandten der aufsteigenden Linie und der Adoptiveltern auch mit dem Ende des Monats, in dem er heiratet oder wiederheiratet,
3. für Kinder und elternlose Enkel auch mit dem Ende des Monats, der dem Monat folgt, in dem sie das 18. Lebensjahr vollenden, es sei denn, daß sie sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung befinden.

Hamburg 36, den 26. August 1960.
Sa./HB.

1285

R 2912 25/16

✓ 1.

W. H. Michelsen 29.8.60
Herren
Hans Seidl, H.H. Michelsen
Rechtsanwälte
H a m b u r g 1
Mönckebergstraße 13

Betr.: Alfred C o t t o n , geb. 29.12.1925,
Hinterbliebenenansprüche gemäß §§ 15 ff. Bundesentschädigungsgesetz.

Sehr geehrte Herren Rechtsanwälte!

Nach Abschluß der Ermittlungen wird erwogen, einen Vergleich über die Hinterbliebenenansprüche Ihres Mandanten abzuschließen.

Der verfolgte Vater Ihres Mandanten ist mit dem 8.5.1945 für tot erklärt worden, so daß Herr C. erst von diesem Zeitpunkt an Ansprüche auf Leistungen gemäß §§ 15 ff. BEG hätte. Da er bereits am 29.12.1941 das 16. Lebensjahr vollendet hat, könnte er nur Hinterbliebenenleistungen erhalten, wenn er sich nach dieser Zeit noch in der Berufsausbildung befand. Er hat seine Lehre, wie von Ihnen angegeben worden ist, im November 1940 begonnen, so daß er, wenn man deutsche Verhältnisse zu Grunde legt, Ende 1943 die Lehre beendet hätte. Wenn man die Umstände in England als maßgeblich ansieht, hat er die Lehre mit Vollednung des 21. Lebensjahres, also am 28.12.1946, beendet. Das würde bedeuten, daß Ihr Mandant wegen des festgestellten Zeitpunkts des Todes seines Vaters keinen oder - bei Berücksichtigung der englischen Verhältnisse - nur einen Anspruch auf Hinterbliebenenrente für etwa 1 1/2 Jahre hätte.

Im Hinblick darauf, daß der festgestellte Todeszeitpunkt auf einer gesetzlichen Vermutung beruht und daß die gegen den Vater Ihres Mandanten gerichtete Verfolgung es nicht unwahrscheinlich erscheinen läßt, daß der Tod schon früher als am 8.5.1945 eingetreten ist, hält das Amt es unter Berücksichtigung des Rechtsgedankens des § 180 Abs. 2 BEG für gerechtfertigt, Ihrem Mandanten eine Entschädigung wegen Schadens an Leben für die

letzten 3 Jahre seiner Lehrzeit - also für die Zeit vom 1.1.1944 bis zum 31.12.1946 - anzubieten. Der für diesen Zeitraum errechnete Betrag beläuft sich auf

816,12 DM.

=====

Falls Sie mit einer abschließenden Regelung des Anspruchs gemäß §§ 15 ff. BEG in der vorgeschlagenen Weise einverstanden sind, wird gebeten,
/ ~~2 det~~ anliegenden Vergleichsausfertigungen unterzeichnet zurückzusenden.

Hochachtungsvoll
Im Auftrag

[Signature]
(Sander)

Regierungsassessor

2. L 7
m.d.B. um Zustimmung.
3. Nach Abgang HS 16 m.d.B. um Kenntnisnahme
Falls der Vergleich während meines Urlaubs
angenommen wird, bitte ich, die Unterschrift
zu vollziehen.

Einverstanden

[Signature]

29/8.60.

4. Wiedervorlage: 25.9.1960 R16.

HANS SEIDL
H. H. MICHELSEN
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Postsparkonto: Hamburg 138 62
(beide unter Seidl & Michelsen)

25
HAMBURG 1, den 20. September 1960
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79
M./sch.

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Abt. für Wiedergutmachung	
Dat.	20. SEP. 1960
An.	1
[] [] [] [] []	

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36, Drehbahn 54

-R 2912 25/16-

In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb. 29.12.1925

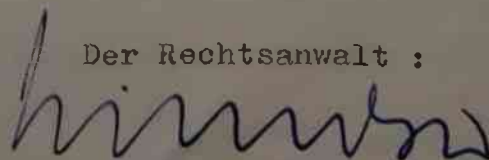
/RAe. Seidl & Michelsen/

reiche ich anliegend die mir mit Schreiben vom
26. August 1960 überlassene Vergleichsurkunde
nach Unterzeichnung zurück.

Die Überweisung des Entschädigungsbetrages er-
bitte ich auf mein

Anderkonto "Seidl & Michelsen"
bei der Deutschen Bank AG. Hamburg.

Der Rechtsanwalt :



(Michelsen)

1 Anlage/

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

26

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEIT NUR MONTAGS von 8-15 UHR

Hamburg 36, den 26. August 1960.
Sa./HB.

FERNSPRECHER: 34 10 16 } App. 1285
BEHÖRDENNETZ: 23 }

Aktz.: Wg. R 2912 25/16
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Zwischen

Herrn Alfred C o t t o n
geboren am 29.12.1925
wohnhaft: 195 Amherst Avenue, Berkeley 8/Calif/USA.

Antragsteller

vertreten durch:
RAe. H. Seidel, H.H. Michelsen,
Hamburg 1, Mönckebergstraße 13

und der

Freien und Hansestadt Hamburg
gesetzlich vertreten durch die Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54,

wird auf Grund der §§ 1-12, 28-40, 42 des Bundesentschädigungsgesetzes
(BEG) -BGBl. 1956 I S. 559- i.V.m.d. 2. DV-BEG -BGBl. 1956 I S. 870ff-
und der VO zur Änderung der 1., 2. und 3. DV-BEG (BGBl. 1958 I S. 941)
folgender

V e r g l e i c h

geschlossen.

1. Der Antragsteller erhält für die Zeit vom 1.1.1944 bis zum
31.12.1946 eine Kapitalentschädigung in Höhe von

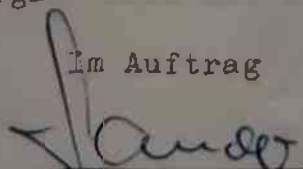
816,12 DM

(i.W.: Achthundertsechzehn 12/100 Deutsche Mark).

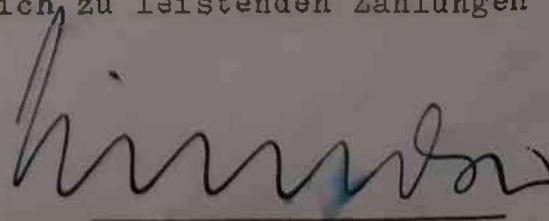
2. Weitergehende Ansprüche gemäß §§ 15 ff. bestehen nicht.

3. Die Berechnung der nach diesem Vergleich zu leistenden Zahlungen
ergibt sich aus der Anlage.

Im Auftrag


(Sander)

Regierungsassessor


(Michelsen)

Es folgt die Anlage:

Anschrift: (24a) Hamburg 36, Drehbahn 54 - Zahlungen an Finanzbehörde Hamburg - Landeshauptkasse - für: Amt für Wiedergutmachung
Bankkto.: Hamburgische Landesbank-Girozentrale, Kto. 300 - Postscheckkonto: Hamburg 5000 - Kassenstunden: 8-13 Uhr außer sonntags
Bei Antwortschreiben bitte das obige Geschäftszeichen angeben.

b.w.

Name: Alfred C o t t o n

R 2912 25/16

Vergleich
Anlage zum Bescheid

vom 26.8.1960.

27

I. Berechnung der Waisen -rente: ~~einfacher~~~~mittlerer~~ gehobener - ~~höherer~~ Dienst

	bis seit	30.9.1951 1.4.1953	1.1.1956	1.4.1957	
Vollrente monatlich:		113,33			DM
Rente bei Hundertsatz :					DM
" " " :					DM
" " " :					DM
Mindestrente monatlich :					DM
Rente für November 1951 ^{Dezember 1946} :		113,33			DM

II. Abrechnung in D-Mark

Überschneidungszeitraum gem. § 120 BEG: vom -- bis --

R E N T E (Monatsbetrag gem. § 16 der 1. DV-BEG aufgerundet auf volle D-Mark)

Vom	bis 31.12.1955 =	Monate je	DM =	DM
vom 1. 1.1956	bis	= Monate je	DM =	DM
vom	bis	= Monate je	DM =	DM
vom	bis	= Monate je	DM =	DM

e n t f ä l l t

=====

DM

Anzurechnende Leistungen vom 1.11.1953 /

nach SHRG/BEG

DM

Rentennachzahlung

DM

KAPITALENTSCHÄDIGUNG (nach "Rente für ~~November 1951~~ ^{Dezember 1946} -
bis zum 30.6.1948 gem. § 25 BEG umgerechnet auf 2/10)

vom 1. 1.1944	bis 30.6.1948 ^{31.12.1946}	36 Monate		
je 22,67	DM	=	816,12	DM
vom --	bis 31.10.1953:	Monate		
je --	DM	=	-,--	DM

816,12 DM

Anzurechnende Leistungen bis ~~31.10.1953~~ ^{12.1946}

nach SHRG/BEG

-,-- DM

Auszuzahlende Kapitalentschädigung

816,12

816,12 DM

Auszahlung insgesamt

816,12 DM

Laufende Rente ab

--

monatlich

-,-- DM

Zahlung

§ 15 BEG

(Kleeblatt)

(Hauptsachbearbeiter)

bitte wenden!

Lebensbescheinigung

Es wird hiermit notariell bescheinigt, dass Herr
ALFRED COTTON, geboren am 29. Dezember 1925 in Hamburg,
wohnhaft: 7100 Pinehaven Road, Oakland 11, California,
am heutigen Tage am Leben gewesen ist.

Berkeley, California, den 28. September 1960.

Ann Mary Graw

ANN MARY GRAW

Notary Public in and for
the County of Alameda
State of California.
My Commission Expires
June 30. 1961

AZ: R 291225
Name: Walter Lott

den 10.10.1960

Leitverfügung

- 1) Vermerk: im 1. Abg. Nr. 21.9.60
a) Bescheid m. Postzustellung/Ruckschein an Ast/Rev. abgesandt.
b) Durchschrift des Bescheides zur WG-Akte bzw. mit WG-Akte an Ag 5 gegeben.

2) An Schreibstube:
Krankengeschichte Akte _____ zurücksenden.

3) An Regi:
Leitkarte notieren 4, 5, 6 (Verbleib der Akte)

4) An Rechnungsstelle:
a) Für Kontokarte: (Anordnung Nr. 106)

Einstufung	E	M	G	H
Erwerbsminderung			<u>✓</u>	
				%
Hundertst-Rente			<u>100</u>	%
Altersmindestrente				
Altersvollrente				

min 10%

Kennziffer:

10	11	12	13	20	21	22	23	30	40	41	42	50	51	53	54
		<u>✓</u>													
70	71	72	73	80	81	82	83	90	91						

✓ b) Auszahlungsanordnung fertigen über 816.12 DM
Konto: Bank. Produktbank Leinf. v. Mithelsh. bei der Deutschen
Barzahlung am: Frankfurt a. M. 12.10.60
Rückseite: Rentennachzahlung vom 1.11.1953 bis 1.11.1960 DM

09.10.1960
12.10.60

Kapital-Entsch.

816.12 DM
816.12 DM

DM 816.12
angewiesen
am 12.10.60

Vorschuss bzw. Darlehen 1 DM
816.12 DM

b.w.

e) Rente ab mit DM monatl. anweisen
an RE, abzüglich 3,50 DM für Krankenversicherung,

f) anmelden bei der AOK ab ,

g) Umbuchen DM

f) zur Bescheid-Statistik: ~~B.-/Hi-Rente u. KE~~
bewilligt/~~abgelehnt~~.

g) gemäss § 228 (2) BEG n.F.-Länderspitzze-sind zu buchen:

vom 1.4.1956 bis monatlich DM

vombis monatlich DM

vombis monatlich DM

5) An Geschäftsstelle:

BEG-Statistik: eintragen unter (Bl.)

austragen unter bewilligt/
~~abgelehnt~~

6) S..... zur Kenntnis, Akte ordnen.

7) An Regi

Akte auf Leitkarte austragen.

Wiedervorlagefristen für Sachbearbeiter

a) Nachuntersuchung zum,

b) Fortfall der Waisenrente, des Kinderzuschlages
für Kind:,

c) Altersvollrente,

d) Altersmindestrente,

e) Einkommensüberprüfung,

f) Lebensnachweis,

g) Rechtskraft:

(Hauptsachbearbeiter)

R 2912

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Aktenz.: R 291225/16
Helton, Alfred

35

Hamburg, den 18. Okt. 1961

Vermerk:

Die in der Akte enthaltenen Ansprüche sind erledigt.

Zurückzusendende Originalunterlagen befinden sich nicht in der Akte (siehe Information vom 15.12.1955 Ziff. 6).

Ansprüche aus unerledigten Darlehen, Vorschüssen oder Überzahlungen bestehen nicht.

Vfg.

=====

Z.d.A. (Archiv)

Kleinmann

Sachbearbeiter
(volle Unterschrift)

Referent

X 107

12 25

Be.
Hc

20.1.64

R2912 25

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

47782
E/49

Wiedergutmachungsakte — Renten —

für *Cotton* *Alfred*
(Familien- und Rufname, Geburtsdatum)
früher Baumwollspinner

Anschrift: B1.1

Vollmacht: B1.9 Mg. A.

Statistik:

Sachgebiet:

16

L

R2912 25

*Be.
Ht*

Hamburg, den 16. Juli 1963
Hr./Hr.

1241

W 3 - 2912 25/5

KV

B 106 43

E 4092

V

AZ.: 2912 25/-

Vfg.

An Rentenstelle.

In der Wg.-Akte Nr. im Antrags B 10643 (allgem. Sachgebiet Nr. 411)

wurde am 4. 6. 54 ein Antrag auf

Verletztenrente

gestellt von

Kottow
(Familienname)

Alfred
(Vorname)

Elektriker
(Beruf)

geboren am

29. 12. 25

in

Hamburg

wohnhaft in

195 Amherst Ave Berkeley Calif. 43. A

Angaben des Antragstellers oder aus der Akte sonst ersichtliche
Angaben über

Erwerbsminderung: %

Bedürftigkeit:

195 Amherst Ave.,
Berkeley 8, Calif. USA.

Sonstige Verhältnisse, die Dringlichkeit
ergeben können:

17. 2. 55

Kottow
(Unterschrift)

Hamburg, den 16. Juli 1963
Hr./Hr.

1241

W 3 - 2912 25/5

AZ.: 291225 -4-

Vfg.

KV

V

2

An Rentenstelle.

In der Wg.-Akte Nr. 291225 (allgem. Sachgebiet Nr. 4)
wurde am 10.5.54 ein Antrag auf

Verletztenrente

gestellt von

C o t t o n (früher: Baumwollspinner) Alfred Elektriker
(Familienname) (Vorname) (Beruf)

geboren am 29.12.25 in Hamburg

wohnhaft in zuletzt: Hamburg, Oberstr. 3 III ~~Californien~~

Angaben des Antragstellers oder aus der Akte sonst ersichtliche
Angaben über

Erwerbsminderung: 3 %

Bedürftigkeit:

Sonstige Verhältnisse, die Dringlichkeit
ergeben können:

Cotter
(Unterschrift)
2. März 1955

Arbeits- und

Hamburg, den 16. Juli 1963
Hr/Kae.

1241

V 3 - 2912 25/5

des

Herrn Alfred C o t t o n (fr.Baumwollspinner),
geboren am 29.11.1925 in Hamburg,
wohnhaft: Vinolo/California, USA,

als Alleinerbe nach seinen Eltern Salomon und Rosa Baumwollspinner,
für tot erklärt auf den 8.5.1945,
vertreten durch: Herrn Rechtsanwalt Erns Seidl, Hamburg 1,
Rönckebergstr. 13,

Der Antragsteller erhält für Schaden der Erblasser an
Vermögen eine Entschädigung in Höhe von

DM 100,--

(in Worten: Hundertachtundachtzig Deutsche Mark)

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 19.2.1964
Drehbahn 54
Fernspr.: 34 10 16 App. 1275
Klein/di

Az.: W 6-2912 25/16

(Bei Beantwortung bitte angeben)

Herrn / Frau / Fräulein
Ra Hans Seidl

Hamburg 1

Mönckebergstr.13

Betrifft: Antrag nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG)

Entschädigungssache de^s Alfred Cotton

geb. am 29.12.1925

hier: Schaden an Körper oder Gesundheit

~~Schaden an Leben~~

Sehr geehrte^r Herr ~~Frau~~ Fräulein Rechtsanwalt !

Als Anlage erhalten Sie einen Zusatzfragebogen A / B. Senden Sie bitte den genau und vollständig ausgefüllten und von Ihnen / Ihre^m Mandant^{en} unterschriebenen Vordruck baldmöglichst dem Amt zurück. Nehmen Sie bitte zu jeder Frage mit der entsprechenden Antwort oder mit dem Wort "entfällt" Stellung. Streichungen genügen nicht.

Insbesondere werden Sie gebeten, falls noch nicht geschehen,

- a) dem Vordruck ein ausführliches Attest Ihres / des behandelnden Arztes / Ihre^s Mandant^{en} beizufügen, das zu den geklagten und ggf. auch zu anderen bestehenden Leiden Stellung nehmen soll;
- b) die Umstände des Verfolgungsgeschehens ausführlich zu schildern, durch welche ~~die Leiden, die zum Tode des Verfolgten führten,~~
die jetzt geklagten Leiden
entstanden oder verschlimmert sind;
- c) anzugeben, bei welchen ~~Ärzten bzw. in welchen Krankenanstalten Sie~~ / der Verfolgte sich ~~jemals~~ in Behandlung befunden haben / hat. Nach Möglichkeit sollen die ~~Behandlungszeiten, die Namen und Anschriften der Ärzte bzw. Krankenanstalten lückenlos angegeben werden.~~

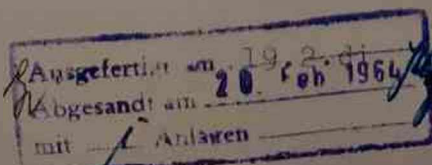
Es darf darauf hingewiesen werden, daß ärztl. Bescheinigungen bisher noch nicht vorgelegt wurden. Hochachtungsvoll

Im Auftrage

(Kleingern)

Sachbearbeiter

2) WVL.20.5.64
f.S16



HANS SEIDL
RECHTSANWALT

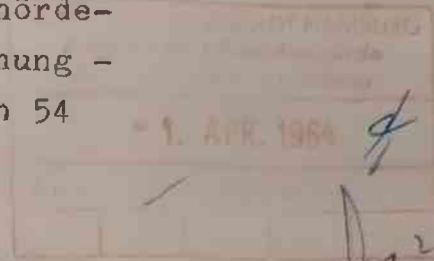
Bankkonto: Deutsche Bank AG., Hamburg
Konto Nr. 7/10616
Postcheckkonto: Hamburg 2978 80

2000 HAMBURG 1,
Mönckebergstr. 13
Fernruf 32 71 87
33 44 79

den 31. März 1964
S./Wi.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-
- Amt für Wiedergutmachung -
2000 Hamburg 36 , Drehbahn 54

- W 6 - 2912 25 -16- -
=====



In der Entschädigungssache

Alfred C o t t o n
geb.: 29.Dezember 1925
/ RA. Seidl /

soll ein Anspruch wegen Gesundheitsschadens nicht
verfolgt werden.

Wenn im Mantelbogen bei der Frage nach Gesundheits-
schaden das "ja" nicht durchstrichen worden ist, so
hat es sich um ein Versehen gehandelt.

Der Rechtsanwalt :

(Seidl)

Aktenzeichen:

76-291225/16
Cotton, Alfred

Hamburg, den 10. Apr 1964

8

Vermerk:

Die in der Akte enthaltenen Ansprüche sind erledigt.

Zurückzusendende Originalunterlagen befinden sich nicht in der Akte (siehe Information vom 15. 12. 1955 Ziff. 6).

Ansprüche aus unerledigten Darlehen, Vorschüssen oder Überzahlungen bestehen nicht.

Statistik gem. AO Nr. 181 ist abgeschlossen.

Die Akte ist — nicht archivwürdig im Sinne der AO Nr. 141.

Vfg.

Z. d. A. (Archiv)

Sachbearbeiter
(volle Unterschrift)

Referent